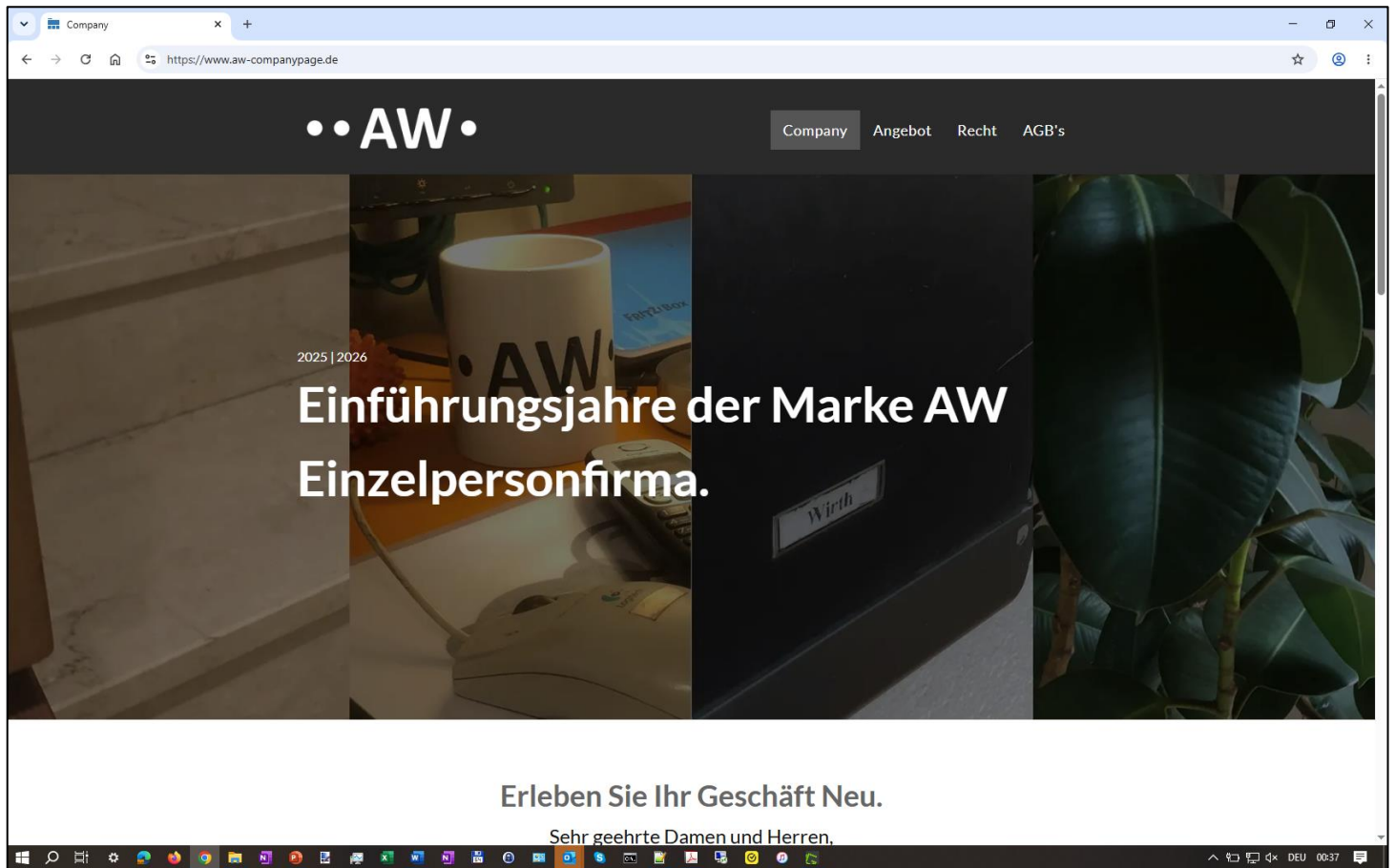


djfillin

New Wave
Pop

Rock





••AW•

**Für mehr Support
Ist gesorgt.**

Marketing
Werbung
Archivierung
Verwaltung
Büromanagement
Bürobedarfs
Werbeartikel
Merchandising

Andreas Wirth
Ihr Ansprechpartner

**Internet
E-Mail**

www.aw-companypage.de
a.w@gmx.net

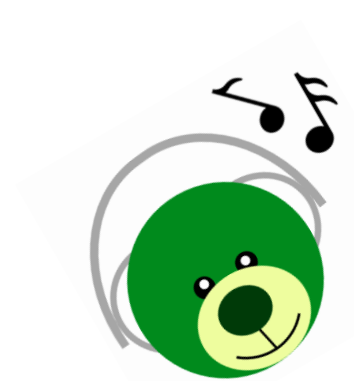
Unsere Devise

Step by step.

Protagonisten

3

Arabesque 4
Boney M. 7
DAF 13
Extrabreit 19
Falco 25
Herbert Grönemeyer 37
Hubert Kah 52
Ideal 56
Ina Deter 60
Inker & Hamilton 64
Karat 67
Kraftwerk 77
Michael Cretu 87
Nena 92
Nina Hagen 101
Paso Doble 110
Propaganda 113
Puhdys 118
Rheingold 125
Sandra 128
Scorpions 133
Spliff 165
Stefanie Heinzmann 170
Xandria 176
Yello 185





Arabesque

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Arabesque ist eine deutsche Popmusikgruppe aus der Euro-Disco-Phase. Das Gesangstrio feierte besonders in Japan Erfolge. Nahezu alle Lieder der Band wurden von Jean Frankfurter komponiert und produziert. Michaela Rose ist das einzige dauerhafte Mitglied des Trios seit seiner Gründung.**

Bandgeschichte

Die Band wurde 1977 in Frankfurt am Main gegründet und setzte sich ursprünglich aus den drei Sängerinnen Michaela Rose, Karen Ann Tepperis (bis 1978) und Mary Ann Nagel (bis 1978) zusammen. Während Rose zum Dauermitglied avancierte, wurden Tepperis und Nagel in einer Phase personeller Umbesetzungen durch Heike Rimbeau (1978–1979) und Elke Brückheimer (nur 1979) ersetzt. In dieser Zeit traten auch Jasmin Elizabeth Vetter (1978–1984) und Sandra Ann Lauer (August 1978–1984) in die Band ein; zusammen mit Rose bildeten sie die klassische ArabesqueBesetzung. Nach der Auflösung 1984 bildeten Vetter und Rose die Gruppe Rouge, während Lauer als Sandra ihre Solokarriere startete. Nach 22 Jahren Pause formierte sich die Gruppe im Dezember 2006 neu. Um das Gründungsmitglied Rose haben sich Sabine Kämper, Silke Brauner und Tanja Götemann formiert. Seitdem singt das Trio besonders auf Veranstaltungen in Russland und dem Gebiet der ehemaligen UdSSR.

Wirken

Während die Gruppe in Japan eine große Popularität erreichte und sehr erfolgreich war, gelang dem Mädchentrio in Deutschland und im übrigen Europa nie der große Durchbruch, woran auch mehrere Auftritte in den bekannten Musiksendungen Musikladen und Disco nichts änderten. Die erste Single des Trios, Hello, Mr. Monkey (1977), wurde vor allem in Japan, wo sie erst 1978 erschien und hohe Platzierungen der SingleCharts belegte, zu einem Riesenerfolg. Die Single Marigot Bay (1981), die als

einzigste von Arabesque in die deutschen Top 10 kam (Platz 8), war die erfolgreichste Hitsingle in Deutschland und Europa. Rose produzierte im Jahre 2008 dieses romantische Lied in einer modernen Version, Marigot Bay 2008 (feat. Michaela Rose). Rose singt mit ihrer Alt-Stimme über Erinnerungen an eine verlorene Liebe am Strand der karibischen Insel St. Lucia. Dieser Remix ist ausschließlich in Downloadportalen erhältlich. Im April 2010 wurde ein Konzert in Tokio aus dem Jahre 1982 als Live-Album mit dem Titel Fancy Concert veröffentlicht. Zusätzlich enthält die CD eine neue Aufnahme des japanisch gesungenen Liedes Sukiyaki Song von Arabesque feat. Michaela Rose aus dem Jahre 2010 als Bonustrack.

© Andreas Wirth, 2026



Boney M.

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Boney M. war eine von Frank Farian produzierte Disco-Formation, die vor allem in den 1970er Jahren international Erfolge mit Stücken wie Daddy Cool, Sunny, Rivers of Babylon und Ma Baker hatte. Weltweit wurden von Boney M. über 150 Millionen Tonträger verkauft, darunter mehr als 60 Millionen Singles.**

Geschichte

Als Farian im Dezember 1974 im Europa-Sound-Studio in Offenbach den Titel Baby Do You Wanna Bump mit tiefer, studiomanipulierter Stimme und hohen Falsettphrasen aufgenommen hatte, wollte er ihn nicht unter seinem eigenen Namen veröffentlichen. Die Single erschien im Februar 1975 mit der Aufschrift Boney M. als Interpreten und wurde pro Woche etwa 500 Mal verkauft. Den Namen des Projektes hatte er nach der australischen Krimiserie Boney benannt, die er damals oft im Fernsehen sah. Auf ihrem Cover war noch kein Foto der Gruppe. Erst danach fand Farian über die Künstleragentur Katja Wolfe eine bunt zusammengewürfelte Truppe. 1975 herrschte hohe personelle Fluktuation in der Gruppe; unter anderem war auch Claudja Barry Teil der Besetzung. Stabilität begann erst im Februar 1976, als sich die Formation aus Bobby Farrell, Maizie Williams, Marcia Barrett und Liz Mitchell zusammensetzte. Alle waren in der Karibik geboren und als Kinder oder Jugendliche nach Europa gekommen. Im Studio bestanden lediglich Liz Mitchell und Marcia Barrett die Gesangstests. Wie Farian in der Jugendzeitschrift Bravo bestätigte, sang Maizie Williams nicht im Studio, „weil ihre Stimme für diese Art Musik nicht passte“. Vokal und instrumental wurde durch Studiomusiker nachgeholfen, etwa durch Kurt Hauenstein von der Band Supermax. Nachdem personelle Konstanz vorhanden war, begann Farian mit den Aufnahmen zum Debütalbum Take the Heat Off Me. Die Single Daddy Cool erschien im Mai 1976 als Auskopplung aus diesem Album und

blieb zunächst ohne besondere Resonanz. Farian gelang es schließlich, die unerfahrene Gruppe mit der Single im September 1976 in der Musiksendung Musikladen neben Dave Edmunds und Edwin Starr sowie in der Sendung Plattenküche unterzubringen. Daddy Cool belegte zwölf Wochen lang Rang eins in Deutschland und erreichte in Großbritannien Rang sechs. Mit insgesamt 800.000 verkauften Exemplaren war es 1976 die kommerziell erfolgreichste Single in Deutschland; weltweit wurden über eine Million Einheiten abgesetzt. Am 28. Juni 1976 kam die erste LP Take the Heat Off Me auf den Markt, die alleine in Deutschland 200.000 Mal verkauft wurde. Als Boney M. 1976 in der TV-Silvester-Show Jetzt geht die Party richtig los auftrat, hatte die Gruppe bereits ihre erste Goldene Schallplatte für Daddy Cool verliehen bekommen. Die Single Sunny (eine Coverversion des Hits von Bobby Hebb aus dem Jahr 1966) erschien im November 1976 und erreichte im Januar 1977 in Deutschland für zwei Wochen die Spitzenposition. Die Single Ma Baker erschien im Mai 1977 gleichzeitig mit der LP Love For Sale. Auch Belfast (Komponisten waren Drafi Deutscher, Joe Menke und Jimmy Bilsbury) erreichte nach Erscheinen im September 1977 wie Sunny und Ma Baker den ersten Rang der deutschen Charts. Der größte Erfolg der Gruppe kam im April 1978 mit Rivers of Babylon auf den Markt. Innerhalb von vier Wochen wurden in Deutschland über eine Million Exemplare verkauft, in Frankreich insgesamt über 500.000 Einheiten sowie fast zwei Millionen in Großbritannien abgesetzt. Weltweit sind über 20 Millionen Stück verkauft worden. Der Titel war der größte Hit der Band; er stand vier Monate auf Platz eins der deutschen Hitliste. Es folgte im August 1978 Rasputin, danach im November das Weihnachtslied Mary's Boy Child. Hiervon wurden in Großbritannien über 220.000 Exemplare an einem Tag verkauft; nach drei Wochen war dort die Millionengrenze überschritten. Insgesamt belief sich die Verkaufszahl auf insgesamt 1,8 Millionen Exemplare. In Deutschland wurde ebenfalls die Millionengrenze nach drei Wochen erreicht, 17 Presswerke in vier Ländern versuchten, der Nachfrage Herr zu werden. Es war der zweitgrößte Erfolg der Gruppe. Auch die im Juli 1978 erschienene LP Nightflight to Venus entwickelte sich zum Verkaufserfolg; bis Januar 1979 waren eine Million Einheiten umgesetzt. Mit dem Album, das als einzige LP von Boney M. mit Notierung

in den US-Charts war, wurde die Abkehr vom traditionellen Disco-Sound hin zu eingängigem Pop vollzogen. Ihr viertes Album *Oceans of Fantasy* vom September 1979 enthält die Hits *El Lute*, *Gotta Go Home* und *I'm Born Again*. Nach dem im November 1981 erschienenen Album *Boonoonoonoos* wurde Farrell wegen seiner unzuverlässigen Arbeitsdisziplin entlassen (allerdings zeigt das Christmas-Album vom November 1981 noch sein Bild), so dass keine überzeugende Promotionarbeit für die LP abgeliefert werden konnte. Anfang 1982 kam als Ersatz der Londoner Sänger Reggie Tsiboe, der auch singen durfte. Mit *Going Back West* 1982 und *Jambo* 1983 erreichte Boney M. noch Top-50-Platzierungen, schaffte es aber in die Top 10 der Republik Südafrika und mit beiden Singles auf Platz 11 in der Schweiz. Im Mai 1984 lieferte Boney M. mit dem Album *Ten Thousand Lightyears* noch die thematische Rückkehr ins Weltall und konzeptionelle Anknüpfung an den Erfolg des Albums *Nightflight to Venus* ab. Neben dem Titel *Future World*, *Somewhere in the World* und *Where Did You Go* sind hier besonders die Remakes von *Jimmy* (das Original stammt von ihrem eigenen Album *Boonoonoonoos*) und von *Tommy Roes Dizzy* zu nennen. Im selben Jahr tauchte Boney M. wieder in den Top 20 der Charts auf: mit Adaptionen der italienischen Disco-Hits *Kalimba de Luna* September 1984 (verkaufte sich weltweit eine Million Mal) und dem *Happy Song*. Bei letzterem, im November 1984 erschienenen Hit war auch Bobby Farrell wieder zurückgekehrt. Das letzte Album *Eye Dance* vom Oktober 1985 wurde sogar als Quintett veröffentlicht, ohne jedoch auch nur annähernd an die frühen Erfolge anknüpfen zu können. Zu jener Zeit verlor Farian sein Interesse an der Gruppe; nach fast zehn Jahren fiel Boney M. 1986 endgültig auseinander. Im April 1978 stieg die Schallplatte *Rivers of Babylon* in die britische Verkaufshitparade auf Platz 21 ein und erreichte über Platz 2 schon zwei Wochen später die Spitze der britischen Charts, an der das Lied während fünf Wochen verblieb. In den folgenden Wochen fiel das Lied bis auf Platz 20 ab, so dass die britischen Radio-Stationen nicht mehr *Rivers of Babylon* spielten, sondern die B-Seite *Brown Girl in the Ring*. Bereits im Juli 1978 erreichte die Schallplatte wieder die Top 10 der britischen Verkaufscharts und gelangte im September 1978 auf Platz 2. Als Folge davon dürfte Frank Farian die Folgesingle *Rasputin/Painter*

Man in Großbritannien auf zwei Singles verteilt haben, von denen Rasputin Platz 2 und der Painter Man Platz 10 erreichte. Für Aufregung sorgte 1977 das Coverfoto des Albums Love for Sale. Bobby Farrell ist nur mit G-String bekleidet, die drei Sängerinnen liegen ihm nackt zu Füßen, alle sind mit einer goldfarbenen Kette verbunden. Schon das Cover des VorgängerAlbums Take the Heat Off Me war für die damalige Zeit gewagt: Hier betrachtet Farrell aus dem Hintergrund die mit heller Spitzenunterwäsche bekleideten und auf dem Boden liegenden Sängerinnen, die sich innig aneinanderschmiegen. Die Fotos entstanden im Studio des Fotografen Didi Zill. Anders als bei dem Skandal im Jahr 1990 um die ebenfalls von Frank Farian produzierte Gruppe Milli Vanilli wurde bei Boney M. nie ein Geheimnis daraus gemacht, wessen Stimmen wirklich auf den Platten zu hören waren. Die Stimme des Vortänzers Bobby Farrell war noch bis Ende der 1970er Jahre bei Konzerten zu hören, ansonsten durfte er auf der Bühne nur die Lippen zu Farians Stimme bewegen. Lediglich Leadsängerin Liz Mitchell und Marcia Barrett und ab 1982 Leadsänger Reggie Tsiboe waren tatsächlich bei den Gesangsaufnahmen im Studio in Offenbach/Bieber anwesend. In unterschiedlichen Remix-Versionen erschienen in den späteren 1980er Jahren einige alte Hits in neuem Gewand. Unter anderem mischten Stock Aitken Waterman einzelne Songs neu ab. 1988 gelangte Boney M. mit dem zum Album Greatest Hits of All Times gehörenden Megamix 1988 auf Platz 1 der französischen Hitparade. 1989 veröffentlichten Bobby Farrell, Maizie Williams, Marcia Barrett und Madeleine Davis (anstelle von Liz Mitchell) die Single Everybody Wants to Dance Like Josephine Baker ohne Beteiligung von Frank Farian und nutzten dafür ohne seine Genehmigung den Namen Boney M., weshalb die bereits ausgelieferten Pressungen in Deutschland wieder aus den Regalen der Plattenläden genommen werden mussten. In Frankreich erschien die Single unter dem Titel Bobby Marcia Maizie Matalyne. Nach diversen Rechtsstreitigkeiten entstanden mehrere Gruppen, die unter dem Namen „Boney M.“ auftreten, und nahezu alle ehemaligen Mitglieder sind mit den Liedern von Boney M. für Auftritte zu buchen. Offiziell hat allerdings nur „Boney M. feat. Liz Mitchell“ von Farian die Berechtigung dazu. 2010 entschied ein Gericht in Hamburg, dass jedes Original-Mitglied der Gruppe mit dem Namenszusatz „Boney M.“ auftreten

darf. Anlässlich des 30. Bandjubiläums erschien im Oktober 2006 das Album *The Magic of Boney M.*, das auch einen neuen Titel, gesungen von Liz Mitchell, enthält. Das Album schaffte es in die Top 20 der Albumcharts, eine gleichnamige DVD ist Ende 2006 erschienen. Boney M. feat. Liz Mitchell waren im Herbst/Winter 2007 auf Konzerttournee in Deutschland unterwegs. Im Januar 2009 veröffentlichte Frank Farian eine neue Single der Gruppe namens *Felicidad America (Obama Obama)* unter dem Projektnamen Boney M. feat. Sherita O. & Yulee B. Das Lied ist eine Neuaufnahme des Boney-M.-Hits aus dem Jahre 1980, neu aufgenommen und umgetextet, thematisch Bezug nehmend auf den neuen US-Präsidenten Barack Obama. Bei diesem Lied hat keines der früheren Mitglieder mitgesungen. Ende 2010 erschien mit Barbra Streisand eine von Duck Sauce produzierte Single, die auf dem Boney-M.-Song *Gotta Go Home* basiert. *Gotta Go Home* wiederum ist eine Disco-Coverversion des Liedes *Hallo Bimmelbahn* der deutsch singenden Gruppe *Nighttrain*, das 1973 erschienen war. Am 30. Dezember 2010 starb Bobby Farrell im Alter von 61 Jahren. Im Sommer 2011 erreichte die Single *Sunny* den ersten Platz der südkoreanischen Charts, nachdem das Lied in der gleichnamigen Komödie von Kang Hyeong-Cheol verwendet worden war. Im Februar 2014 wurde eine Boney-M-featuring-Maizie-Williams-Tournee in Australien für Juni desselben Jahres angekündigt. Zum 40-jährigen Jubiläum kam im März 2015 das Album *Boney M. Diamonds* auf den Markt. Neben einer chronologischen Zusammenstellung der Singles seit 1976 finden sich auch zwei neue Lieder sowie eine Reihe von Remixen auf dem Album. Im November 2017 erschien das Album *Worldmusic for Christmas*, eine Zusammenstellung bekannter Melodien in weihnachtlichem Gewand.

© Andreas Wirth, 2026



DAF

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Die Deutsch Amerikanische Freundschaft, auch unter dem Akronym DAF bekannt, war eine Band aus Düsseldorf. Die Band wird von einigen Musikkritikern neben Kraftwerk und Can zu den einflussreichsten deutschen Gruppen im Bereich der elektronischen Musik gezählt.**

Geschichte

Die Band wurde 1978 in Düsseldorf durch den in Klassik und Jazz ausgebildeten Robert Görl (Schlagzeug, Elektronik), den musikalischen Autodidakten Gabriel „Gabi“ Delgado-López (Gesang), Kurt „Pyrolator“ Dahlke (Elektronik; später unter anderem bei Der Plan, Fehlfarben und A Certain Frank), Michael Kemner (Bass; später Fehlfarben und Mau Mau) und Wolfgang Spelmans (Gitarre; später Mau Mau) gegründet. Chrislo Haas (Elektronik (Korg MS-20), Bass, Saxophon; später Liaisons Dangereuses) ersetzte Kurt Dahlke 1979, ehe sich die Gruppe während einer England-Tournee 1981 auf den Kern Robert Görl/Gabi DelgadoLópez reduzierte, die das Image bzw. Konzept der Gruppe neu festlegten und damit auch kommerziell erfolgreich wurden. Sänger Gabi DelgadoLópez verließ 1979 kurzfristig vor den Aufnahmen zur ersten LP Ein Produkt der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft die Band, kehrte aber anschließend wieder zurück. Dementsprechend ist die Platte ein reines Instrumentalwerk aus 22 unbetitelten Instrumentals, einige nur Sekunden lang. Das Album erschien auf dem Label Warning von Keyboarder Kurt Dahlke, das wenig später in Ata Tak umbenannt und zu einem der einflussreichsten frühen NDW-Labels wurde (unter anderem Der Plan, Andreas Dorau und Pyrolator). Über die Gründungsphase sagte Robert Görl später in einem Interview: „Gabi und ich haben uns hier kennengelernt und waren uns ziemlich schnell einig, dass wir was Gemeinsames starten wollen. Wir diskutierten, planten, sprachen und

probierten uns eine ganze lange Nacht aus bis in den frühen Morgen, als die Idee zu DAF dann stand. Quasi im Rausche einer Nacht. Wir waren uns sicher, die beste Band der Welt zu werden.“ Kurt Dahlke verließ die Band, als DAF sich nach dem Vertragsabschluss mit Virgin entschieden hatte, nach Großbritannien zu gehen. An seine Stelle trat Chrislo Haas (Elektronik, Bass, Saxophon; später Liaisons Dangereuses), der gemeinsam mit Robert Görl den DAF-typischen Sequencer-Sound einführte. Bei Virgin erschienen die Singles Kebabträume und Ich und die Wirklichkeit, kurz darauf stieg Michael Kemner aus und DAF schrumpften zum Quartett Robert Görl/Gabi Delgado-López/Chrislo Haas/Wolfgang Spelmans. Im Jahr 1980 erreichte die Band mit dem Album Die Kleinen und die Bösen den internationalen Durchbruch. Ihr Stil (Reduktion der zum Einsatz kommenden Musikinstrumente, ungewöhnliche Synthesizerklänge, monotoner Sprechgesang, provokative teilweise dadaistisch anmutende Texte) beeinflusste die Neue Deutsche Welle maßgeblich. Die LP war aufgeteilt in eine Studio-A-Seite, aufgenommen in Konrad „Conny“ Planks Studio und eine Live-B-Seite, aufgenommen im Londoner Club The Electric Ballroom, wo sie im Vorprogramm von Wire auftraten. Die Kleinen und die Bösen erschien beim Londoner MuteRecords-Label von Daniel Miller. Nach einer gemeinsamen Tour drängten Robert Görl und Gabi Delgado-López Chrislo Haas und Wolfgang Spelmans aus der Band, um ein erheblich reduzierteres Konzept zu realisieren. Dieser Artikel oder nachfolgende Abschnitt ist nicht hinreichend mit Belegen (beispielsweise Einzelnachweisen) ausgestattet. Angaben ohne ausreichenden Beleg könnten demnächst entfernt werden. Bitte hilf Wikipedia, indem du die Angaben recherchierst und gute Belege einfügst. Das folgende Album Alles ist gut sowie die Nachfolgealben Gold und Liebe und Für immer aus den Jahren 1981 und 1982 brachten den kommerziellen und künstlerischen Durchbruch. Als Für immer erschien, hatten sich DAF bereits aufgelöst. Robert Görl und Gabi Delgado-López veröffentlichten mit Night Full of Tension bzw. Mistress 1983 englischsprachige Soloalben. 1986 wurde DAF von beiden reaktiviert, um das englischsprachige, im Disco-Sound gehaltene Album 1st Step to Heaven speziell für den amerikanischen Markt zu produzieren. Sowohl Görl als auch Delgado-Lopez bedienten auf diesem Album die Instrumente

und übernahmen den Gesang. Danach trennten sich DAF wiederum und Gabi Delgado, der die Rechte am DAF-Namen innehatte, nahm zusammen mit Klaus Jankuhn (musikalischer Partner von DJ Westbam) als Ersatz für Robert Görl 1987 die Maxi-Single The Gun auf, welche als erste deutsche House-Platte überhaupt gilt. Virgin veröffentlichte 1988 Best of DAF, das ausschließlich Aufnahmen aus den Jahren 1981–1982 beinhaltete. Görl und Delgado-López wurden als DJs und Solokünstler im House/Techno-Bereich aktiv, konnten aber nicht die Aufmerksamkeit erreichen, die DAF erreicht hatte. 1996 bis 1999 veröffentlichte Delgado-López mit dem auch als Schauspieler bekannten Wotan Wilke Möhring als DAF/DOS zwei Alben, das „DOS“ im Namen wird oftmals als das spanische Wort für „zwei“ gewertet, also „DAF 2“. Robert Görl übernahm auf Night Full of Tension neben seiner Funktion als Multiinstrumentalist erstmals den Gesangspart. Gesanglich unterstützt wurde er von Annie Lennox von den Eurythmics, eine Gegenleistung für Görls Schlagzeugspiel auf deren Debütalbum In the Garden (1981). Veröffentlicht wurde das Album wiederum auf Mute Records. Gabi Delgado erstellte mit Mistress ein Funkbzw. Jazz-Album, unterstützt von Sessionmusikern. Veröffentlicht wurde das aus sechs Songs bestehende Album bei Virgin. 1986 wurde DAF von beiden reaktiviert, um das englischsprachige, im Disco-Sound gehaltene Album 1st Step to Heaven speziell für den amerikanischen Markt zu produzieren. Sowohl Görl als auch Delgado-Lopez bedienten auf diesem Album die Instrumente und übernahmen den Gesang. Danach trennten sich DAF wiederum und Gabi Delgado, der die Rechte am DAF-Namen innehatte, nahm zusammen mit Klaus Jankuhn (musikalischer Partner von DJ Westbam) als Ersatz für Robert Görl 1987 die Maxi-Single The Gun auf, welche als erste deutsche House-Platte überhaupt gilt. Virgin veröffentlichte 1988 Best of DAF, das ausschließlich Aufnahmen aus den Jahren 1981–1982 beinhaltete. Görl und Delgado-López wurden als DJs und Solokünstler im House/Techno-Bereich aktiv, konnten aber nicht die Aufmerksamkeit erreichen, die DAF erreicht hatte. 1996 bis 1999 veröffentlichte Delgado-López mit dem auch als Schauspieler bekannten Wotan Wilke Möhring als DAF/DOS zwei Alben, das „DOS“ im Namen wird oftmals als das spanische Wort für „zwei“ gewertet, also „DAF 2“. 2003 knüpften der inzwischen zum Buddhismus konvertierte Robert Görl und

Gabi Delgado mit der Single Der Sheriff und dem Comeback-Album Fünfzehn neue DAF-Lieder soundtechnisch an die frühen 1980er Jahre an und gingen auf Welttournee. 2004 verstarb Chrislo Haas in Berlin. Im November 2005 erklärte Gabi Delgado-Lopez, dass er weder an einem neuen Album noch an weiteren Auftritten mit DAF interessiert sei. Dies bedeutete die dritte Auflösung der Band. Die Sequenzen und Songs, die Robert Görl für mögliche weitere DAF-Veröffentlichungen bereits erstellt hatte, hat er in einem Solo-Album – zumindest teilweise – mit aufgenommen. Ende Mai 2006 veröffentlichte er die erste Singleauskopplung Seltsame Liebe. 2007 trat Robert Görl mit Thoralf Dietrich, Sänger der Minimal-Elektronik-Band Jäger 90, auf dem Jubiläumsfestival zum fünfjährigen Bestehen des EBMKonzertveranstalters Electric Tremor in Dessau unter dem Namen DAF.Partei auf. Für dieses Konzert wurden die originalen Backing-Tapes der DAF-Tour von 1981 verwendet. Am 13. August 2008 spielten DAF anlässlich ihres 30-jährigen Bandbestehens ein Konzert im Rahmen des c/o Pop (Cologne On Pop)-Festivals. Außerdem waren sie ab 2010 wieder auf Tour und spielten 2011 und 2012 auf diversen Festivals.[5] 2017 veröffentlichten Miriam Spies und Rüdiger Esch die autorisierte BandBiografie Das ist DAF. Ein gleichnamiges Boxset mit den vier Studioalben aus den Jahren 1980 bis 1982 und einem Remix-Album erschien im selben Jahr über Grönland Records. Während der Planungen für ein neues DAFAlbum starb Gabi Delgado-López im März 2020 im Alter von 61 Jahren in seiner Wahlheimat Portugal. Robert Görl veröffentlichte im November 2021 das Album unter dem Titel Nur Noch Einer mit Hilfe der Produzentin Sylvie Marks und unter Nutzung von unveröffentlichten DAFTonsequenzen aus den 1980er Jahren. Im Oktober 2023 erschien das in Zusammenarbeit mit der Autorin Hanna Rollmann verfasste Buch Das Versteck der Stimme (engl. The Voice That Dwells within), ein autobiographischer Roman über Robert Görls Leben.

Rezeption

Nach der England-Tournee und Reduktion der Band vom Quintett zum Duo 1980 nahmen sich Gabi Delgado-Lopez und Robert Görl eine Wohnung im Londoner Stadtteil Finsbury Park. Von dem damals unter

jungen Leuten dieses Viertels populären Kleidungsstil ließen sie sich inspirieren und stylten sich im Skinhead-/Rude-Boy-Look. Fotos davon und ihre Aussagen dazu wurden in einem Interview mit dem deutschen Musikmagazin SOUNDS dokumentiert. Jürgen Teipel nutzte den DAF-Songtitel Verschwende deine Jugend für seinen Doku-Roman über die Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre startende „Neue Deutsche Welle“. 1983 gründete sich die NDW-Band Deutsch-Österreichisches Feingefühl in Anspielung auf den Bandnamen. Im Film Verschwende deine Jugend kommen DAF auch vor. Gespielt werden sie von Denis Moschitto (Delgado-López) und Josef Heynert (Görl). DAF sind sowohl auf der gleichnamigen CD-Kompilation anlässlich des Buches als auch auf dem eigentlichen Film-Soundtrack vertreten. Unter dem Titel Tanz den Adolf Hitler, einer Zeile aus dem DAF-Song Der Mussolini, veröffentlichte der Film- und Kulturkritiker Georg Seeßlen im Jahre 1994 den ersten von zwei Bänden seiner Übersicht Faschismus in der populären Kultur. Das Lied Tanz mit Laibach der slowenischen Band Laibach bezieht sich auf Der Mussolini. Selbige Band hatte bereits auf dem Album NATO (1994) den DAF-Song Alle gegen alle gecovered. Im Song Das Land der Vollidioten der Südtiroler Band Frei.Wild findet sich die Zeile: „Wir tanzen keinen Adolf Hitler, tanzen keinen Mussolini ...“ Der Mussolini ... wurde um 1982/83 in der DDR mehrfach live von der Berliner Band Freygang adaptiert und teils mit spontanen neuen Textpassagen präsentiert, blieb aber im Musikformat erkennbar.

© Andreas Wirth, 2026



Extrabreit

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Extrabreit aus Hagen ist eine der kommerziell erfolgreichsten Neue-Deutsche-WelleBands der 1980er Jahre. Die Band stammte eigentlich aus der Punk-Bewegung und verstand sich auch so. Allerdings hatte sie ihren Erfolg der NDW zu verdanken. Auf ihrer Website schrieben sie dazu: „Ja, wir haben den Scheiß eben mitgemacht!“ In ihrer über 40-jährigen Bandgeschichte war die Band vor allem in den 1980er Jahren und Anfang der 1990er Jahre erfolgreich. In dieser Zeit fanden eine Reihe von Besetzungswechseln sowie mehrere kreative Pausen und auch Auflösungen statt. Die heute noch aktive Band bestand im Laufe der Jahre vor allem aus dem Gitarristen Stefan „Kleinkrieg“ Klein, dem Sänger Kai „Hawaii“ Schlasse und dem Schlagzeuger Rolf Möller.**

Bandgeschichte

Extrabreit wurde 1978 von Stefan „Kleinkrieg“ Klein und Gerhard „Käpt’n Horn“ Sperling gegründet. Die Idee für den Bandnamen stammt von Gerhard Sperling, der das Wort auf einem besonders dicken Filzstift der Firma edding entdeckt hatte. Ralf „Rhava“ Denz, der auch bei The Ramblers spielte, übernahm den Bass. Erster Sänger wurde Horst-Werner Wiegand. Die Band erspielte sich in ihrer Heimatstadt Hagen rasch einen guten Ruf als Liveband. Kurz vor einem Auftritt stieg Wiegand überraschend aus. Aus der Not heraus kam der Comiczeichner Kai Schlasse in die Band, der später unter dem Namen „Kai Hawaii“ die Geschicke der Band zusammen mit Klein lenkte. Mit Jörg A. Hoppe fand die Band schließlich auch einen Manager. Nach einem Demo fand die Band mit dem Label Metronome (Warner Music Group) eine Plattenfirma. Am 14. April 1980 erschien die erste Single Hart wie Marmelade. Ihr erstes Album erschien schließlich im Sommer 1980 unter dem Titel Ihre größten Erfolge und enthielt bereits ihren ersten großen Hit Hurra, Hurra, die

Schule brennt! Er wurde als B-Seite der Single Flieger, grüß mir die Sonne, einer Coverversion des Hans-Albers-Songs, veröffentlicht und blieb zunächst unbeachtet. Den Höhepunkt ihrer Karriere durchlebte Extrabreit in den Jahren 1981 bis 1983, als sie nicht nur die Neue Deutsche Welle mitprägte, sondern auch mit ausverkauften Konzerthallen, Goldenen Schallplatten und BRAVO-Titelseiten ihre größten Erfolge erzielte. Einer ihrer erfolgreichsten Hits, Polizisten, entstand seinerzeit auf Konzertproben im Rockpalast Hohenlimburg. Dieser Titel befindet sich auf ihrem recht düster und apokalyptisch anmutenden Album Welch ein Land ! – Was für Männer:. Im Programm des Bayerischen Rundfunks wurde das Lied nicht gespielt, angeblich auf Veranlassung des bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Welch ein Land ! – Was für Männer: wurde ihr erster großer Verkaufsschlager. Im Sog dieses Erfolgs erzielten das Ihre größten Erfolge betitelte Debüt und die SingleAuskopplung Hurra, hurra, die Schule brennt! ebenfalls hohe Umsätze. Auch die dritte LP, Rückkehr der phantastischen 5!, die ein Duett mit Marianne Rosenberg (Duo Infernal) enthielt, verkaufte sich noch sehr gut. Jörg A. Hoppe, der damalige Manager der Band, erwies sich als sehr geschickt in der Vermarktung der Platten: Welch ein Land! – Was für Männer: erschien mit einem 3-D-Cover und beiliegender Brille, Rückkehr der phantastischen 5! in verschiedenfarbigen Covern und mit beigegefügttem Poster. Nachdem sich Hurra, hurra, die Schule brennt im Nachhinein als Hit entwickelte, fanden sich Extrabreit plötzlich innerhalb der NDW wieder. Gleichzeitig endete damit die Verbundenheit zur Punk-Szene, die die Band auf Grund des kommerziellen Erfolgs regelrecht anfeindete. 1982 folgte schließlich eine Festivaltournee mit Spliff, Interzone und Prima Klima, die von Levi's Jeans gesponsert wurde. Die Band fand sich in der Bravo wieder und hatte einen Kurzauftritt im NDW-Kultfilm Gib Gas – Ich will Spaß mit Nena und Markus. Auf dem Soundtrack befindet sich der Song Superhelden, wobei die Band im Film unter dem Rollennamen Die Phantastischen Fünf firmierte. Dies war gleichzeitig auch der Titel ihres 1982 veröffentlichten dritten Albums Rückkehr der phantastischen 5!. Produziert wurde es von Reinhold Mack, der schon mit Queen und den Sparks gearbeitet hatte. Das Album enthält ein Duett mit der deutschen Schlagersängerin Marianne Rosenberg. Im Jahr 1982 erhielt die Band

außerdem je eine Gold-Auszeichnung für die Alben Ihre größten Erfolge und Welch ein Land! – Was für Männer: Ihre ersten großen Rückschläge erlebte Extrabreit Anfang 1983. Zunächst lehnten sie einen Auftritt bei Dieter Thomas Heck aus Imagegründen ab, anschließend folgte ein medial begleiteter Absturz in einer Hotelbar. Dort pöbelte der sichtlich betrunkene Ulrich Ruhwedel Udo Jürgens an, der die Band aus der Bar entfernen ließ. Eine groß angekündigte und mit 140.000 D-Mark alleine für die Videos aufwendig organisierte Tournee unter dem Motto Deutschland im Handstreich war nur mäßig besucht. Nach dem Ausstieg zweier Bandmitglieder Mitte 1983 gab es zwei deutsch-englische Alben namens Europa (1983) und LP der Woche (1984). Bei Europa erhielt die Band auch erstmals exzellente Kritiken in der Fachpresse. Der Verkauf blieb mit etwa 35.000 Exemplaren aber weit unter den Erwartungen (zum Vergleich: Ihre größten Erfolge hatte sich bis dahin rund 420.000 Mal verkauft, Welch ein Land! – Was für Männer: 360.000 Mal und Rückkehr der phantastischen 5! 200.000 Mal). Nach einer knapp zweijährigen Schaffenspause meldete die Band sich 1987 mit dem rein englischsprachigen Album Sex After 3 Years in a Submarine zurück, das kommerziell erfolglos war. Auch dieses Album erhielt wohlwollende Kritik, passte aber für viele Fans nicht zur Ausrichtung der Band, die auch auf der Tour die alten Lieder forderten. Die Band legte anschließend wieder eine Pause ein. In dieser Zeit veröffentlichte Kleinkrieg das Projekt Mona Liza Overdrive. Auch Kai Havaii arbeitete an einem Soloalbum, das jedoch nie erschien. Nach der Veröffentlichung des Best-Of-Albums Zurück aus der Zukunft kehrte die Band zurück in das Bewusstsein der Fans. Das Album sowie ein Remix von Flieger, grüß mir die Sonne erreichten die deutschen Charts. Angestachelt von diesem Erfolg reformierte sich die Band. Allerdings hatten die 1980er ihren Tribut gefordert. Nachdem man zunächst versuchte in Originalbesetzung weiterzumachen, mussten Ruhwedel und Wolfgang Hunter die Band aus gesundheitlichen Gründen verlassen. 1991 erschien das Album Wer Böses denkt, soll endlich schweigen. Danach machte Kai Havaii einen erfolgreichen Drogenentzug. 1993 erschien das Album Hotel Monopol, das mit der Single Für mich soll's rote Rosen regnen, die zusammen mit Hildegard Knef aufgenommen wurde, ihren letzten Single-Hit enthielt. Das Lied erreichte Platz 35 der

Charts, und das dazugehörige Video machte über Viva und MTV die Band einem jüngeren Publikum bekannt. Sogar ein einstündiges Special wurde in der Reihe VIVA Jam über die Band gezeigt. Die anschließende Tour war erfolgreich und auch das Album Jeden Tag – Jede Nacht (1996) erreichte die deutschen Charts. Mit Nichts ist für immer ist ein weiteres Duett mit einer bekannten Größe, nämlich Harald Juhnke, enthalten. Doch der vorher noch enthusiastische Musiksender VIVA ließ die Band überraschend fallen. VIVA weigerte sich das Video zu spielen, da Juhnke und die Band angeblich zu alt seien. Tatsächlich erfuhr die Band jedoch eigentlich eine Verjüngung. So wurde die zweite Gitarre von Tom Schwall (ex-Jingo de Lunch) eingespielt. Bassist Sebastian Gäbel, vormals bei Bray D. Bunch, war gerade einmal 22 Jahre alt. Allerdings erwiesen sich Juhnkes Alkoholprobleme als hinderlich für die Wirkung der Single. Im gleichen Jahr erschien außerdem unter dem Titel Superfett eine Kompilation mit neu eingespielten alten Hits der Band. Diese floppte jedoch. 1998 erschien das Album Amen, das als Abschluss der ExtrabreitKarriere geplant war. Am 19. September 1998 folgte das Abschlusskonzert vor über 4000 Zuschauern. Nena [[Hier](#)] war als Überraschungsgast bei der Show vertreten, und die Originalbesetzung spielte zum letzten Mal zusammen Polizisten. Ein Livemitschnitt wurde 2002 von SPV als Doppelalbum unter dem Titel Das letzte Gefecht veröffentlicht. Doch die Auflösung war nur von kurzer Dauer. Am 31. August 2002 wurde das erste Konzert nach der Reunion in Bochum gespielt. Die neue Band bestand aus Kai Havaii, Kleinkrieg, der in der Zwischenzeit sein zweites Soloalbum Säure veröffentlicht hatte, sowie Rolf Möller. Dazu kam Bubi Hönig sowie als neuestes Mitglied Lars „Larsson“ Hartmann (* 21. September 1974 in Letmathe), der im Hauptberuf Lehrer für Musik, Latein und katholische Religion am Heinrich-Heine-Gymnasium in Dortmund ist und auch Hintergrundgesang oder Lead Vocals übernimmt. Er unterstützt zudem bei Soloprojekten die Kollegen der Band. 2003 durfte die Band die offizielle DFB-Hymne Er macht ihn rein anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Bundesliga einspielen. 2005 wurde das Album Frieden veröffentlicht. Ihr 1000. Konzert spielte Extrabreit am 27. August 2005 vor mehreren tausend Zuschauern am Hengsteysee in Hagen. Zu dem Konzert wurden ein Live-Doppelalbum und eine DVD

veröffentlicht. 2007 erschien Kai Havaiis Biografie Hart wie Marmelade. 2008 folgte eine Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Hagen. Die Band trat mit dem Orchester an zwei Tagen im ausverkauften Parktheater Iserlohn auf. Der Livemitschnitt wurde auf DVD und CD veröffentlicht. Im Mai 2008 veröffentlichten Extrabreit das Album Neues von Hiob mit der Single-Auskopplung Lärm. Im Dezember 2002 veranstaltete Extrabreit erstmals ihre Weihnachts-Blitztournee, die sie durch fünf Clubs in Deutschland führte. 2019 ist die Weihnachts-Blitztournee zu einer festen Konstante im Kalender der Fans mit 17 Konzerten in größeren Hallen angewachsen. 2019 erschien Kai Havaiis erster Roman „Rubicon“ im Aufbau-Verlag. Der Presstext beginnt mit den Worten: „Wenn Du zu weit gehst – und eine Umkehr tödlich wäre.“ Das Roman-Debüt entwickelte sich zu einem Bestseller und verschaffte Havaiis eine Nominierung für den Glauser-Preis in der Kategorie Debüt-Kriminalroman. Am 1. April 2020 veröffentlichte die Band 40 Jahre nach „Flieger, grüß mir die Sonne“ erneut ein Hans-Albers-Cover. Das zunächst kostenlos zum Download auf der Website der Band angebotene Lied wurde zum 17. April über Premium Records/Believe auf Streaming- und Download-Plattformen veröffentlicht. Die Single „Und über uns der Himmel“ gilt als Durchhalteparole und Dankeschön an die Fans. Im Juni 2020 gab Kai Havaii auf seine FacebookSeite bekannt, dass die Band bei einem neuen Label (Soulfood Music) unterschrieben habe und ein neues Album „aufgegleist“ werde. Im August wurde ein erstes Musikvideo gedreht. Am 13. August wurde die Single Die Fressen aus dem Pott ausgekoppelt, der am 19. Oktober 2020 Vorwärts durch die Zeit folgte. Das 13. Studioalbum der Band, Auf EX! mit 13 Titeln wurde am 13. November 2020 veröffentlicht. Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Deutschland musste die Gruppe ihre Auftritte und die bereits gebuchte WeihnachtsBlitz-Tournee 2020 absagen; insgesamt konnten 37 Konzerte nicht gespielt werden.

© Andreas Wirth, 2026



Falco

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Falco (* 19. Februar 1957 als Johann Hölzel in Wien; † 6. Februar 1998 nahe Puerto Plata, Dominikanische Republik) war ein österreichischer Musiker. Sein Titel Rock Me Amadeus erreichte als bis heute einziges deutschsprachiges Lied die Spitze der US-BillboardCharts.**

Leben

Johann „Hans“ Hölzel kam 1957 in Wien als der einzige Überlebende von Drillingen zur Welt. Die beiden anderen Kinder hatte die Mutter im dritten Schwangerschaftsmonat verloren. Sein Vater Alois Hölzel (* 29. April 1928; † 19. August 2019)[3] stammte aus Niederösterreich und arbeitete als Werkmeister in einer Maschinenfabrik, seine Mutter Maria Hölzel, geborene Saurer, (* 15. November 1926; † 13. April 2014) kam aus Bad Tatzmannsdorf im Burgenland und war zum Zeitpunkt seiner Geburt Filialleiterin einer Wäscherei im 14. Wiener Gemeindebezirk Penzing; 1959 übernahm sie ein Lebensmittelgeschäft in der Ziegelofengasse, um das Einkommen der Familie aufzubessern. Er wuchs als Einzelkind in einfachen Verhältnissen in der Ziegelofengasse 26 im 5. Wiener Gemeindebezirk Margareten auf. Schon früh zeigte sich Hölzels ausgeprägtes musikalisches Talent. So lernte er schnell Schlager auswendig, die im Radio gespielt wurden. Zu seinem vierten Geburtstag bekam er einen Stutzflügel geschenkt, ein Jahr später einen Plattenspieler, auf dem er bevorzugt Elvis Presley, Cliff Richard und die Beatles hörte. Im Alter von fünf Jahren wurde ihm bei einem Vorspieltermin an der Wiener Musikakademie ein absolutes Gehör bescheinigt. 1963 wurde Johann Hölzel in die private römisch-katholische St. Thekla Volksschule der Piaristen in der Ziegelofengasse in Wien-Wieden, nur 400 Meter von seinem Elternhaus entfernt, eingeschult. Ab 1967 besuchte er das Rainergymnasium in Wien-Margareten. Wenig später verließ der Vater die

Familie, so dass Hans Hölzel unter der Obhut seiner Mutter, seiner Großmutter und einer Nachbarin aufwuchs. In dieser Phase bildete sich ein inniges Verhältnis zur Mutter heraus, das bis zu seinem Tod anhielt. 1973 verließ er die Schule, nachdem er etliche Fehlstunden angehäuft hatte. Auf Drängen seiner Mutter begann er bei der damaligen Pensionsversicherungsanstalt als Manipulant zu arbeiten. Im Alter von 17 Jahren meldete er sich freiwillig zum achtmonatigen Präsenzdienst beim Bundesheer. Mit Freunden gründete er die Band Umspannwerk. In dieser Zeit spielte er anfangs E-Gitarre und wechselte dann zu seinem Lieblingsinstrument, dem E-Bass. Anschließend schrieb er sich zunächst am Wiener Musikkonservatorium ein, brach das Studium jedoch nach einem Semester ab, um „ein richtiger Musiker“ zu werden. Falcos Privatleben stand oft im Blickpunkt der Medien. Besonderes Interesse weckte die Schwangerschaft seiner späteren Ehefrau Isabella Vitkovic, die er zum Zeitpunkt der Zeugung kaum gekannt hatte und die im März 1986 im Beisein Falcos eine Tochter zur Welt brachte. Zwei Jahre später, im Juni 1988, heirateten die beiden in Las Vegas; die Ehe hielt nur ein knappes Jahr. Im Herbst 1993 ergab ein Vaterschaftstest, dass Falco nicht der leibliche Vater des Mädchens war. Der Kontakt zu ihr bestand aber weiter. Von der Klatschpresse weiterhin verfolgt, zog sich Falco in die Dominikanische Republik zurück, wo er an seinem neuen Album arbeiten wollte. Falco dazu: „Die Frage ist nicht: Was mache ich hier? Die Frage ist: Was lasse ich in der Zeit, in der ich da bin, zu Hause für einen Blödsinn aus?“ Am 6. Februar 1998 starb Falco kurz vor seinem 41. Geburtstag bei einem Autounfall auf der Straße zwischen Villa Montellano und Puerto Plata in der Dominikanischen Republik. Bei der Ausfahrt vom Parkplatz einer Diskothek rammte ein Bus seinen Geländewagen; er war sofort tot. Bei der Obduktion wurden bei ihm ein Blutalkoholwert von 1,5 Promille und große Mengen an Kokain sowie etwas Marihuana nachgewiesen. In Österreich wurde Falco im Beisein von über 4000 Menschen auf dem Wiener Zentralfriedhof in einem ehrenhalber gewidmeten Grab beerdigt. Sein Sarg wurde von Mitgliedern der Wiener Motorrad-Rocker Outsider Austria, die 1985 im Video zu Rock Me Amadeus mitgespielt hatten, zu Grabe getragen. Auch Jahre nach Falcos Tod ist sein Grab eine Pilgerstätte seiner Fans. In der Folgezeit kam das Gerücht auf, Falco habe sich selbst

getötet. Dies lag in erster Linie an der so interpretierten Textzeile „Muss ich denn sterben, um zu leben?“ aus dem Stück Out of the Dark; allerdings war das Lied bereits einige Jahre vor Falcos Tod entstanden und auch nicht von ihm geschrieben worden, sondern von Torsten Börger.

Musikalische Karriere

Johann Hölzel zog für einige Monate nach West-Berlin, wo er als JazzBassist in verschiedenen Clubs spielte und mit der Musikszene in Berührung kam. Im Fernsehen sah er beim Neujahrsspringen 1978 der Vierschanzentournee den „Falke“ genannten DDR-Skispringer Falko Weißpflog, der ihn beeindruckte. Hölzel beschloss, sich nach dem Sportler zu benennen; um eine bessere internationale Vermarktbarkeit zu erzielen, änderte er die Schreibweise des Namens zu Falco. Zunächst ließ er sich bei einigen Auftritten als Falco Gottehrer beziehungsweise Falco Stürmer ankündigen, doch fielen diese Zunamen nach kurzer Zeit wieder weg. Er äußerte sich mehrmals zu seinem Künstlernamen: „Also ich glaube, wenn du Hans Hölzel heißt und 1981 im Musikgeschäft antreten willst, dann kannst du damit keinen Preis gewinnen. [...] Falco war eine gute Idee, nicht? Ein deutscher Name, der damals, 1980, gut in die Landschaft gepasst hat, der aber trotzdem [...] internationalen Charakter hatte und ich keine Ahnung hatte, so wirklich, vom Kopf her, wie groß das Ding werden wird [...]“ – Falco: Gespräch mit dem Musikjournalisten Norbert Ivanek (1993) „Wenn mich ein intelligenter Medienkollege [...] fragt: Falco, jetzt sag uns einmal ganz klar: Wieviel von dir ist Falco und wieviel Hans Hölzel?, kriege ich einen schizoiden Anfall [...]“ – Falco: Interview (1990) Zurück in Wien, trat Falco dem Ersten Wiener Musiktheater (später Hallucination Company) bei, einem avantgardistischen Rocktheater. Mit dieser Gruppe erzielte er erste Erfolge, die zunächst auf die Wiener Szene beschränkt waren. Im Jahresverlauf wechselte er zur politischen AnarchoBand Drahdwaberl. Parallel dazu war er ab 1979 auch Mitglied der Band Spinning Wheel, mit der er in „österreichischen Einkaufszentren hochprofessionell zum Tanz aufspielte“. Als Bassist und gelegentlicher Sänger zeigte Falco neben seinem musikalischen Talent auch schon seine exaltierte Seite: Bei den Auftritten der „Chaotenband Drahdwaberl“ schützte er seine Designerkleidung durch Plastiküberzüge vor

Beschädigung. Sein selbst geschriebenes Stück Ganz Wien, das von der Band als Pausenfüller gedacht war, trug Falco 1980 als Sänger vor. Das Lied, das den Drogenkonsum in der Wiener Szene thematisierte, wurde zum Underground-Hit in der österreichischen Hauptstadt; der Hörfunk boykottierte es. Im Mai 1979 produzierte Falco seine erste Single mit den Titeln Chance to Dance und Summer, die erst 28 Jahre später im Rahmen einer Werbeaktion für die Wiener Einkaufsstraßen in Form einer ReklameCD veröffentlicht wurden. Die CD enthält sowohl die beiden Originalaufnahmen als auch jeweils einen mit zusätzlichen Gitarrenparts versehenen Remix sowie ein Interview mit dem Produzenten der Platte, René Reitz. Der Wiener Plattenunternehmer Markus Spiegel erkannte bei einem Konzert der Band Drahdwaberl Falcos Talent und schloss mit ihm einen Vertrag über drei Solo-LPs ab; auch die Band wurde unter Vertrag genommen. „Als ich Falco bei einem Drahdwaberl-Konzert in den Wiener Sofiensälen erstmals mit seiner Nummer Ganz Wien sah, war mir klar, dass ich ihn als Solokünstler unter Vertrag nehmen wollte. Falco hat auf mich einen ungeheuer charismatischen Eindruck hinterlassen.“ – Markus Spiegel Als erstes erschien Mitte 1981 das Band-Studio-Album Psychoterror, auf dem auch die Nummer Ganz Wien zu finden ist. Im Herbst erschien die englische Version That Scene, Falcos Debütsingle, welche auch im Radio gespielt wurde und auf Platz 11 der Ö3-Hitparade kam. Weitere Veröffentlichungen dieses Liedes, nun wieder auf Deutsch, folgten auf seinem Debütalbum Einzelhaft und der Rückseite der dritten Single Maschine brennt. Markus Spiegel brachte Falco mit dem Musikproduzenten und Soundmixer Robert Ponger zusammen, der im Sommer 1981 ein Lied für Reinhold Bilgeri komponiert hatte, dem es aber nicht gefiel – im Gegensatz zu Falco, der einen Text dazu schrieb. Zusammen produzierten sie den Titel Der Kommissar, der schnell zum Club-Hit aufstieg. Im Herbst 1981 wurde Der Kommissar veröffentlicht und bescherte Falco 1982 europaweit Toppositionen. Auch in Übersee verzeichnete die Single beachtliche Erfolge: In Kanada erhielt Falco für die Single Gold, in den USA schaffte er es mit dem Titel auf Platz 72. Falco war einer der wenigen Künstler, der mit einem deutschen Text in die USCharts gelangte. Auch in Guatemala führte der Song die Hitparade an. Insgesamt wurde Der Kommissar weltweit etwa sieben Millionen Mal

verkauft, so in Frankreich 750.000 Mal. Mit der Produktion der Musikvideos zu den Singles entstand eine Zusammenarbeit zwischen Falco und den Regisseuren Hannes Rossacher und Rudi Dolezal (DoRo Produktion), die bis zu seinem Tod andauerte. Im selben Jahr erschien das dazugehörige Album Einzelhaft, das sich an die Spitze der österreichischen Charts setzte und weltweit rund eine dreiviertel Million Mal verkauft wurde. Das zweite Album, Junge Roemer, das ebenfalls von Robert Ponger produziert wurde, erschien 1984. Obwohl das Album später als Falcos gelungenste Platte betrachtet wurde, blieben die Verkaufszahlen deutlich hinter den hohen Erwartungen zurück, die der Vorgänger Einzelhaft geweckt hatte: 120.000 Mal wurde die Platte in Deutschland verkauft, in Österreich erhielt Falco für die erreichten Verkaufszahlen eine Goldene Schallplatte. Um den Plattenverkauf zu steigern, nahm Falco den Song Kann es Liebe sein im Duett mit Désirée Nosbusch neu auf, doch auch dies war nicht sehr erfolgreich. Junge Roemer war das erste Album, das vollständig verfilmt wurde; gedreht wurde in verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten, unter anderem im Chelsea Hotel. Dort wurde No Answer mit dem österreichischen Fotomodell Brigitta Cimarolli gedreht. Unter dem Titel Falco – Helden von heute wurde der Film 1984 in der ORF-Reihe Helden von heute ausgestrahlt. Nach dem kommerziellen Misserfolg mit Junge Roemer wechselte Falco 1985 von Robert Ponger zum niederländischen Produzenten-Duo Bolland & Bolland. Zunächst produzierte er mit den Brüdern das Album Falco 3. Beeinflusst von Miloš Formans Kinofilm Amadeus und zahlreichen neu erschienenen Mozart-Biografien entstand Rock Me Amadeus, das sein größter Hit wurde. Nachdem der Song bereits zahlreiche Toppositionen in Europa erreicht hatte, stieg er Anfang 1986 in die Top Ten der US-amerikanischen Singlecharts ein und belegte dort schließlich ab dem 20. März 1986 für drei Wochen Platz eins, was zuvor keinem anderen deutschsprachigen Titel gelungen war. Gleichzeitig erreichte das Album Falco 3 Platz 3 der Billboard 200. Rock Me Amadeus wurde wenige Wochen später auch in Großbritannien auf dem 1. Platz gelistet. Der unerwartete Erfolg hatte für ihn auch Schattenseiten, denn die eigene Messlatte war damit sehr hoch gelegt, und er hegte Zweifel, ob er an diesen Erfolg noch einmal anknüpfen könne oder die Spitze des

Ruhms damit erreicht sei. Im deutschsprachigen Raum gab es eine heftige Kontroverse über das Lied Jeanny, das nach Rock Me Amadeus und Vienna Calling veröffentlicht worden war. Mit der Ausstrahlung des dazugehörigen Videos im Fernsehen brach ein Streit über den Inhalt des Stücks aus. Viele Sendeanstalten verweigerten das Abspielen, weil Jeanny ihrer Meinung nach eine Gewalttat nicht nur beschrieb, sondern sogar verherrlichte. Die Boykotte konnten den Erfolg nicht schmälern: In Deutschland belegte Jeanny Anfang 1986 acht Wochen lang Platz 1 in den Charts und wurde die meistverkaufte Single des Jahres. Nach seiner Tournee im Sommer 1986 schloss Falco die Arbeit am vierten Album Emotional ab, das im Herbst desselben Jahres erschien. Auf diesem Album befinden sich unter anderem die Singles The Sound of Musik (mit der Falco auch die umstrittene Wahl des österreichischen Bundespräsidenten Kurt Waldheim thematisierte), Coming Home (Jeanny Part 2, Ein Jahr danach) und Emotional. Nach Erscheinen dieses Albums ging Falco auf eine Welttournee, die ihn von Österreich über Deutschland und die Schweiz bis nach Japan führte. Die sechs Konzerte in Japan sollten dann auch der „Testlauf“ für Auftritte in den USA sein, die zwischen Jänner und März 1987 geplant waren. Nach dem großen Erfolg von Rock Me Amadeus und anderer guter Platzierungen weltweit war für Falco die Möglichkeit gegeben, sich dauerhaft international zu etablieren. Doch der JapanAbstecher und Falcos persönliche Haltung vereitelten dieses Ansinnen. Von Heimweh geplagt, traf Falco die Entscheidung, die WeltstarAmbitionen zu beenden, da sie längere Auslandsaufenthalte bedingt hätten. In einem späteren Interview sagte er: „Ich hätte oftmals Gelegenheit gehabt, nach Amerika zu gehen. Ich habe es nicht getan, weil das Schönste an der amerikanischen Fahne die rotweißbroten Streifen sind.“ 1987 kauft Falco diese Villa in Gars am Kamp, die seither Falco-Villa heißt und seit 2024 besichtigt werden kann. 1987 machte Falco musikalisch wenig von sich reden. Nach der kräfteraubenden Japan-Tour war er körperlich und psychisch in einer schlechten Verfassung und zog sich in der Folge weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück. Nachdem im Frühjahr mit Emotional lediglich der Titeltrack seines letzten Albums veröffentlicht worden war (welcher sich in den Charts als nur mäßig erfolgreich erwies), begann er in der zweiten Jahreshälfte mit der Arbeit

an neuem musikalischen Material. Die Aufnahmen zu seinem fünften Album, das er mit Gunther Mende und Candy de Rouge produzieren wollte, verliefen jedoch schleppend und wurden schließlich ganz eingestellt, nachdem seitens der Plattenfirma die Qualität der wenigen bis dato eingespielten Titel bemängelt wurde. Als einzige Neuveröffentlichung erschien die zusammen mit Brigitte Nielsen aufgenommene und von Giorgio Moroder produzierte Single Body Next to Body, die allerdings nicht an die Erfolge der beiden vorherigen Jahre anknüpfen konnte. 1988 kam es nach einem Zerwürfnis mit den Bolland-Brüdern doch noch einmal zu einer Zusammenarbeit mit den beiden holländischen Hit-Lieferanten. Mit ihrer Hilfe wurden die Aufnahmen zum neuen Album wieder aufgenommen und zu Ende gebracht. Im Herbst des Jahres erschien schließlich die Platte Wiener Blut. Diese kam in Deutschland zwar in die Top 10 und erreichte in Österreich Platz zwei, doch war ihr kein anhaltender kommerzieller Erfolg beschieden; die Verkaufszahlen blieben deutlich hinter denen des Vorgängers Emotional zurück. Von der geplanten Europatournee fand nur das Auftaktkonzert in Oldenburg statt, die restlichen Auftritte wurden wegen zu geringer Nachfrage abgesagt. Nach dem Misserfolg von Wiener Blut beendete Falco abermals die Zusammenarbeit mit den Bolland-Brüdern. Mit Robert Ponger, der bereits Falcos erste beiden Alben produziert hatte, nahm er 1990 das Album Data de Groove auf. Die Platte und die gleichnamige Single gelangten zwar in die österreichischen Charts (Platz 11 bei den Alben, Platz 12 bei den Singles), doch außerhalb seiner Heimat konnte Falco keine nennenswerte Notierung verbuchen. Data de Groove markierte somit Falcos kommerziellen Tiefpunkt. In einem Gespräch aus dem Jahr 1991 mit einem Redakteur des Rennbahn-Express sagte Falco: „>Data de Groove< war ein introvertiertes, sehr privates Album. Die Menschen wollen nicht bei meinem Semester an der Universität teilnehmen, bis sie es verstehen. Ich werde nicht mehr Texte produzieren wie z. B. ‚The mega the score desto mono de chrome‘. Ich will es besser machen. Ich fühle mich jetzt stärker, als was ich vor fünf Jahren gemacht habe. Zu dieser Zeit war ein Durcheinander, aber heute arbeite ich an meiner Karriere wie nie zuvor.“ Im Herbst 1992 erschien das Album Nachtflug, das sich deutlich besser verkaufte als Data de Groove. Auch die Singleauskopplung Titanic konnte

– zumindest in Österreich – an die alten Erfolge anknüpfen. Kurz vor Veröffentlichung des Albums *Nachtflug* gab Falco ein Interview, in dem er auch über die Thematik des Songs *Titanic* sprach: „Ich hab 200 Freunde gefragt, was ihnen zu dem Wort ‚Dekadenz‘ einfällt. Alle haben etwas anderes gesagt, aber es hat immer irgendwie was mit mir zu tun gehabt. Laut Duden heißt es ja ‚Untergang‘, und dann war für mich klar: Die *Titanic* [...] wird wahrscheinlich nicht an Erfolge wie *Rock Me Amadeus* anschließen können, aber ich glaube schon, dass es ein kräftiges Lebenszeichen sein wird. [...] Die *Titanic* befasst sich auf jeden Fall kritisch mit der Gesellschaft, die glaubt, dass ihr im Fallen die Flügel wachsen, und ich meine, dieser Gesellschaft gehören wir auch an!“ Vom Erfolg des Albums *Nachtflug* motiviert, ging Falco im Mai 1993 wieder auf EuropaTournee. Im Rahmen dieser Tour trat er einen Monat später beim Wiener Donauinselfest vor rund 150.000 Besuchern auf. Obwohl ein heftiges Gewitter die Zuschauer durchnässte und ein Teil der Bühnentechnik ausfiel, wurde das Konzert zunächst fortgesetzt, später aber wegen der Regenmenge und der defekten Technik vorzeitig beendet. Im September des Jahres war Falco Gast beim Jubilée-Konzert von Opus im Grazer Orpheum, um das 20-jährige Bestehen der Band zu feiern. Er sang zusammen mit Opus-Sänger Herwig Rüdissner den Opus-Hit *Flyin’ High*. 1995 veröffentlichte Falco die Single *Mutter, der Mann mit dem Koks ist da*, die den Refrain-Text eines Alt-Berliner Gassenhauers aus den 1920er Jahren zitiert. Dafür wählte er das Pseudonym T»MA, um so dem zu erwartenden Erfolgsdruck einer neuen Falco-Single zu entgehen. Ein halbes Jahr später stürmte der Titel die Charts und bescherte Falco unverhofft einen neuen Hit. Im Sommer 1996 wurde die Dance-Nummer *Naked* (unter Falco feat. T»MB) veröffentlicht, die die Erfolgsaussichten des geplanten neuen Albums *Egoisten* (so der ursprüngliche Titel von *Out of the Dark*) ausloten sollte. Während die Single in Österreich bis auf Platz 4 kam, wurden in Deutschland nicht einmal 50.000 Exemplare verkauft. Dieser Misserfolg führte dazu, dass Falco seine Ideen für das neue Album verwarf und dessen Veröffentlichung auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. *Naked* wurde die letzte Veröffentlichung zu Falcos Lebzeiten. Am 19. Februar 1997 beging Falco mit einem großen Fest seinen 40. Geburtstag, auf dem er vor den versammelten Gästen einige seiner

großen Hits spielte und ein Preview auf das neue Album gab. Anwesend war auch Niki Lauda, ein langjähriger Wegbegleiter Falcos, der später eine Boeing 737-800 seiner eigenen Fluglinie Lauda Air auf den Namen Falco taufte. Silvester 1997 hatte Falco seinen letzten offiziellen Live-Auftritt in der Excalibur City. Anfang 1998 flog Falco nach der gemeinsamen Weihnachtsfeier mit seiner Mutter zurück in seine karibische Wahlheimat, die Dominikanische Republik.

Musik

Generell wird Falco der rockbeeinflussten Popmusik zugeordnet. Seine Musik war insbesondere in den Anfängen vom Zeitalter der New Wave und von der Neuen Deutschen Welle geprägt. Sie setzt zumeist Elemente wie Synthesizer, Sprechgesang und Beats im Bereich von 80 bis 120 bpm ein. In seiner Laufbahn wechselte Falco mehrmals den Musikstil. Kurz vor Veröffentlichung des vorletzten Albums Nachtflug erklärte er: „Das ist jetzt meine siebente LP, und ich bin das erste Mal stilsicher, denn ich habe keinen. Ich habe meinen journalistischen Stil der bissigen Ansage, des Reduzierens, des Aufschreibens – aber musikalisch kann ich mich jedem Stil anpassen.“ Falcos frühe Alben sind stark an die Berlin Trilogy von David Bowie mit Low, Lodger und Heroes angelehnt. Sein Titel Nie mehr Schule ist ein instrumentales Plagiat zu Speed of Life von Low. Weitere Ähnlichkeiten sind zwischen den Liedern „Heroes“ und Helden von heute beziehungsweise zwischen Junge Roemer und Let’s Dance, sowie zwischen Sand am Himalaya aus dem Album Wiener Blut und Bowies Sound and Vision zu finden. Außerdem trat Falco besonders in seiner Anfangszeit musikalisch als Sänger mit Einflüssen von Hip-Hop und Funk auf. In Songs wie Der Kommissar entwickelte er einen eigenen Rapstil. Damit gilt Falco für ganz Europa als einer der Pioniere in diesem Genre, insbesondere für den deutschsprachigen Raum. Mit Junge Roemer ging Falco in Richtung des poporientierten Funk. Von Musikkritikern gelobt, fand das zweite Album allerdings beim Publikum kaum Zustimmung. In einem späteren Interview äußerte sich Falco dazu: „Junge Roemer war ein absoluter Flop – wirtschaftlich. Aber von der Attitüde her was ganz Exorbitantes.“ Die nächsten Alben, Falco 3 und Emotional, verlaufen auf einer poppigeren Linie, wobei auch von Rock (America) sowie von Soul

(Emotional) beeinflusste Songs zu finden sind. Der 1988 erschienene Longplayer Wiener Blut sollte ein reines Rockalbum werden. Der Titeltrack stammt ursprünglich aus einer Aufnahme-Session zu Falco 3 und ähnelt stark dem Song Vienna Calling. 1990 arbeitete Falco für Data De Groove wieder mit Robert Ponger zusammen, der bereits sein Debütalbum produziert hatte. Er wollte damit auch musikalisch an Einzelhaft anschließen, doch ähnelt es diesem nur wenig. Die Produktion Pongers, der moderne Dancefloor-Elemente der 1990er Jahre einfließen ließ, wurde oft als zu experimentell kritisiert. Zwei Jahre später erschien Nachtflug, erneut eine Produktion von Bolland & Bolland. Musikalisch führte Falco die Linie von Falco 3 und Emotional fort. Das Album ist dem Pop-Rock zuzurechnen, wobei sich auch Reggae- und Latin-beeinflusste Songs wie Yah-Vibration oder Propaganda finden. In den Jahren 1995 und 1996 wurden zwei neue Songs, Mutter der Mann mit dem Koks ist da und Naked, vorgestellt, die in die Richtung Techno/Eurodance gehen. Diese waren auch Teil des postum erschienenen Albums Out of the Dark (Into the Light) und geben dort die musikalische Richtung vor. Falco über Techno: „Natürlich ist Techno nicht meine Musik ... wer aber Techno als momentanen, temporären Zustand versteht, der hat es leider nicht verstanden: Techno ist die originäre Jugendkultur der 90er.“ Falco gilt mit der Entwicklung seines Sprechgesangs als einer der ersten deutschsprachigen Rapper, auch wird er oftmals als „der erste weiße Rapper“ bezeichnet. Sehr umstritten ist allerdings seine Vorreiterrolle in der internationalen Hip-Hop-Szene. 1982 ging Falco nach New York, um dort mit seinem Song Der Kommissar Fuß zu fassen. Das Lied wurde besonders oft in New Yorker Clubs vom Hip-Hop-DJ Afrika Bambaataa aufgelegt. Mit ihm plante Falco eine Zusammenarbeit für das zweite Album, die allerdings nicht realisiert wurde. Mehrmals wurde Falco, besonders in den österreichischen Medien, als einer der Mitbegründer dieses Genres bezeichnet, andere wollten ihm diese Rolle im Musikgeschäft nicht zuteilen. Er selbst sagte, er sehe sich als Popmusiker und nicht als Hip-Hopper. Dazu nahm Falco 1997 in einer im österreichischen Alternative-Radiosender FM4 übertragenen Diskussion mit der Wiener Rapcrew Schönheitsfehler Stellung. Damals sagte er, dass er sich nicht vom Hip-Hop abgrenze, aber mit dessen sozialkritischer

Aussage nichts zu tun habe. „Ich habe den Hip-Hop gelebt, aber nicht im amerikanischen Sinne, sondern den Wiener Hip-Hop.“ – Falco: Radiosendung Tribe Vibes

Texte

Falcos Texte sind von Multilingualität und Sprachspielen in der Tradition der Wiener Gruppe (v. a.: H. C. Artmann, Gerhard Rühm und Ernst Jandl) geprägt. Er gilt als Erfinder des sogenannten „Manhattan-SchönbrunnerDeutsch“, in dem Wienerischer Dialekt, Hochdeutsch und Englisch vermischt werden. Inhaltlich befassen sich die Texte häufig mit den Themen Liebe, Dekadenz, Drogenkonsum und dessen Folgen (Ganz Wien, Der Kommissar) und sind oft vom Wiener Schmäh beeinflusst. Falco sagte zum Song Mutter der Mann mit dem Koks ist da: „Der Song handelt im Grunde genommen vom selben Thema wie der Kommissar, und es hat sich in den vergangenen Jahren herausgestellt, dass sich immer wieder dieselben Leute auf den Plan gerufen fühlen, die das ganze dann zu einem Hit machen.“ Des Öfteren waren seine Texte humorvoll oder zynisch veranlagt, ein Beispiel dafür ist der Song Titanic: „Die Titanic sinkt in Panik ganz allanig – aber fesch Mit all den Millionen Cash und all der teuren Wäsch' Die Titanic sinkt in Panik ganz allanig – aber gut, Denn wer sich retten tut, der hat zum Untergang kan Mut Decadence for you and me, decadence“ – Falco: Titanic

In den 1990er Jahren unterrichtete Falco eine Klasse bei Christian Ide Hintzes „Schule für Dichtung“. Der Name des Kurses war „Schreibt Falco Texte? Wenn ja, wie?“.

Album Fornika (2007) die musikalische Ehre. Für den Track Nikki war nie weg verwendeten sie die Rock-Me-Amadeus-Melodie. Das Bandmitglied Smudo äußerte sich zudem mehrfach anerkennend zu Falco. Nachdem der Song Ganz Wien auf Konzerten der Band Drahdwaberl große Beliebtheit erlangt hatte, wurde das Debütalbum Psychoterror von Markus Spiegel produziert, auf dem dieser Titel enthalten ist. 1983 nahm Falco zusammen mit seiner ehemaligen Band den Song Die Galeere auf.

© Andreas Wirth, 2026



Herbert Grönemeyer

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Herbert Arthur Wiglev Clamor Grönemeyer (* 12. April 1956 in Göttingen)** ist ein **deutscher Musiker, Musikproduzent, Sänger, Komponist, Texter und Schauspieler**. Als Schauspieler wurde er 1981 einem breiten Publikum durch die Rolle des Leutnant Werner im Kinofilm **Das Boot** bekannt. Der musikalische Durchbruch gelang ihm 1984 mit seinem fünften Studioalbum **4630 Bochum**. Seitdem platzierten sich bis 2018 alle seine deutschsprachigen Studioalben auf Platz eins der deutschen Albumcharts. Sein Album **Mensch (2002)** verkaufte sich 3,6 Millionen Mal, davon 3,15 Millionen Mal in Deutschland, und ist damit das zweitmeistverkaufte Musikalbum in Deutschland. Mit über 20,9 Millionen im Inland verkauften Tonträgern ist Grönemeyer der kommerziell erfolgreichste zeitgenössische Musiker in Deutschland.

Leben

Als Herbert Grönemeyer als jüngstes Kind der Familie geboren wurde, wohnten seine Eltern in Clausthal-Zellerfeld. Da seine Mutter für die Geburt Spezialisten konsultieren musste, kam er in Göttingen zur Welt. Seine aus einer deutschbaltischen Arztfamilie stammende Mutter HellaCarin, geb. von Hunnius (1926–2019), eine Nachfahrin des Mediziners Carl Abraham Hunnius, war Krankenschwester; sein Vater, der Bergbauingenieur Wilhelm Grönemeyer (1916–2003), stammte aus Ibbenbüren in Westfalen. Grönemeyer hat zwei ältere Brüder: Dietrich (* 1952), der als Arzt, Wissenschaftler und Autor bekannt ist, und Wilhelm Grönemeyer (1954–1998). Als er etwa ein Jahr alt war, zog man nach Bochum, wo er aufwuchs. Dank seiner Familie mütterlicherseits kam er in Kontakt mit Musik und erhielt, wie zuvor seine Brüder, mit acht Jahren Klavierunterricht. Rückblickend beschreibt Grönemeyer seine Erziehung folgendermaßen: „Ich denke, ich bin zwischen Liebe, musischer

Zuneigung und ziemlicher Strenge groß geworden.“ Im Alter von 14 Jahren wurde er konfirmiert. In Bochum besuchte er das humanistische Gymnasium am Ostring und sang dort im Schulchor. An der Schule lernte er auch Claude-Oliver Rudolph kennen. Mit ihm gemeinsam verdiente Grönemeyer am Schauspielhaus Bochum als Pianist sein erstes Geld, wo er auch als musikalischer Leiter fungierte, während sein Freund als Schauspieler arbeitete. Nach dem Abitur 1975 begann Grönemeyer mit dem Studium der Musik- und der Rechtswissenschaften an der RuhrUniversität in Bochum. Er blieb 23 Semester lang eingeschrieben, wovon er aber nur sechs aktiv studierte. 1978 lernte Grönemeyer während der Dreharbeiten zu Jürgen Flimms Fernsehrama Uns reicht das nicht die Schauspielerin Anna Henkel (1953–1998) kennen und lebte seitdem mit ihr zusammen. Am 20. Januar 1993 heirateten sie. Aus dieser Verbindung stammen zwei Kinder (* 1987 und 1989). Die Familie lebte viele Jahre in Berlin und zog 1998 nach London, wo seine Frau Anna am 5. November des Jahres verstarb. Mit dem Tod seines Bruders Wilhelm kurz zuvor, am 1. November, trafen Grönemeyer in kurzer Zeit zwei schwere Schicksalsschläge. Er brauchte über ein Jahr, um wieder künstlerisch tätig zu werden. Seiner Frau widmete er später das Lied Der Weg auf dem Album Mensch (2002). Seit Mai 2016 ist er in zweiter Ehe mit Josefine Cox verheiratet; 2019 wurde er erneut Vater. Seit 1993 besitzt Grönemeyer ein Haus in Berlin-Zehlendorf, das er zwischen 1998 und 2007 nicht bewohnte.[9] 2007 kehrte er aus London nach Berlin zurück.

Karriere

Unter der Intendanz von Peter Zadek kam Grönemeyer als Sänger der BoBand am Bochumer Schauspielhaus erstmals als Darsteller in Kontakt mit dem Theaterleben. Später wirkte er dort als Korrepetitor und fertigte 1974 erste Kompositionen. Seine Entdeckung als Schauspieler verdankt er Joachim Preen, der ihn für das Stück John, George, Paul, Ringo and Bert von William Martin Russell erstmals auf die Bühne brachte. Im Jahr 1976 wurde Grönemeyer musikalischer Leiter am Schauspielhaus Bochum und spielte dort weitere Theaterrollen wie Till Eulenspiegel, den Prinzen Orlofsky in Johann Strauss' Die Fledermaus und den Melchior in Frank Wedekinds Frühlings Erwachen. Dort arbeitete er auch mit der

Choreografin Pina Bausch. Zadek arbeitete auch außerhalb Bochums mit Grönemeyer, z. B. in Hamburg in Wintermärchen. Obwohl Grönemeyer nie eine Schauspielschule besuchte, spielte er in einigen Fernsehfilmen mit. Die Schauspielkarriere wurde 1977 mit einer Rolle im Stück Die Geisel vorangetrieben, von der es eine Fernsehinszenierung gab. In Jürgen Flimms Fernseh-drama Uns reicht das nicht spielte Grönemeyer 1978 die Hauptrolle des Schlosserlehrlings Gerd an der Seite von Uwe Ochsenknecht und Anna Henkel, die später seine Frau wurde. Im darauffolgenden Jahr wurde seine erste Platte mit Dieter Flimms Jazzrock-Gruppe „Ocean Orchestra“ (teilweise die Musik zu diesem Film) mit Grönemeyer als Leadsänger veröffentlicht. 1979 wirkte er als Schauspieler in dem Fernsehfilm Zuhause unter Fremden für die ARD mit. Im selben Jahr arbeitete er unter Schauspiel-direktor Claus Peymann einige Monate als musikalischer Leiter am Württembergischen Staatstheater in Stuttgart. Am Schauspielhaus Köln gab er den Lorenzo in Der Kaufmann von Venedig. Sein Solo-Debütalbum Grönemeyer erhielt die „Goldene Zitrone“ für das hässlichste Cover des Jahres. Aus diesem Album koppelte er mit dem Lied Pompeji, das den Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 n. Chr. thematisiert, auch seine erste Single aus. Sein zweites Studioalbum Zwo von 1981 war ebenfalls kein kommerzieller Erfolg. In Wolfgang Petersens Film Das Boot (nach dem Roman von Lothar-Günther Buchheim) trat Grönemeyer 1981 an der Seite von Schauspielern wie Jürgen Prochnow, Klaus Wennemann, Martin Semmelrogge, Jan Fedder, Heinz Hoenig, Claude-Oliver Rudolph, Sky du Mont, Ralf Richter und Uwe Ochsenknecht als Leutnant Werner auf, wodurch er einem breiten Publikum bekannt wurde. Für die deutsch-deutsche Co-Produktion des Peter-Schamoni-Films Frühlingssinfonie, in der er Robert Schumann verkörperte – neben Nastassja Kinski als Clara Wieck und Rolf Hoppe als Friedrich Wieck –, lebte Grönemeyer 1983 ein halbes Jahr in Leipzig. Dieser Film war die erste westdeutsche Produktion, die in der DDR an Originalschauplätzen gedreht werden konnte. Grönemeyer konzentrierte sich zunehmend auf seine Musik. Für die nächsten Alben schrieb er die Lieder Anna und Musik nur, wenn sie laut ist. Sein Klassiker Currywurst entstand ebenfalls in dieser Zeit (siehe auch Bratwursthaus), stammt allerdings aus der Feder von Diether Krebs, Jürgen Triebel und Horst-

Herbert Krause. Auf einer Tournee wurden zahlreiche Konzerte mangels Interesse abgesagt. Die in Zusammenarbeit mit Otto Draeger und Edo Zanki entstandenen Alben waren kommerziell so wenig erfolgreich, dass die Intercord Ton GmbH nach dem im Jahr 1983 veröffentlichten Album Gemischte Gefühle den Vertrag kündigte. Nach dem Wechsel zur EMI stellte sich mit dem am 11. Mai 1984 als Vinyl-LP erschienenen fünften Studioalbum 4630 Bochum, vor allem nach einem Konzertmitschnitt für die WDR-Reihe Rockpalast am 16. November 1984,[15] der große Erfolg im Musikgeschäft ein. Das Album (Bild), dessen Titel sich auf die damalige Postleitzahl der Stadt bezieht, hielt sich 79 Wochen in den Top 100 der Hitparade und war das erfolgreichste Album des Jahres in Deutschland 1984. Vor allem die Singleauskopplung Männer machte den Künstler in ganz Deutschland bekannt. Daneben wurde der Titelsong Bochum, der selbst zunächst nicht als Singleauskopplung erschien, zur inoffiziellen Hymne der Stadt, die mittlerweile – neben der Vereinshymne – kurz vor jedem Spiel des VfL Bochum im heimischen Stadion zu hören ist. Die Ballade Flugzeuge im Bauch entwickelte sich zu einem Klassiker deutschsprachiger Rock- und Popmusik. Auch der Titel Mambo, der die Geschichte über einen Autofahrer, der verzweifelt einen Parkplatz sucht auf dem Weg zu seiner Frau, erzählt, wurde zu einem Radiohit. 1985 spielte Grönemeyer an der Seite von Julie Christie, Burt Lancaster und Bruno Ganz im Deutz-Film Väter und Söhne des Regisseurs Bernhard Sinkel. Mit dem nachfolgenden Album Sprünge bezog er 1986 politische Stellung. Die Titel Tanzen und Lächeln sind Kommentare zur Lage der Nation. Sie greifen die CDU-FDP-Regierungskoalition und den damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl an. Zusammen mit dem Bandleader von BAP, Wolfgang Niedecken (Text), schrieb Grönemeyer (Musik) das Lied Nackt im Wind, das zusammen mit vielen Rockstars der Zeit aufgenommen wurde. Die Band für Afrika folgte damit dem Vorbild von Band Aid (Do They Know It's Christmas) und USA for Africa (We Are The World), mit dem Verkauf der Single Geld für die Notleidenden der Hungersnot in Ostafrika zu sammeln. Bei Nackt im Wind spielten auch folgende deutsche Musikkünstlerinnen und -künstler mit: Alphaville, BAP, Extrabreit, Geier Sturzflug, George Kranz, Gitte Hænning, Hans Hartz, Heinz Rudolf Kunze, Ina Deter, Juliane Werding, Klaus Lage, Marius Müller-Westernhagen,

Münchener Freiheit mit Sänger Stefan Zauner, Nena, Peter Maffay, Rheingold, Rodgau Monotones, Spider Murphy Gang, Spliff, Stefan Wiggershausen, Trio, Udo Lindenberg, Ulla Meinecke, Nena-Tasteninstrumentler Uwe Fahrenkrog-Petersen an den Keyboards, Wolf Maahn und Richard Wester. Das Lied erreichte Platz 3 der Single-Charts und erspielte so Spenden von etwa 300.000 D-Mark. 1987 beteiligte er sich mit einem Soloauftritt beim Aufru(h)r des Ruhrgebietes im Stahlwerk Rheinhausen mit vielen bekannten Künstlern zur Demo zum Erhalt des Stahlwerkes und für die finanzielle Unterstützung der Arbeiter, was ihm bei der Bevölkerung sehr viel Anerkennung und Beliebtheit einbrachte. Im Fernsehfilm Sommer in Lesmona, nach der gleichnamigen Novelle von Marga Berck, die unter der Regie von Peter Beauvais unter anderem mit Katja Riemann, Benedict Freitag und Richard Münch verfilmt wurde, trat er schauspielernd in Erscheinung und steuerte den 1988 mit dem Adolf-Grimme-Preis mit Gold ausgezeichneten Soundtrack bei. Zum kommerziellen Erfolg des siebten Studioalbums Ö trugen vor allem die Titel Was soll das, Vollmond, Halt mich und Komet bei. Zur gleichen Zeit wurden Grönemeyers größte Hits auf What's All This in englischer Sprache veröffentlicht. Das Titellied des Albums kam in Kanada in die Single-Charts. Es folgte eine Tournee durch Kanada. Das Album 4630 Bochum wurde 1989 auch vom DDR-Plattenlabel AMIGA veröffentlicht. Vorausgegangen waren Verhandlungen über den Titel Jetzt oder Nie und einen weiteren Titel, welche die damalige Staatsführung nicht veröffentlichen wollte.[18] Nach dem Fall der Berliner Mauer veröffentlichte er die Platte Luxus. Das Konzert am 18. Mai 1991 auf einer Wiese in Ahrensfelde bei Berlin im Rahmen der Tournee besuchten rund 100.000 Menschen. Diesen Zuschauerrekord für einen deutschen Musiker hielt Grönemeyer bis 2022, als Helene Fischer in München vor 130.000 Zuschauern auftrat. Die englischsprachige Version des Albums Luxus erschien 1991 in Kanada; es beinhaltet auch eine französische Fassung von Marie. Im Mai 1993 erschien das neunte Studioalbum Chaos. Es gelangte auf Platz 1 der deutschen Hitparade. Die dazugehörige Tour besuchten in den Folgemonaten weit über 600.000 Menschen. Der Musiksender MTV lud Grönemeyer als ersten nichtenglischsprachigen Künstler in die Fernsehsendung MTV Unplugged ein. Das Konzert fand am

15. Mai 1994 im Studio Babelsberg statt. Anfang 1998 zog er gemeinsam mit seiner Familie nach London, wo er bis 2007 den Großteil des Jahres verbrachte. Dort begann seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Produzenten Alex Silva. Grönemeyer unterhielt dazu ein eigenes Studio in den Mayfair Studios, wo er weiterhin auch deutschsprachig produzierte. Am 21. April 1998 veröffentlichte Grönemeyer sein nächstes Album *Bleibt alles anders*. Zunehmend hielten neben der klassischen Rock-Band-Besetzung bei Grönemeyer elektronisch erzeugte Sounds Einzug in seine Studioarbeit. Das Album erreichte nach weniger als vier Wochen Platin in Deutschland. Den ersten Teil der Tournee erlebten rund 350.000 Besucher. Nach der Fortsetzung der *Bleibt-alles-anders-Tour* 1999 spielte Grönemeyer auf der Expo 2000 in Hannover mit dem NDR Pops Orchestra unter der Leitung von Nick Ingman zwei Konzerte, woraus später die Doppel-DVD *Stand der Dinge* entstand. Mit demselben Arrangement spielte er im gleichen Jahr auch in Berlin vor dem Brandenburger Tor und im sachsen-anhaltischen Landschaftspark Goitzsche. Im August 2002 erschien sein elftes Studioalbum *Mensch*. Es wurde noch vor der Veröffentlichung aufgrund der Vorbestellungen mit Platin ausgezeichnet. Letzten Endes erhielt es 21-fach Gold und belegte elf Wochen lang Platz 1 der deutschen AlbumCharts. Die Single *Mensch* war Grönemeyers bis dahin erfolgreichstes Lied, mit dem er erstmals auf Platz 1 der deutschen Single-Charts gelangte. Ab 2002 tourte Herbert Grönemeyer im Rahmen seiner *AllesGute-von-gestern-bis-Mensch-Tournee* durch Deutschland. Auch in Bochum, der Stadt seiner Jugend, trat und tritt er immer wieder auf, zuletzt mit dem Album *Mensch* im Ruhrstadion. Eigentlich sollte am 8. Juli 2003 in Montreux das Tournee-Ende stattfinden. Bis dahin sahen 1,5 Millionen Zuschauer die Auftritte. Wegen des großen Erfolges wurde die Tour dann im Juni 2004 mit weiteren acht Terminen fortgesetzt und fand am 8. Januar 2005 im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten der Düsseldorfer Arena mit einem dreieinhalbstündigen Konzert nach über zwei Jahren ihren Abschluss. Die 2003 erschienene Live-DVD schaffte es als erste DVD überhaupt auf Platz 1 der Deutschen Albumcharts. Am 19. Mai 2006 erschien Grönemeyers Single *Zeit, dass sich was dreht*, die offizielle WM-Hymne zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006, die er zusammen mit dem aus Mali stammenden Duo Amadou & Mariam sang.

Der englische Titel lautet Celebrate the Day, die französische Version heißt Fêtez cette journée. Im Rahmen der WM-Eröffnung in der Allianz Arena München am 9. Juni 2006 stellte Grönemeyer das Lied live vor. Wenige Tage später erreichte die Single die Spitze der Hitparade und wurde zum zweiten Nummer-eins-Hit seiner Karriere. Am 14. Oktober 2006 unterschrieb Grönemeyer einen Aufnahmeantrag beim VfL Bochum und erhielt die Mitgliedsnummer 4630 als Anspielung auf sein Erfolgsalbum 4630 Bochum. Die am 20. Februar 2007 veröffentlichte Single Lied 1 – Stück vom Himmel war die erste Auskopplung aus dem Album 12. Sie erreichte am 13. Februar den ersten Platz der Single-Charts und ist Grönemeyers dritter Nummer-eins-Hit. Das am 2. März 2007 veröffentlichte Album erreichte Platz 1 der Weltcharts und hielt sich 71 Wochen in den deutschen Album-Charts, davon 5 Wochen auf Platz 1. 12 war somit das zweiterfolgreichste Album im Jahr 2007 in Deutschland und konnte nur von Nelly Furtados Loose geschlagen werden. Im Sommer ging Grönemeyer auf Open-Air-Tournee und spielte 23 Stadion-Konzerte in Deutschland, Österreich, Italien, Liechtenstein und der Schweiz. Der Abschluss der Tour fand am 27. Juni 2007 im ausverkauften Stade de Suisse in Bern statt. Im Herbst schlossen sich Konzerte vor kleinem Publikum in exklusiven Häusern an. Dazu spielte Grönemeyer – größtenteils „unplugged“ – beispielsweise in der Dresdner Semperoper, in der Royal Albert Hall in London und in der Heineken Music Hall in Amsterdam. Auch im Jahr 2008 führte Grönemeyer die erfolgreiche 12-Tour fort. Zwölf weitere Termine standen auf dem Programm. Zum Tourabschluss gab Grönemeyer am 13. September 2008 ein dreieinhalbstündiges Konzert zur Neueröffnung in der Berliner O2 World. Am 3. Juli 2008 drehte Ulrich Stein für die ARD-Dokumentationsreihe Deutschland, deine Künstler ein Porträt Grönemeyers, nachdem er ihn zuvor auf seiner Tour begleitet hatte. Am 21. November 2008 erschien das erste „Best-of“-Doppel-Album Was muss muss. Es enthält 33 Songs aus 11 Alben und zusätzlich die Titel Glück und Zeit, dass sich was dreht sowie Will I Ever Learn. Will I Ever Learn ist ein Duett mit Antony Hegarty von Antony and the Johnsons und wurde vorab veröffentlicht als Lena für das Georg-Büchner-Lustspiel Leonce und Lena. Zusätzlich erschien ein 72-seitiges Earbook, das neben dem Doppelalbum auch eine DVD mit

Musikvideos, eine 10-Zoll-Remix-Vinyl und eine USB-Card mit Raritäten, Remixen sowie einem Videointerview zu allen Titeln enthält. Die DVD umfasst auch das ursprünglich verworfene, englischsprachige Video Full Moon. Am 9. Januar 2010 trug Grönemeyer bei der Eröffnungsfeier der RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas in Essen auf der Zeche Zollverein erstmals seine für dieses Ereignis geschriebene Ruhrgebietshymne Komm zur Ruhr vor. Grönemeyer komponierte den Soundtrack zu Anton Corbijn's Kinofilm The American, eine Hollywood-Produktion mit George Clooney in der Hauptrolle. Der Film kam am 9. September in die Kinos. Einen Tag später erschien die CD mit dem Soundtrack. Am 29. September 2010 stellte Herbert Grönemeyer in Rostock seine Pläne für seine Open-AirTournee 2011 vor, die ihn überwiegend durch Stadien in Deutschland, Österreich und der Schweiz führen wird. Am 7./8. Dezember 2010 gab Grönemeyer drei weitere Pressekonferenzen in Hamburg, Düsseldorf und München. Dabei erläuterte er Näheres zum neuen Album und der anstehenden Stadiontour. Am 4. Februar 2011 erschien die Single Schiffsverkehr, Titelsong des am 18. März 2011 veröffentlichten Studioalbums. Die Single erreichte in der ersten Woche bereits die Top 10 der deutschen Charts. Das in London, Stockholm, Berlin und New York entstandene Album Schiffsverkehr hat Herbert Grönemeyer erneut mit Alex Silva produziert. Für die Abmischung waren unter anderem Michael Ilbert und der New Yorker Michael H. Brauer verantwortlich. Sofort nach Veröffentlichung erlangte es den Gold-Status und erreichte Platz 1 der Album-Charts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Album enthält elf Lieder und zusätzlich nach dem letzten Titel So wie ich und einer elfminütigen Pause den „Hidden Track“ November. Laut Grönemeyer ist dieses Album „druckvoller und gitarrenlastiger“ als das vorherige Album. Am 6. Mai erschien mit Fernweh die zweite Single-Auskopplung. Am 31. Mai startete die Schiffsverkehr-Open-Air-Tour 2011 mit einem Konzert im IGA-Park in Rostock. Es folgten Konzerte in Hamburg, Hannover, Berlin, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Kassel, Frankfurt am Main, Köln, Stuttgart, Leipzig, Wien, Klagenfurt, München und Bern. Den Abschluss bildete das Konzert im Bodenseestadion Konstanz am 24. Juni. Grönemeyers Bühne glich einem Segelschiff mit fünf Masten, an denen Bildschirme hingen und wurde von Anton Corbijn entwickelt. Das Konzert

am 16. Juni im Leipziger Stadion wurde mitgeschnitten und erschien am 18. November 2011 als Doppel-DVD und Blu-ray Disc. Die Tour wurde von mehr als 550.000 Menschen besucht und zählte insgesamt 16 Konzerte. Grönemeyer spielte bis zu dreieinhalb Stunden. Laut Branchenmagazin Pollstar belegt Grönemeyers Tournee gerade Platz 11 in der Weltrangliste und ist damit aktuell die erfolgreichste deutsche Produktion. Das Magazin bewertet halbjährlich die Tourneen von Künstlern und Bands nach Ticketverkäufen und Einnahmen. 2012 erhielt Herbert Grönemeyer den Echo als Bester Live-Act national für seine Tournee. Er setzte die Tour mit 22 Konzerten in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg fort. Am 14. Juli 2012 fand das Abschlusskonzert im Rahmen des Montreux Jazz Festivals statt. Bis dahin hatten über 750.000 Zuschauer die Schiffsverkehr-Tournee gesehen. Der Auftritt auf dem Jazz-Festival wurde am 16. November 2012 als DVD- sowie Blu-ray-Edition unter dem Titel Live at Montreux 2012 veröffentlicht. 2011 war Grönemeyer zudem in der Sesamstraße bei Ernie-&-Bert-Songs zu sehen. Das englischsprachige Album I Walk erschien im Oktober 2012 in Großbritannien und in den Benelux-Ländern. Es entstand in Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern wie Anthony Hegarty, dem Waliser Frontmann und Gitarristen der Manic Street Preachers, James Dean Bradfield. Das Werk umfasst zwölf Titel und den Bonustrack Mensch, ein Duett mit dem U2-Frontmann Bono. Die überwiegende Anzahl der Stücke wurde ins Englische übertragen, andere Stücke wie Will I Ever Learn oder Same Old Boys sind bisher nicht deutschsprachig produziert. Das Albumcover stammt von Anton Corbijn, der das Foto schon im Jahr 2010 in Portugal schoss. Ein Konzert im legendären Londoner Roundhouse fand Ende Oktober statt. Einige Tage später startete Herbert Grönemeyer seine Jubiläums-Club-Tournee Blick zurück – 30 Jahre Halbzeit durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, die ihn durch kleinere Hallen und Clubs führte. Grönemeyer spielte hier ausschließlich Songs, die länger nicht mehr live zu hören waren. Für Fans fand eine Abstimmung über die Setlist auf seiner Website statt. Am 19. Februar 2013 wurde I Walk auch in den USA veröffentlicht. Konzerte in New York und Chicago folgten Ende Februar, eine ausgedehnte Tournee wurde für den Herbst angekündigt. Die I-Walk-Tour wurde im Herbst 2013 beendet. Am 11. September 2013

startete seine Nordamerika-Tournee, bei der Grönemeyer sein englisches Album dem US-amerikanischen Publikum präsentierte. Beginnend in Atlanta, führte sie ihn durch zwölf Städte (zehn in den USA, zwei in Kanada). Am 19. September spielte er nach 24 Jahren erneut in Montreal, wo er bereits 1989, damals im Vorprogramm des kanadischen Sängers Tom Cochrane, aufgetreten war. Herbert Grönemeyer komponierte den Soundtrack zu Anton Corbijn's Kinofilm *A Most Wanted Man*, einem Agenten-Thriller, der in Hamburg und Berlin gedreht wurde. Grönemeyer ist in einer Nebenrolle zu sehen. Film und Soundtrack erschienen 2014. Rund dreieinhalb Jahre nach Erscheinen von *Schiffsverkehr* wurde im November 2014 Grönemeyers 14. Studioalbum *Dauernd jetzt* vorgestellt.[26] Das Album stieg auf Anhieb auf Platz 1 der Charts in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein. Nach einer Woche erlangte es in Deutschland den Gold- und nach einem Monat den Platinstatus. Grönemeyer erhielt im Februar 2015 die Goldene Kamera als Bester Musiker national. Außerdem wurde er für *Dauernd jetzt* als Bester Künstler national Rock/Pop mit dem Echo geehrt. 2015 und 2016 präsentierte Grönemeyer das Album live auf Konzerttourneen. Am 22. April 2016 veröffentlichte er mit Felix Jaehn das Lied *Jeder für Jeden* zur FußballEuropameisterschaft 2016. Am 10. April 2016 drehte Ulrich Stein für die ARD-Dokumentationsreihe *Deutschland, deine Künstler* erneut ein aktuelles Porträt über Grönemeyer. Am 25. November 2016 wurde ein Doppel-Live-Album veröffentlicht. Dieses beinhaltet Mitschnitte aus den Konzerten, die Grönemeyer am 19. und 20. Juni 2015 im Bochumer Ruhrstadion gab. Die Doppel-CD beinhaltet auch eine neue Version des Klassikers *Bochum*, der um eine neue Strophe erweitert wurde. Zur Komposition wurde vorher von der WAZ und Radio Bochum aufgerufen. Das 15. Studioalbum *Tumult* wurde am 9. November 2018 veröffentlicht; vorab erschienen die Singles *Sekundenglück* am 28. September 2018, *Doppelherz / İki Gönülüm* (mit BRKN) am 11. Oktober 2018 und *Warum* am 2. November 2018.[28][29][30] 2019 stellte Grönemeyer das Album auf seiner *Tumult-Tour* in 34 Konzerten 500.000 Besuchern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden vor. Tourabschluss war am 12. und 13. Oktober in Basel. Im November 2022 wurde das Erscheinen von Grönemeyers 16. Studioalbum *Das ist los* für

den 24. März 2023 angekündigt. Der Titel *Deine Hand* wurde am 18. November 2022 als erste Single des Albums veröffentlicht, am 16. Dezember 2022 folgte *Urverlust*[35] und am 10. Februar 2023 *Angstfrei*. Das Album stieg am 24. März 2023 auf Rang 2 der deutschen Charts ein, auf dem es sich für zwei Wochen hielt. In Österreich erreichte *Das ist los* Rang 1 der dortigen Albumcharts, in der Schweiz Rang 3. Im November 2023 brachte das Theater Basel die musikalische Komödie „Pferd frisst Hut“ (*Un chapeau de paille d'Italie*, dt. Ein Florentinerhut, von Eugène Labiche) in der entstaubten Inszenierung von Herbert Fritsch mit einer neu komponierten Musik von Grönemeyer als Musical auf die Bühne. „Die Songs haben das Zeug zum Ohrwurm. Die Orchesterpassagen [...] wird man gerne wiederhören. Der Star der Basler Uraufführung ist Herbert Grönemeyer, dem das Publikum und die Schauspieler und Sänger, der Chor und das Orchester unisono eine Ovation bereiteten [...] Sie [die Produktion] zeugt vom Besten und Höchsten, was die orientierungslose Moderne gegenwärtig zu bieten hat: Ein unverwüstlicher Klassiker wird nicht zerstört, sondern mit frischen Tönen und szenischen Ideen in einer neuen Gattung wiederbelebt. Der Tiefgang stellt sich ganz von allein ein. Hut ab.“ Jürg Altwegg

Grönemeyers Band

Teilweise schon vor dem Durchbruch 1984 dabei, besteht Grönemeyers Band heute aus dem Bassisten Norbert Hamm, dem Schlagzeuger Armin Rühl, den Gitarristen Jakob Hansonis und Stephan Zobeley, dem Jazzsaxophonisten Frank Kirchner und dem Keyboarder Alfred Kritzer, der auch für zahlreiche Streicher-Arrangements verantwortlich ist. Als Perkussionist tritt Mark Essien auf. Zusätzlich begleitet Rainer Scheithauer seit der Tournee *Schiffsverkehr* 2011 die Band an den Keyboards.

Label Grönland Records

Das Label Grönland wurde 1999 in Verbindung mit dem 8-CD-Box-Set *Pop 2000* gegründet, das in einem Projekt von Grönemeyer zusammen mit der gleichnamigen Fernsehreihe entstand. Grönemeyer leitete das Label bis Ende 2008 gemeinsam mit René Renner. Seit 2009 ist das Label komplett in Berlin ansässig und wird von Labelmanagerin Mareike Hettler betreut. Grönemeyer selbst veröffentlicht seine Alben seit seinem Album *Tumult*

(2018) nicht mehr auf dem von ihm mitbegründeten Label Grönland, sondern auf dem Universal-Music-Group-Label Vertigo Records. Zu den aktuellen und ehemaligen Grönland-Künstlern zählen AK4711, Boy, Dextro, Gloria, Kira, William Fitzsimmons, Niels Frevert, Lockdown Project, Merz, Neu!, Petra Jean Phillipson, Psapp, Philipp Poisel, Philipp Dittberner, Roedelius, Sol Seppy und The Earlies.

Soziales und politisches Engagement

1985 initiierte Grönemeyer das Projekt Band für Afrika. Das Gemeinschaftsprojekt verschiedener Musiker hatte das Ziel, Spendengelder für Projekte in Afrika zu sammeln. Die Single Nackt im Wind erreichte 1985 Platz 3 der deutschen Hitparade. Um dem Zweck der Platte zu dienen, verzichteten alle Beteiligten auf ihre Gagen und Tantiemen. Die Initiatoren gingen sogar noch einen Schritt weiter, indem sie durch einen besonderen Aufdruck auf der Schallplattenhülle auch den Handel in die Pflicht nahmen: „Die Künstler legen Wert auf die Feststellung, daß wirklich niemand außer den Spendenempfängern an dieser Schallplatte profitiert. Komponist, Texter, Musiker, Produzent, Schallplattenfirma und Verlag verzichten auf jeglichen Verdienst und führen mindestens 2,00 DM pro Single (plus nachträglich anfallende GEMA-Lizenzen) als Spende auf die o.a. Konten ab. Der Schallplattenhandel wird gebeten, diesem Beispiel zu folgen.“ 1985 trat Grönemeyer beim ersten großen von Rosa von Praunheim organisierten AIDS-Benefiz in Berlin auf. 1986 nahm Grönemeyer an der Single Tschernobyl (Das letzte Signal) teil, die Wolf Maahn nach dem Super-GAU im ukrainischen Atomkraftwerk Tschernobyl komponiert hatte. Das Lied wurde beim Anti-WAAhnsinns-Festival live aufgeführt. Seit 2005 ist Grönemeyer gemeinsam mit dem Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (VENRO) Träger der Kampagne Deine Stimme gegen Armut. Die Aktion erinnert die Bundesregierung daran, dass sich Deutschland wie alle anderen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet hat, die Millenniumsziele, darunter die Halbierung der extremen Armut bis zum Jahr 2015 umzusetzen. Das Projekt ist die deutsche Variante von Bob Geldofs Initiative Make Poverty History in Großbritannien. Beide sind Teil

des weltweiten Netzwerks Global Call to Action against Poverty (GCAP) Am 2. Juli 2005, dem sogenannten White Band Day, trat er in Berlin mit deutschen und internationalen Künstlern auf, zusammen mit bekannten Stars auf den gleichzeitig laufenden Live-8-Konzerten rund um die Welt. Am 7. Juni 2007 trat Grönemeyer auf dem von ihm initiierten Rostocker Musikfestival Music & Messages auf, das parallel zum 33. G8-GipfelTreffen in Heiligendamm stattfand. Am 6. Juni 2009 gab Grönemeyer mit seiner Band und den Bochumer Symphonikern unter Leitung des Generalmusikdirektors Steven Sloane ein fast dreistündiges BenefizKonzert im Ruhrstadion. Es brachte mehr als 600.000 Euro ein, die dem 2016 eröffneten Musikzentrum Bochum zugutekamen. Am 26. Januar 2015 spielte Grönemeyer vor der Dresdner Frauenkirche bei dem Musikfestival Offen und bunt – Dresden für alle! Hier warben Künstler und Bands wie Wolfgang Niedecken, Jupiter Jones, Silly, Adel Tawil u. a. gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein weltoffenes Dresden. Seit 2015 setzt sich Grönemeyer gemeinsam mit Greenpeace für den Schutz der Arktis und der Weltmeere ein. Seit September 2017 ist Grönemeyer Botschafter des Afghanischen Frauenvereins e. V. Er ist damit der Nachfolger des 2016 verstorbenen Publizisten und Moderators Roger Willemsen. Am 24. August 2018 trat Grönemeyer beim Festival Jamel rockt den Förster, einer Veranstaltung für Demokratie und Toleranz in Mecklenburg-Vorpommern auf. Am 13. Oktober 2018 trat er bei der 240.000 Teilnehmer umfassenden #unteilbar-Demonstration für Solidarität und gegen Ausgrenzung in Berlin auf. Im September 2019 forderte Grönemeyer bei einem Konzert in Wien, „keinen Millimeter nach rechts“ zu rücken. In einem Video ergänzte er: „Wenn Politiker schwächeln, dann liegt es an uns, zu diktieren, wie 'ne Gesellschaft auszusehen hat“. Grönemeyer erhielt dafür vielfältige Unterstützung, unter anderem vom Außenminister Heiko Maas. Von der kritisierten extremen Rechten wurde dagegen behauptet, Grönemeyers Stil und Tonfall seien mit nationalsozialistischer Propaganda von Propagandaminister Joseph Goebbels vergleichbar. Am 26. März 2020 veröffentlichte Grönemeyer den Song Helden dieser Zeiten. Das Lied sollte ein musikalischer Gruß und ein Dank an die „Helden der Corona-Krise“ sein. Angesichts der zweiten Welle der Pandemie im Herbst 2020 und der damit verbundenen neuerlichen Schließung von

Konzertstätten, Theatern, Museen und Ausstellungsräumen mit existenzbedrohenden Folgen für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten sowie die ihnen Zuarbeitenden („Techniker, Bühnenbauer, Beleuchter, Trucker, Busfahrer, Caterer, Roadies, Aufbauhelfer, Toningenieure, Clubbesitzer, Veranstalter, Securities und viele weitere, ohne die alle Künstler hilf- und glanzlos sind“) plädierte Grönemeyer am 5. November 2020 in der Zeit für eine „Solidaritätssonderzahlung der Vermögendsten“. Es gebe in Deutschland rund 1,8 Millionen Millionäre. „Wenn sich die Wohlhabendsten bereit erklären würden zu einer zweimaligen Sonderzahlung von zum Beispiel 50.000 bis 150.000 Euro, jeweils in diesem wie auch im nächsten Jahr, stünden ad hoc circa 200 Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung, um Existenzen zu sichern, Pleiten aufzufangen und Ängste zu mildern.“ Grönemeyer unterstützt die Klimaschutz-Bewegung Fridays for Future und trat bei einer Demo im September 2023 auf. Grönemeyer setzt sich als Teil einer Initiative (u. a. mit Peter Maffay, Balbina, Christopher Annen und Annett Louisan) für die faire Bezahlung im Streaming-Bereich ein. Der Staatsminister für Kultur und Medien Wolfram Weimer hat dazu eine Studie veröffentlicht[52] und Grönemeyer und andere Musiker am 18. Dezember 2025 zum „Pop-Gipfel“ in das Bundeskanzleramt eingeladen. Grönemeyer bezeichnete Spotify als ein „System für Doofe“ und hat dazu ausführlich im Podcast Musi*Sociology von Daniel Kubiak und André Knabe gesprochen.

© Andreas Wirth, 2026



Hubert Kah

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Hubert Kah (* 21. März 1961 in Reutlingen, bürgerlich Hubert Kemmler) ist ein deutscher Musiker, Komponist, Liedtexter und Produzent. Er wurde in den 1980er Jahren als Teil der Neuen Deutschen Welle mit Liedern wie Rosemarie, Sternenhimmel und Engel 07 bekannt.**

Leben

Aufgewachsen ist Hubert Kemmler als Sohn des langjährigen Betzinger Bezirksbürgermeisters und Unternehmers Dieter Kemmler (1929–2022) und Enkel des Fabrikanten Julius Kemmler (BEKA-Schnellkochtöpfe). Vor seiner Musikerkarriere studierte er vier Semester Rechtswissenschaft an der Universität Tübingen. Kemmler hatte mit dem Trio „Hubert Kah“ zu Zeiten der Neuen Deutschen Welle 1982 kommerzielle Erfolge mit den Singles Rosemarie, Sternenhimmel und Einmal nur mit Erika (... dieser Welt entflieh'n) sowie mit den Alben Meine Höhepunkte und Ich komme. Der Gruppe gehörten Hubert Kemmler als Sänger, Markus Löhr als Gitarrist und Keyboarder sowie Klaus Hirschburger als Bassist an. Zeitweise arbeiteten sie mit verschiedenen Drummern wie z. B. Reinhold Hirth zusammen. Für Aufsehen sorgte der Sänger vor allem mit Fernsehauftritten in Nachthemd oder Zwangsjacke. Ab 1984 kam es zur Zusammenarbeit des Trios mit dem Produzenten Michael Cretu. Nach dem dritten deutschsprachigen Album (Goldene Zeiten) mit den Hits Engel 07 und Wenn der Mond die Sonne berührt folgten in englischer Sprache die Alben Tensongs (1986) und Sound of My Heart (1989), die teilweise auch international erfolgreich waren. Gemeinsam mit Michael Cretu und auch allein schrieb bzw. produzierte Kemmler Titel für andere Interpreten, darunter Blue Night Shadow von Two of Us, Dancing Into Danger von Inker & Hamilton, Liebe auf den ersten Blick von der Band Münchener Freiheit sowie die meisten Hits von Sandra (Maria Magdalena, Heaven Can

Wait und viele andere). Bei Sandra war Kemmler teilweise auch für den Hintergrundgesang zuständig. Die Passage „you’re a creature of the night“ im Refrain von „Maria Magdalena“ singt Kemmler und nicht Cretu, wie viele zunächst dachten. Ebenso wirkte er bei Liedern von Inker & Hamilton, der Münchener Freiheit, Peter Schilling, Juliane Werding, Maggie Reilly und Sally Oldfield mit. Ende 1989 erkrankte Hubert Kah an einer Depression und zog sich vollständig aus der Öffentlichkeit zurück. Nach der damaligen Genesung erschien 1996 die von Armand Volker produzierte CD Hubert Kah und die dazugehörige Single-Auskopplung C’est la vie. Die Produktion mit klassischen Elementen war kommerziell nicht so erfolgreich wie von Kah erhofft. Im Herbst 1998 erschienen eine neue Single (Love Chain) und eine Best-of-CD. Danach erkrankte Kemmler erneut und musste sich wieder in ärztliche Behandlung begeben. Phasen mit schwerer Depression begleiten Kah lange Zeit, denen er zunächst mit Einnahme eines Antidepressivums begegnete, das „ihm ein Leben in Freiheit ermöglicht“.[4] 2005 startete Hubert Kah sein zweites Comeback mit dem Studioalbum Seelentaucher. Die erste Single hieß No Rain. Im Frühjahr 2007 ging Hubert Kah als Eiskönig Kini mit dem Musical Prinzessin Lillifee auf Deutschlandtournee. Am 26. Mai 2007 war er einer von vier Ehrengästen auf dem Akustikkonzert der Band ASP auf dem WGT 2007 in Leipzig. Ende 2010 war Hubert Kah als Gastsänger auf dem Album Malo Morgen der Düsseldorfer Balkan-Band Trovači zu hören. Gemeinsam mit deren Sänger Danko Rabrenović nahm er eine zweisprachige (Serbokroatisch / Deutsch) Ska-Version von Sternenhimmel auf. Am 26. Oktober 2012 erschien ein neues Album von Sandra mit dem Titel Stay in Touch, an dem Kemmler mitarbeitete und erstmals seit Ende der 1980er Jahre auch wieder den Backgroundgesang übernahm. Es erreichte Platz 20 in den deutschen Charts. Die erste Single daraus war Maybe Tonight. Im Jahr 2013 schrieb Hubert Kah den Klappentext für die im Elb Verlag erschienene Anthologie Menschen unterm Sternenhimmel, die sich im Kontext seines Liedes Sternenhimmel sieht. Stand 2014 bekommt Kah als (Mit-)Urheber (also als Komponist und/oder Texter) der genannten PopHits jährlich von der GEMA Vergütungen von mehr als 50.000 Euro. Hubert Kah war im August 2014 Teilnehmer der Sat.1-Fernsehshow Promi Big Brother und schied als Sechstplatzierte aus. Zusammen mit seiner

Freundin Ilona Magyar nahm er im Juli 2016 an der vierteiligen RTLReality-Show Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare teil. Am Ende der zweiten Folge der Show verließ das Paar das Haus auf eigenen Wunsch. Im Juni 2017 gab die Dessauer Metal-Band Herren bekannt, dass Kemmler deren neuer Frontmann sei und schon an einem neuen Studioalbum gearbeitet werde. 2017 erschien deren zweites Album „Neue Deutsche Herrlichkeit“. Im Januar 2018 gab Kemmler auf seiner Facebook-Seite bekannt, dass er nicht mehr Bandmitglied sei. 2018 war Kemmler an dem Lied Helden auf dem Album Nordische Feste der Gruppe Totem Obscura beteiligt.

Privatleben

Hubert Kah war sieben Jahre mit Susanne Kemmler, ab 2008 Susanne Sigl, verheiratet, die als Songwriterin zahlreiche Texte für Hubert Kah verfasste und als Sängerin unter dem Pseudonym Sumatic auftritt. 2006 wurden sie geschieden. Seit 2014 ist er mit Ilona Magyar liiert, die er im Mai 2018 heiratete. Sie lebten gemeinsam mit der Tochter von Ilona Magyar aus erster Ehe im Haus von Hubert Kahs Vater († 2022),[12] mussten dieses aber nach einem Beschluss des Amtsgerichts im Jahr 2020 räumen. Kah leidet unter schweren Depressionen.

© Andreas Wirth, 2026



Ideal

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Ideal war eine WestBerliner Band, die 1980 gegründet wurde und bis 1983 existierte. Als Teil der Neuen Deutschen Welle zählte sie zu den erfolgreichsten Vertretern dieser Musikrichtung. Besonders bekannt wurden ihre Stücke Blaue Augen, Berlin, Eiszeit und Monotonie.**

Bandgeschichte

Annette Humpe spielte zusammen mit ihrer Schwester Inga Humpe bis 1980 bei den Neonbabies. Im Frühjahr 1980 schlossen sich Annette Humpe, Ernst Ulrich Deuker, Frank Jürgen Krüger (Eff Jott) und HansJoachim Behrendt (Hansi) zur Band Ideal zusammen. Im Mai 1980 veröffentlichte Ideal die erste, für das bandeigene Independent-Label Eitel-Imperial produzierte Single Wir stehn auf Berlin / Männer gibt's wie Sand am Meer, die als Kleinauflage schnell vergriffen war. Erste größere Medienpräsenz erlangte Ideal als Vorgruppe von Barclay James Harvest, die am 30. August 1980 vor dem Berliner Reichstagsgebäude ein kostenloses Freiluftkonzert für ihre zahlreichen deutschen Fans veranstalteten. Im selben Jahr lieferte die Band den Soundtrack zu dem Film Rote Liebe von Rosa von Praunheim. Nachdem der Entdecker der Band, der Musikverleger Klaus D. Mueller (kdm), nur Absagen von den damals bekannten Labels bekommen hatte, wandte er sich an Klaus Schulze, einen langjährigen Freund und Pionier der elektronischen Musik in Deutschland. Auf dessen Label „IC“ erschien im November 1980 die erste LP mit dem Titel Ideal. Die Platte stieg bis Juni 1981 auf Platz 3 der deutschen LP-Charts. Eine Besonderheit dieser Langspielplatte war, dass sie auf 45 Umdrehungen pro Minute (also der eigentlich für Singles vorgesehenen Geschwindigkeit) abgespielt werden musste; man erwartete dadurch Klangvorteile, behielt diese Technik für weitere Veröffentlichungen aber nicht bei. Das Plattencover stellt vor dem

Hintergrund der stilisierten Erde einen kopflosen Menschen im Oberhemd dar, der seine Krawatte bindet. Anstelle des Kopfes findet sich der in Rot skizzierte Bandname. Die Gestaltung übernahm Bettina Sefkow. Es folgten die ersten Auslandskonzerte in Österreich und der Schweiz. Im August 1981 traten Ideal vor 22.000 Fans in der Berliner Waldbühne auf. Dieser Auftritt im Rahmen der SFB-Rocknacht wurde bundesweit ausgestrahlt. Am 17. Juli 1981 gab die Band in Köln (Sartory-Säle) ein Konzert, das vom WDR im Rahmen der Reihe Rockpalast aufgezeichnet und 2012 als DVD veröffentlicht wurde. Neben den Hits aus dem Debüt-Album wurden hier bereits Titel des Nachfolgealbums Der Ernst des Lebens präsentiert. Danach begann die Studioarbeit am zweiten Album. Gemeinsam mit dem Produzenten Conny Plank entstand das Album Der Ernst des Lebens, das im Oktober veröffentlicht wurde. Das Plattencover stellt erneut den kopflosen Menschen dar, der nun im Anzug und eine Aktentasche in der linken Hand haltend eine Hürde überspringt; die Zeichnung ist eine Parodie auf einen SW-Schnappschuss aus dem Jahr 1972, der den CDU-Politiker und damaligen Parteischatzmeister Walther Leisler Kiep im Geschäftsmann-Outfit mit Aktentasche in der linken Hand zeigt, wie dieser sportlich über einen (vermutlich) rot-weißen Schlagbaum springt – eine ironische Anspielung auf die bürgerliche Existenz, der "Ernst des Lebens". Auch hier befindet sich anstelle des Kopfes der Bandname in roter Schrift. Auf dem in schwarzweiß gehaltenen Inlay sind die Texte der Songs abgedruckt. Auch dieses Plattencover wurde von Bettina Sefkow gestaltet. Zur gleichen Zeit erhielten Ideal die Goldene Schallplatte für ihr Debüt-Album. Damit wurde zum ersten Mal in Deutschland ein Produkt eines Independent-Labels vergoldet. Die Fans sahen Ideal bei 27 ausverkauften Konzerten während der Reise 1981/82, die im November und Dezember über die deutschsprachigen Bühnen ging. Beim Abschlusskonzert zugunsten der Berliner Hausbesetzer erhielten Ideal die Goldene Schallplatte für Der Ernst des Lebens. Im Herbst 1982 entstand in Wien das dritte Album Bi Nuu unter der Regie von Micki Meuser und Gareth Jones. Im Dezember 1982 stieg es in die Charts ein, erreichte allerdings nur den 20. Rang. Die Umsätze blieben hinter den Erwartungen des Musiklabels zurück. Eine geplante weitere Deutschlandtournee wurde abgesagt. Am 31. März 1983 gab die Band ihre Auflösung per Telex

bekannt: „Die Gruppe Ideal löst sich auf. Ideal war von Beginn an als ein Projekt geplant, eine Arbeitsgemeinschaft, die so lange bestehen sollte, wie die Unterschiede der einzelnen Mitglieder die Arbeit spannend und kreativ machte. Unsere Musik war immer ein Resultat der Auseinandersetzung von vier verschiedenen Persönlichkeiten, nicht um Kompromisse, sondern um Songs zu (er-)finden, auf die jeder stehen konnte. In drei tollen Jahren haben wir aus dieser Konstellation das Beste rausgeholt.“ Im Juni 1983 erschien mit Zugabe ein Livealbum der Berliner Band, ein „Andenken, Abschiedsgruß und Dankeschön an die Fans“ (Ideal). Im Juni 2025 veröffentlichte die Band mit dem Album Ideal (2025 Mix) ihr Debütalbum aus 1980 in einer neuen Abmischung. Annette Humpe und Moritz Enders (Kraftklub) hatten dazu die originalen Aufnahmen digitalisiert und neu abgemischt, wobei sie nach eigenen Angaben ausschließlich Technik einsetzten, die bereits 1980 zur Verfügung stand.

© Andreas Wirth, 2026



Spliff

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Ina Deter (* 14. Januar 1947 in West-Berlin als Ingrid Deter) ist eine deutsche Sängerin und Liedermacherin aus den Bereichen NDW, Pop, Rock und Chanson. Bekanntheit erlangte sie vor allem durch ihr Lied Neue Männer braucht das Land.**

Leben und Karriere

Ina Deter stammt aus Lübars, einem ländlich geprägten Stadtteil im damaligen französischen Sektor Berlins. Als Elfjährige begann sie Gitarrenunterricht zu nehmen. Mit 16 Jahren gründete sie die rein weiblich besetzte Skiffle-Band Lucky Girls, der sie als Sängerin vorstand. Nach deren Zerfall trat sie eine Zeit lang als Country-und-Western-Musikerin vor den stationierten Soldaten der alliierten Streitkräfte auf. Anschließend führte ihr Weg sie in die West-Berliner Szene der Folk-Liedermacher um Danny Marino, Reinhard Mey, Hannes Wader, Schobert & Black. Auf den Charlottenburger Kneipenbühnen Danny's Pan, Go In und Steve Club interpretierte sie vornehmlich Lieder von Joan Baez und Bob Dylan. Beruflich war Deter nach einem Grafik- und Designstudium in einer Werbeagentur beschäftigt. 1969 verließ sie nach dem Umzug der Agentur ihre Heimatstadt und zog nach Köln. Dort wandte sie sich der Frauenbewegung zu, die sich um Alice Schwarzer scharte. Zu jener Zeit erreichte der Kampf gegen das Abtreibungsverbot (§ 218 StGB) einen Höhepunkt. Deter steuerte dazu 1974 ihre erste eigene Komposition, Ich habe abgetrieben, bei. Vorfinanziert durch einen Gönner erschien das Lied noch unter ihrem bürgerlichen Namen Ingrid Deter als Single. Allmählich ergaben sich Auftrittsmöglichkeiten in Köln, und Ina Deter entdeckte das Komponieren und Texten für sich. Mit einem ihrer neuen Stücke, dem durchgehend in sehr hohen Tönen gehaltenen Liebeslied Wenn du so bist wie dein Lachen, fiel sie Talentsuchern auf. 1976 erhielt sie eine Einladung zur deutschen Vorausscheidung des Grand Prix Eurovision de la Chanson

(Eurovision Song Contest). Offenbar für diesen Wettbewerb nahm sie den Künstlernamen Ina Deter an, wahrscheinlich um Verwechslungen mit der Sängerin Ingrid Peters zu vermeiden. Sie erreichte Platz zehn unter zwölf Beiträgen. Tage später rückte sie nach der Disqualifizierung des Siegertitels von Tony Marshall auf Platz neun vor. Laut Deter meldeten sich infolge der verbesserten Platzierung mehrere Plattenfirmen bei ihr. Sie entschied sich für einen Vertrag mit CBS. Wenn Du so bist wie dein Lachen wurde zu einem ihrer bekanntesten Lieder. In der Folgezeit beendete Ina Deter ihre Tätigkeit als Grafikerin, um sich ganz auf die Musik zu konzentrieren. Mehrere Alben entstanden im Liedermacherstil. Damit war auch ihr Anspruch verbunden, Noten und Text stets selbst zu entwickeln. Inhaltlich drehten sich ihre Lieder um unterschiedliche Themen. Von großer Bedeutung war die Begegnung mit dem Bassisten und Produzenten Micki Meuser sowie dem Gitarristen Manni Holländer (1952–2011). Zu dritt erweiterten sie nicht nur den Klangkörper der Musik, sondern arbeiteten auch daran, Deters Gesang von der hellen Kopfstimme zur kräftigeren Bruststimme zu verlagern. Auf ihrem vierten Album, *Aller Anfang sind wir* (1981), ist diese Tendenz erkennbar. Rückblickend war dies der Wendepunkt in ihrer Laufbahn. Nach Kündigung durch CBS erschien die LP bei einer kleinen Plattenfirma (blaues Cover, „Ina Deter & Band“), wegen Rechtsstreitigkeiten dann nochmals bei Phonogram (pinkfarbenes Cover, „Ina Deter Band“). 1982 veröffentlichte die Ina Deter Band während der Neuen Deutsche Welle das Pop-Album *Neue Männer braucht das Land*. Hinter der Interpretenbezeichnung steckte gleichwohl keine feste Gruppe. Die Mitwirkenden Micki Meuser und Manni Holländer hatten eigentlich ihre eigene Band namens Nervous Germans. Frontfrau Ina Deter präsentierte sich auf der Bühne nun manches Mal kämpferisch und divenhaft, wenn sie etwa in den Refrains der Lieder *Neue Männer braucht das Land* und *Ob Blond, ob Braun, ob Henna* die Männer als unbrauchbar und auszutauschen verlachte. Der aggressive Ton dieser Songs wurde durch andere Texte gemildert, z. B. durch ulkige Strophen Texte oder auch Liebeslieder. Im Sommer 1983 stiegen das Album und der Titelsong *Neue Männer braucht das Land* in die deutschen Charts ein. Dank des Erfolgs von *Neue Männer braucht das Land* zählte Deter Mitte der 1980er-Jahre

zu den Stars der deutschen Musikszene. Die Ina Deter Band unternahm eine Tournee mit 180 Konzerten, darunter auch Beteiligungen an Festivals in den Niederlanden und Dänemark. Weitere Höhepunkte dieser Phase waren Konzertmitschnitte im Fernsehen bei Rock aus dem Alabama bzw. Live aus dem Alabama (1983, 1986), Live-Gesang in der ZDF-Hitparade (1983, 1986), Auftritt beim Festival des politischen Liedes in der DDR (1983), Porträt für die Fernseh-Doku Frauen unter Strom (1984), Mitwirkung am Benefiz-Projekt Band für Afrika (1985) und Teilnahme an Rock am Ring (1987). 1985 trat Ina Deter beim ersten großen, von Rosa von Praunheim organisierten AIDS-Benefiz in Deutschland im Berliner Tempodrom auf. Anders als auf den Tonträgern wurde die Musik bei den Konzerten rockig umgesetzt. Eine Konstante ihres oft wechselnden Erscheinungsbilds war die pinkfarbene E-Gitarre, die heute im Gronauer Rock'n'Popmuseum ausgestellt ist. Nach dem schwächer rezipierten Album Mit Leidenschaft (1984) gelang mit dem Nachfolger, Frauen kommen langsam – aber gewaltig (1986) wieder ein größerer Erfolg. An der Arbeit hierfür waren ihr damaliger Lebenspartner Jo Steinebach und als Produzent Edo Zanki beteiligt; als Interpretin ist nur noch „Ina Deter“ angegeben. Der Titelsong war die erprobte Mischung aus Provokation und Harmlosigkeit, nur dass Deter bei Auftritten zusätzlich mit geballter Faust das Publikum anfeuerte. Zwölf Jahre nach ihrer ersten Zusammenarbeit gingen Ina Deter und Manni Holländer 1990 eine private Beziehung ein.[8] Darum siedelte Deter von Köln nach Aachen-Vetschau über. Deter zog sich 1993 aus dem Musikgeschäft zurück; Holländer starb 2011 mit 58 Jahren.[9] Danach widmete Deter sich dem Theater, dem Schreiben und der Malerei. 1997 nahm sie die musikalische Laufbahn wieder auf. Ein neues Projekt nach der Jahrtausendwende war die Interpretation von Chansons der von ihr verehrten Sängerin Édith Piaf in deutscher Fassung. Mit einem Kammerorchester führte sie das Programm als Ina Deter & Die Compagnons auf Bühne und Album auf. Zu jener Zeit erkrankte sie an Brustkrebs. 2005 zog Ina Deter zurück nach Berlin. Soweit bekannt, lebt sie heute in Berlin und Spanien. Auftritte erfolgten zuletzt nur noch sporadisch auf Veranstaltungen zugunsten der Brustkrebsvorsorge.

© Andreas Wirth, 2026



Inker & Hamilton

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Inker & Hamilton war ein in München beheimatetes Pop-Duo, bestehend aus dem Briten Dave Inker (* 3. Mai 1953 in Bristol) und der Neuseeländerin Hilary Hamilton (* 4. August 1952 in Wellington). Mit Dancing into Danger hatten die beiden Musiker Anfang 1988 einen Top-20-Hit in Deutschland.**

Geschichte

Bevor Dave Inker 1974 aus Bristol nach München kam, war er Gitarrist und Sänger in diversen regionalen Bands und studierte Luft- und Raumfahrttechnik. 1975 bis 1977 arbeitete er mit dem bayerischen Blues-Interpreten Willy Michl zusammen. 1976 veröffentlichte der Brite ein Soloalbum. Hilary Hamilton verließ 1974 die neuseeländische Heimat, schlug sich z. B. mit Tellerwaschen und Olivenpflücken durch und kam 1979 nach München. Dort begann im gleichen Jahr die etwa 15 Jahre dauernde gemeinsame Karriere. Bereits 1979 veröffentlichten Inker & Hamilton ihr erstes Album *Highs and Lows* in Eigenregie. Die folgenden Longplayer, *Person to Person* (1981) und *Double Feature* (1983), wurden bei Sony Music verlegt. Als ihr viertes Album, *The Mind and the Body*, 1984 bei Metronome erschien, hatten die beiden gerade eine erfolgreiche Europatournee im Vorprogramm von Chris de Burgh hinter sich und waren gern gesehene Gäste bei Funk und Fernsehen. Vier Jahre später hatten Inker & Hamilton ihren größten Erfolg mit dem Album *Dancing into Danger*, das bei WEA Records erschien. Als Produzent konnte Michael Cretu gewonnen werden. Der von Hubert Kah geschriebene Titeltrack *Dancing into Danger* hielt sich 15 Wochen in den deutschen Singlecharts und erreichte Platz 19. 1994 wurde das Lied von Maggie Reilly unter dem Namen *Every Single Heartbeat* gecovert. Das Album *Poetry in Motion* kam 1994 auf den Markt und war eine Art Synthese zwischen ihren früheren Alben und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Cretu. Nach einigen

Singleauskopplungen wurde es ruhig um Inker & Hamilton. 1998 folgte die Trennung. Hamilton betreibt heute eine Agentur für Verbandsmanagement im medizinischen Bereich und lebt mit ihrer Familie in München. Inker hatte lange ein Tonstudio in Oberbayern und arbeitet heute erfolgreich als Webdesigner.

© Andreas Wirth, 2026



Karat

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Karat ist eine 1975 gegründete Band aus Berlin, die zu den bekanntesten in der DDR gehörte und mit deutschsprachiger Rockmusik erfolgreich ist. Bekanntestes Lied der Band ist Über sieben Brücken mußt du gehn. Für die Dauer eines Markenlöschungsverfahrens nannte sich die Gruppe vom 1. Januar 2006 bis zum 19. Juni 2007 ersatzweise K...!**

Geschichte

Als das Jazzkonzept seiner Gruppe Panta Rhei Mitte der 1970er Jahre an Popularität verlor, entschloss sich der Bassist Henning Protzmann, eine neue Band zu gründen. Das Ziel war die Produktion publikumswirksamerer, aber trotzdem anspruchsvoller Musik. Als Protzmann auf den vormals bei Frank Schöbel beschäftigten Gitarristen Ulrich Pexa traf, der den Namen „Karat“ für die Gruppe vorschlug, und sich mit Hans-Joachim „Neumi“ Neumann ein Sänger, mit Konrad Burkert ein Schlagzeuger und mit Christian Steyer ein Keyboarder fanden, konnten die ersten Proben der neuen Band im Herbst 1974 beginnen. Nach drei Wochen stieg Steyer aus dem Projekt aus, um sich der Schauspielerei zu widmen. An seiner Stelle engagierte man Ulrich „Ed“ Swillms, den früheren Pianisten von Panta Rhei, der als Koryphäe in seinem Fach galt. Mit Ed Swillms kam auch der ehemalige Sänger und Gitarrist von Panta Rhei, Herbert Dreilich, in die Gruppe, womit die Gründungsbesetzung von Karat geboren war. Nachdem sie ihre ersten vier Aufnahmen beim Rundfunk erstellt hatten (Du und ich, Schwester, Leute, welch ein Tag und Ich lauf' durch die Stadt, aufgenommen vom 24. bis 28. Januar 1975), gaben Karat am 21. Februar 1975 in Heidenau bei Dresden ihr erstes Konzert. Bis Ende 1975 produzierte Karat insgesamt 13 Rundfunkaufnahmen, die die Gruppe schnell bekannt machten, obschon die Kritik bezüglich der ersten Songs durchaus geteilter Meinung

war. Seit Juni 1976 ersetzten Bernd Römer (Gitarre) und Michael Schwandt (Schlagzeug), die beide von der Horst-Krüger-Band kamen, Ulrich Pexa und Konrad Burkert. 1977 trat Hans-Joachim „Neumi“ Neumann schließlich seinen Militärdienst an, wodurch Herbert Dreilich, vormals Gitarrist und Sänger zugleich, zum alleinigen Sänger wurde. Seine Stimme wurde schließlich zum Markenzeichen von Karat. In der Zwischenzeit hatten sich mit den lyrischen Titeln Märchenzeit und Abendstimmung die ersten größeren Erfolge eingestellt, die die Basis für die für Karat typische Stilistik bildeten. Auch der Gewinn einer Goldmedaille bei der Leistungsschau Anfang 1977 und die Auszeichnung mit dem Kunstpreis der FDJ für die von Karat veranstalteten Schülerkonzerte zur Geschichte der Rockmusik dokumentieren den Aufstieg der Gruppe zu einer der führenden Rockformationen der DDR. Wenig bekannt ist der erste Besuch von Karat in West-Berlin. Im Juni 1977 durften sie in der „Neuen Welt“ in der Hasenheide im Rahmen eines SEWPressefests auftreten. Durch den Gewinn des Grand Prix beim Internationalen Schlagerfestival 1978 mit den Titeln König der Welt und Über sieben Brücken mußt du gehn gelang Karat der endgültige Durchbruch. Die Teilnahme der Rockband an einem Schlagerfestival kommentierte Herbert Dreilich später wie folgt: „Wir haben das gerne angenommen, denn wir waren und sind heute noch der Meinung, man sollte nicht in Schubladen denken. Schlager, Pop und Rock, da sind die Grenzen doch fließend. Weshalb sollten wir so ein internationales Podium nicht nutzen? Es konnte doch nur von Vorteil sein!“ Durch den mittlerweile schon länger anhaltenden Erfolg wurde auch das staatseigene Plattenlabel für Unterhaltungsmusik Amiga auf Karat aufmerksam. 1978 wurde Karats erste LP Karat veröffentlicht, auf der eine Auswahl der bis dahin entstandenen Rundfunkaufnahmen enthalten ist. Bereits 1979 wurde das zweite Album Über sieben Brücken bei Amiga herausgebracht. Im September 1979 durfte Karat erstmals kommerziell in West-Berlin auftreten. Durch die Vermittlung von Peter Schimmelpfennig, der schon die Puhdys unter Vertrag hatte, und seinem Music-Label Pool Records konnte die Plattenfirma Teldec in Hamburg gewonnen werden. Nach wenigen Wochen wurde das zweite Album der Band unter dem Namen Albatros in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht. Für Albatros

erhielt Karat 1984 eine Goldene Schallplatte. Nach einer ausgedehnten Tourneesaison mit zahlreichen Gastspielen im Ausland erschien im Frühjahr 1980 das von lyrischen Stücken geprägte Album Schwanenkönig, dessen Texte hauptsächlich vom Journalisten Norbert Kaiser stammten. Kaiser arbeitete seitdem bis 1986 als Haupttexter von Karat. Schwanenkönig wurde in beiden Teilen des geteilten Deutschlands gleichzeitig veröffentlicht und setzte die Erfolgsgeschichte von Karat fort, sorgte jedoch auch für Kritik bezüglich des poetischen und musikalischen Werdegangs der Band. Zur gleichen Zeit interpretierte Peter Maffay den Titel Über sieben Brücken musst Du geh'n, der zu einem großen Erfolg für ihn wurde. 1981 übernahm Karat Thomas Natschinski als zweiten Keyboarder. In der Rolle eines Gastmusikers sollte er Swillms bei mehreren Auftritten vertreten, um ihm genügend Zeit für das Komponieren neuer Songs einzuräumen. Im September 1981 stellte Karat im Rahmen eines Live-Auftritts zum Weltfriedenstag auf dem AugustBebel-Platz in Ost-Berlin erstmals das Lied Der blaue Planet vor. Die wenig später erschienene Single wurde zum Verkaufsrenner und ließ die Erwartung des Publikums und der Medien auf das neue Album erheblich steigen. In der Tat gelang der Gruppe 1982 mit dem musikalisch wie inhaltlich geschlossenen Album Der blaue Planet der vermutlich größte Erfolg ihrer Geschichte. Die anschließende Tour fand ihren Höhepunkt in einem großen Konzert in der ausverkauften Waldbühne in West-Berlin. Außerdem hatte Karat im selben Jahr als erste und einzige DDR-Band einen Auftritt bei Wetten, dass..?. Im Frühjahr 1983 erhielt die Band in der Bundesrepublik Deutschland eine Goldene Schallplatte für den Blauen Planeten. Noch im selben Jahr produzierte Karat ihre nächste LP Die sieben Wunder der Welt, die Anfang 1984 veröffentlicht wurde. Die Platte lief erfolgreich, konnte an den Erfolg der Vorgängerplatten jedoch nicht anknüpfen. Die sieben Wunder der Welt wurde in der Bundesrepublik Deutschland neben dem damals obligatorischen LP-Format und der MC erstmals auch als CD angeboten. Im März 1984 wurde Thomas Natschinski, der sich wieder mehr mit der Verwirklichung eigener Projekte beschäftigen wollte, durch den ehemaligen Stern-Combo-MeißenKeyboarder Thomas Kurzhals ersetzt. Die zweite Keyboarderposition galt nun als feste Institution in der Band und Kurzhals

wurde sechstes dauerhaftes Karat-Mitglied. Am 7. Oktober 1984 wurde Karat und dem Texter Norbert Kaiser durch den Staats- und Parteichef Erich Honecker der Nationalpreis für Kunst und Kultur verliehen. Im selben Jahr wurde Karat auf Kuba von der dort größten Jugendzeitschrift zu einer der zehn international beliebtesten Rockgruppen gewählt. 1985 feierte Karat mit einer ausgedehnten Tour und der Veröffentlichung des Live-Albums Auf dem Weg zu euch und einer Single mit zwei neuen Songs das zehnjährige Bandjubiläum. Kaum ein Jahr später verließ Manager und Bassist Henning Protzmann aufgrund menschlicher und musikalischer Differenzen die Band. Als Bassist stieg nun Christian Liebig ein, der zuvor in der Bluesband Engerling gespielt hatte. Das Management übernahm Adele Walther, die zuvor in der Konzert- und Gastspiellleitung Gera arbeitete. 1986 wurde Karat außerdem mit der Goldenen Europa ausgezeichnet. Im darauffolgenden Jahr erschien das Album Fünfte Jahreszeit, dessen Verkaufsbilanz sich noch einmal als Erfolg werten ließ. 1986 und 1987 nahmen Bernd Römer, Ed Swillms und Herbert Dreilich an dem Projekt Gitarreros teil, eine Supergroup, die bekannte Titel der teilnehmenden Künstler sowie internationale Rockstandards spielte. Aufgrund der merklichen Veränderung des politischen Klimas sowie neuer Tendenzen auf dem Musikmarkt nahm das Interesse des Publikums an Karat und den meisten anderen Künstlern der DDR in der Folgezeit kontinuierlich ab. Die Touren 1987 und 1988 verliefen noch relativ günstig, doch die Auftrittsangebote ließen spürbar nach, der Kontakt zu Ulrich „Ed“ Swillms und Norbert Kaiser brach langsam ab, Karat schlitterte in die „Wendekrise“, die auch viele andere Künstler der DDR betraf. 1989 begann Karat mit der Produktion des Albums ... im nächsten Frieden. Als die Gruppe am 9. November im AMIGA-Studio an dem Duett Über sieben Brücken mußt Du geh'n von Herbert Dreilich und Peter Maffay arbeitete, öffnete sich in unmittelbarer Nähe des Tonstudios die Berliner Mauer. Das später von zahlreichen Radiosendern gespielte Duett wurde in Folge zur „Hymne des Jahres“ und zum „Lied der deutschen Wiedervereinigung“. Das Album selbst wurde jedoch wenig beachtet und verkaufte sich schlechter als seine Vorgängeralben. Dessen ungeachtet konnte Karat beim Open-Air-Festival auf dem Hockenheimer Ring, das am 25. und 26. August 1990 stattfand, mit einem Konzert vor einer Kulisse von 120.000

Menschen noch einen Erfolg verbuchen. Dieses Konzert sollte einer der wenigen großen Auftritte der Band in der Wendezeit bleiben. 1991 folgte auf dem kleinen Musiklabel „Extra Records and Tapes“ mit Karat die nächste Veröffentlichung der Formation, die ebenso wie das Vorgängeralbum kaum Resonanz im Publikum fand. Auch musikalisch konnte das Album wenig überzeugen; so war die Band schließlich auch selbst mit der Qualität des Albums unzufrieden. Die Bandmitglieder befanden die Abmischung des Tonträgers im Nachhinein als „zu glatt“ und „schlagerhaft“. Die zu diesem Zeitpunkt noch ausbleibenden Konzerttermine und der geringe Erfolg des neuen Albums veranlassten Thomas Kurzhals 1992 dazu, sich von Karat zu trennen, um ein eigenes Tonstudio aufzubauen. An seine Stelle trat Martin Becker, der vorher unter anderem bei Frank Schöbel Keyboarder war. 1993 und 1994 kam es zu keinen weiteren Veröffentlichungen, da die Band sich bei dem aktuellen Label nicht selbst verwirklichen konnte, obwohl zumindest die sich verbessernde Konzertsituation andeutete, dass das Interesse des Publikums an Karat wieder zunahm. 1995, zum 20-jährigen Bandjubiläum, lief der Vertrag mit „Extra Records and Tapes“ aus, und Karat veröffentlichte ihr zehntes Album Die geschenkte Stunde bei K&P Music, dem Label von Toni Krahl und Fritz Puppel von der Gruppe City. Der Erfolg des Albums konnte als gutes Zeichen gewertet werden, genauso wie der Erfolg der Tour und des großen Jubiläumskonzertes auf der Trabrennbahn in Berlin-Karlshorst. Im Mai 1996 trat Karat in der populären WDRSendung Rockpalast in der Berliner Waldbühne auf. Am 9. Oktober 1997 erlitt Herbert Dreilich bei einem Konzert in Magdeburg einen Schlaganfall, was die Zukunft der Band zunächst ungewiss erscheinen ließ. Doch schon 1998 kehrte er auf die Konzertbühne zurück. Sein Zustand erlaubte es ihm zunächst nicht, den größten Teil des Konzertes stehend zu absolvieren, weshalb er sich lange Zeit, später aber immer seltener, auf einen Lehnstuhl stützte. Die Single-Auskopplung Ozean der 1997 erschienenen CD Balance wurde zum Comeback-Hit für Karat. Herbert und Claudius Dreilich 2001 bei einem gemeinsamen Auftritt mit Karat. Zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2000 brachte die Band ihre Jubiläums-CD Ich liebe jede Stunde heraus, ein Best-Of-Album mit einigen neuen Titeln. Außerdem veranstaltete man neben den Bandauftritten der Jubiläumstour fünf

besondere Konzerte unter dem Motto „Karat meets Classic“ unter Begleitung des Filmorchesters Babelsberg, das auch schon auf dem Album Balance mitgewirkt hatte. Das offizielle Jubiläumskonzert feierte die Combo mit zahlreichen Gästen am 9. September vor knapp 17.000 Menschen in der Berliner Wuhlheide. Im Frühjahr 2001 erschien das Jubiläumskonzert als zweites Live-Album auf CD, VHS und später auch als DVD. Am 15. September 2002 trat Karat neben vielen anderen Bands und Künstlern bei dem von den Puhdys initiierten Benefizkonzert für die Opfer der Flutkatastrophe des August 2002 vor 30.000 Zuschauern auf dem Dresdner Theaterplatz auf. Im Jahr 2003 stellte Karat ihr neues, auf ZYX Music erschienenes Album Licht und Schatten vor. Am 23. August 2003 fand das letzte Konzert von Karat mit ihrem langjährigen Sänger Herbert Dreilich in Neustadt (Orla) statt; bei ihm wurden kurze Zeit später zunächst ein Magengeschwür und schließlich Leberkrebs diagnostiziert. Für 2004 wurden alle geplanten Konzerte und Vorhaben abgesagt. Herbert Dreilich starb am 12. Dezember 2004 im Alter von 62 Jahren an Krebs. Fünf Tage nach seinem Tod versprachen die verbliebenen Musiker den Fans ein Wiedersehen im Folgejahr. Am 10. Januar 2005 wurde von Seiten der Band offiziell bestätigt, dass Herbert Dreilichs Sohn Claudius die Nachfolge als Sänger übernimmt. Die Ähnlichkeit seiner Stimme mit der seines Vaters wurde bereits beim Jubiläumskonzert in der Berliner Wuhlheide im Jahr 2000 während eines Beitrags der Kinder der Bandmitglieder bemerkt. Die erste Tour mit neuem Sänger verlief erfolgreich und zeigte die Sympathien der Zuhörer gegenüber dem neuen Bandmitglied. Im Sommer 2005 gelang es der Gruppe, wieder Kontakt zu Ulrich „Ed“ Swillms aufzunehmen, der seitdem zumindest bei besonderen Konzerten mit auf der Bühne stand. Knapp ein Jahr nach dem Tod Herbert Dreilichs versuchte dessen Witwe Susanne Dreilich, die Verwendung des Namens „Karat“ für die Formation mit Claudius Dreilich rechtlich einschränken zu lassen und für die Namensnutzung Gebühren zu verlangen. Hintergrund des Ganzen war die Eintragung des Markennamens „Karat“ durch Dreilich im Jahre 1998, wovon die anderen Mitglieder nichts wussten. Wegen der verhärteten Positionen der beteiligten Parteien (die Band forderte die Löschung des Markeneintrags bzw. einen Verzicht der Witwe auf dessen Nutzung, die Witwe Dreilichs

dagegen erklärte, durch den Markeneintrag sollte die Marke „Karat“ permanent mit dem Namen Herbert Dreilich verknüpft sein) konnte keine einvernehmliche Lösung erzielt werden. Bis zu einer endgültigen gerichtlichen Klärung der möglichen Ansprüche auf die Marke bzw. den Markenlöschungsantrag der Bandmitglieder konnte die Band daher den Namen „Karat“ nicht verwenden. Ab dem 1. Januar 2006 musste die Band einen vorläufigen provisorischen Ersatznamen nutzen. Am 29. Dezember 2005 gab man in der ausverkauften Stadthalle Rostock das vorerst letzte Konzert unter dem Namen „Karat“ und verkündete dabei den vorläufigen Ersatznamen „K...!“. Im April 2006 veröffentlichte man eine Maxi-Single (Der letzte Countdown) und begann die erste Tour unter dem Bandnamen „K...!“. Die Publikumsfrequenz bei den folgenden Konzerten war allerdings aufgrund des unbekannten Namens deutlich geringer. Im Dezember des gleichen Jahres veranstaltete die Gruppe erstmals seit ihrer Gründung eine Weihnachtstournee, die unter dem Namen „Winterzeit“ lief. Als Spezialgäste lud sich „K...!“ die A-cappella-Pop-Band „medlz“ ein. Neben populären Karat-Klassikern wie Schwanenkönig, König der Welt, Der blaue Planet und Über sieben Brücken musst Du geh’n sowie einigen Songs des Debüt-Albums der „medlz“ bot man vor allen Dingen bekannte, klassisch interpretierte Weihnachtslieder dar. Am 17. April 2007, dem ersten Verhandlungstermin im Namensstreit, legte das Gericht den Beteiligten nochmals eine Einigung nahe, die jedoch nicht zustande kam. Am 19. Juni 2007 erging dann das Urteil, dass Susanne Dreilich keinen Anspruch auf den Namen „Karat“ hat und die Gruppe den Namen wieder verwenden darf. Im Sommer 2007 ging Karat mit dem Filmorchester Babelsberg sowie den Puhdys, Silly, Dirk Michaelis, Ute Freudenberg, Werther Lohse (Lift) und Veronika Fischer auf die Tour Ostrock in Klassik, bei der bekannte Titel der Interpreten durch Teilnahme des Sinfonieorchesters im klassischen Gewand präsentiert wurden. Anlässlich dieses Ereignisses erschienen ein gleichnamiges Album sowie eine Doppel-DVD, auf dem alle an der Tour teilhabenden Künstler mitwirkten. Für die DVD erhielten Karat sowie die anderen Künstler jeweils einen DVD Gold Award. Karat wirkte auch 2008 und 2009 bei dem Projekt und der zweiten erschienenen CD mit. Am 18. August 2007 wurde die Band im Zuge des fünfjährigen Jahrestages des Elbhochwassers 2002 mit dem Frank-Köckritz-Preis für

Fluthelfer als Ehrung für ihre Benefizkonzerte unmittelbar nach der Flut ausgezeichnet. Im Mai 2009 gab Karat einige Konzerte im Kosovo für die UN-Friedenstruppen der Bundeswehr. Karat nach einem Konzert in Pirna (2011), von links: Bernd Römer, Martin Becker, Claudius Dreilich, Christian Liebig und Michael Schwandt. Im Jahr 2010 beging Karat sein 35-jähriges Bandjubiläum mit zwei Jubiläumskonzerten am 9. und 10. April 2010 in der Alten Oper Erfurt und anschließender Tournee. Für den schon 1992 erschienenen Best-Of-Sampler Vierzehn Karat erhielt die Band eine Goldene Schallplatte. Zeitgleich wurde das neue Album Weitergeh'n herausgebracht, nachdem schon wenige Wochen zuvor ein biografisches Buch, geschrieben von Christine Dähn, erschienen war. In der Konzertsaison 2012 spielten Karat erstmals in ihrer Bandgeschichte ein Unplugged-Programm. Vom 5. bis 7. Oktober 2012 gastierten Karat im Kieler Schloss zusammen mit den Kieler Philharmonikern und weiteren Gästen für ein gemeinsames Crossover-Projekt mit dem Titel „Karat's Symphony“, das im Oktober 2013 als Live-Album veröffentlicht wurde. 2014 gingen Karat gemeinsam mit den Puhdys und City auf gemeinsame Tour. Unter dem Namen „Rock Legenden“ veröffentlichten sie auch ein Album, auf dem sie untereinander ihre Hits sowie einige bekannte Titel anderer Künstler coverten und neue Songs präsentierten. Zum 40. Bestehen der Band erschien im März 2015 das Album Seelenschiffe. Anlässlich des Bühnenjubiläums absolvierte die Band im April und Mai außerdem neben dem normalen Konzertgeschehen eine besondere Tournee, auf der in den Funkhäusern von sechs Landesfunkanstalten Clubkonzerte in besonders intimen Rahmen vor kleinem Publikum gespielt wurden. Am 20. Juni feierten Karat ihr Bandjubiläum vor 12.000 Fans in der Berliner Waldbühne. Als musikalische Gäste und Gratulanten standen auch Matthias Reim, Ute Freudenberg, Gregor Meyle und Christoph Schneider von Rammstein auf der Bühne. Das Konzert wurde im selben Jahr als Live-Album veröffentlicht. Am 5. September 2015 wurde Karat im Rahmen der Verleihung der Goldenen Henne mit einer Ehrenhenne in der Kategorie Musik ausgezeichnet. Im Oktober 2018 erschien das Studioalbum Labyrinth. Im Zuge der COVID-19-Pandemie mussten zahlreiche Konzerte einer zum 45-jährigen Bühnenjubiläum geplanten Tournee verschoben werden. Am 20. Mai 2020 gab die Band erstmals in

ihrer Geschichte ein Autokonzert auf dem Gelände der Messe Erfurt. Für deutschlandweites Interesse sorgte weiterhin ein Hotelzimmerkonzert am 13. Juni 2020 in Chemnitz, bei dem die Zuschauer den Liveauftritt von ihrem Hotelzimmer mitverfolgen konnten. Es war das erste Hotelzimmerkonzert in Deutschland. Am 1. Januar 2023 gab die Band bekannt, dass sie sich von den langjährigen Mitgliedern Christian Liebig und Michael Schwandt getrennt hat. Für Christian Liebig kam Daniel Bätge, das Schlagzeug übernahm Heiko Jung. Am 27. Juni 2023 verstarb Hit-Komponist Ulrich Swillms in Berlin. Ihm zu Ehren wurde im Oktober 2023 das Live-Album Die legendären Konzerte mit Konzertmitschnitten aus den Jahren 1975 und 1978 veröffentlicht. Am 21. Februar 2025 erschien – fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem ersten Konzert der Band – das fünfzehnte Studioalbum Hohe Himmel. Im Anschluss begab sich die Band auf eine ausgedehnte, das ganze Jahr andauernde Jubiläumstour durch Deutschland. Dazu gehörte auch eine Jubiläumskreuzfahrt mit der AIDAdiva nach Norwegen.

© Andreas Wirth, 2026



Kraftwerk

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Kraftwerk ist eine deutsche Band aus Düsseldorf, die 1970 von Ralf Hütter und Florian Schneider gegründet wurde. Das Ensemble gilt als wesentlicher Mitbegründer der Düsseldorfer Schule in der elektronischen Musik und wird auch als Multimedia-Projekt bezeichnet. Die Formation wurde durch ihre Pionierarbeit auf dem Gebiet des Elektropop (und Krautrock) bekannt. Musikstücke der Vorreiter beeinflussten zahlreiche Musikstile wie beispielsweise Synthipop, Electro, Detroit Techno, House, Disco und übten Einfluss auf die Anfänge des Hip-Hop aus. Die New York Times bezeichnete Kraftwerk 1997 als die „Beatles der elektronischen Tanzmusik“. Einige bewerten sie auch international als die einflussreichste Musikgruppe aller Zeiten. Neben vielen anderen Preisen erhielt die deutsche Musikgruppe 3 Grammy-Auszeichnungen. Kraftwerk wurde 2021 in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen.**

Geschichte

1968 gründeten Ralf Hütter und Florian Schneider die Gruppe Organisation (kurz für Organisation zur Verwirklichung gemeinsamer Musikkonzepte), den Vorläufer von Kraftwerk, die nur ein Album, Tone Float, hervorbrachte. Anfang 1970 richteten sie ihr Kling-Klang-Studio ein und starteten das Musikprojekt Kraftwerk. Das Album Kraftwerk wurde im Juli und August mit den Studioschlagzeugern Klaus Dinger und Andreas Hohmann aufgenommen und durch das Philips-Label veröffentlicht. Das Album stieg bis auf Platz 30 der deutschen LP-Charts. Der Titel Ruckzuck wurde als Titelmusik für die Sendung Kennzeichen D ausgewählt. Am 15. November 1970 spielten sie in Soest das Konzert im sogenannten „Karussell für die Jugend“ auf dem Domplatz während der Allerheiligenkirmes. Von diesem Auftritt ist ein Mitschnitt erhalten.

Ralf Hütter und Florian Schneider gründeten 1968 die Gruppe Organisation (kurz für Organisation zur Verwirklichung gemeinsamer Musikkonzepte), den Vorläufer von Kraftwerk, die nur ein Album, *Tone Float*, hervorbrachte. Anfang 1970 richteten sie ihr Kling-Klang-Studio ein und starteten das Musikprojekt Kraftwerk. Das Album *Kraftwerk* wurde im Juli und August mit den Studioschlagzeugern Klaus Dinger und Andreas Hohmann aufgenommen und durch das Philips-Label veröffentlicht. Das Album stieg bis auf Platz 30 der deutschen LP-Charts. Der Titel *Ruckzuck* wurde als Titelmusik für die Sendung *Kennzeichen D* ausgewählt. Am 15. November 1970 spielten sie in Soest das Konzert im sogenannten „Karussell für die Jugend“ auf dem Domplatz während der Allerheiligenkirmes. Von diesem Auftritt ist ein Mitschnitt erhalten. Ralf Hütter verließ Ende desselben Jahres für einige Monate Kraftwerk, um sein Architekturstudium zu beenden. Am 26. Dezember gab Kraftwerk ein Konzert in der Besetzung Florian Schneider, Eberhard Kranemann (Bass, Cello), Charly Weiss (Schlagzeug). Durch den Einstieg des Gitarristen Michael Rother und Klaus Dinger als Ersatz für Charly Weiss bestand Kraftwerk Anfang 1971 für ein paar Monate aus Schneider, Hohmann, Kranemann, Rother und Dinger. Im Studio von Conny Plank wurde eine Session aufgenommen, die aber nie veröffentlicht wurde. Als Trio (Schneider, Dinger, Rother) hatte Kraftwerk in der Sendung *Beat-Club* mit dem Song *Rückstoß Gondoliere* einen Live-Auftritt im deutschen Fernsehen. Ende 1971 nahmen Ralf Hütter und Florian Schneider *Kraftwerk 2* zwischen dem 26. September und dem 1. Oktober in ihrem eigenen Studio auf. *Kraftwerk* tourte fast ununterbrochen von 1971 bis 1972 in der Besetzung Plato Rivera, Florian Schneider, Ralf Hütter und Emil Schult. Das zweite Album *Kraftwerk 2* erschien im Januar 1972 bei Philips. Kraftwerk wurde durch das Magazin *Sounds* zur beliebtesten Band des Jahres gewählt. Florian Schneider belegte den zweiten Platz in der Rubrik *Musiker des Jahres* und der Titel *Ruckzuck* wurde *Song des Jahres*. Das dritte Album *Ralf und Florian* entstand im Juli 1973 und wurde im Oktober auf dem Philips-Label veröffentlicht. Der Verlag Kling-Klang wurde von Ralf Hütter und Florian Schneider gegründet. Wolfgang Flür wurde als Schlagzeuger für den Fernsehauftritt in *aspekte* im ZDF verpflichtet. Die ersten drei Kraftwerk-Alben von Hütter und Schneider

waren noch teilweise akustisch und experimentell ausgerichtet, bis sich Kraftwerk 1973 entschloss, den Kraftwerk-Sound ausschließlich elektronisch zu gestalten und melodische Pop-Elemente zu integrieren. Das Ergebnis war das Album Autobahn, das nach Meinung vieler Experten einen Wendepunkt bedeutete und als erstes Album des Elektropop gilt. Die Songs bestehen zunehmend aus reduzierten Melodiefragmenten, die sich mit Phasen von Soundeffekten abwechseln, ein Merkmal, das bis heute im Wesentlichen die Musik von Kraftwerk bestimmt. Zudem integrierten Hütter und Schneider erstmals gesungene Melodien, die sich durch eine von allen Emotionen befreite, „kalte“ Singweise (Sprechgesang) auszeichnen. Autobahn war das letzte Kraftwerk-Album, das bei Philips erschien. Für Autobahn erhielt Kraftwerk erstmals weltweit Goldene Schallplatten und die Single-Auskopplung des Titelsstückes erklomm in den USA die Billboard-Charts. Beflügelt durch den großen Erfolg gründete Kraftwerk 1974 ihr durch das Musiklabel EMI unterstütztes eigenes Kling-Klang-Label. Im Februar 1975 verließ Klaus Röder die Band. Er wurde durch den Schlagzeuger und Studiomusiker Karl Bartos ersetzt. Im Sommer 1975 wurde das Album Radio-Aktivität aufgenommen, das im November 1975 erschien. Erneut hatte Kraftwerk mit der Auskopplung des Titelsongs Erfolg: Radio-Aktivität stand im Frühsommer 1976 wochenlang auf Position 1 der französischen Charts. Hütter und Schneider besuchten daraufhin mit dem Trans-Europ-Express mehrmals Frankreich, wo der begeisterte Radrennfahrer Ralf Hütter die Einladung annahm, als Beobachter die Tour de France zu begleiten. Ende 1976 nahm Kraftwerk das sechste Album Trans Europa Express auf, das im ersten Quartal des Jahres 1977 veröffentlicht wurde. Schon kurz nach der Veröffentlichung übte Trans Europe Express Einfluss auf frühe HipHop-DJs, speziell auf Afrika Bambaataa, aus. Nach fünf Jahren Fernsehastinenz kehrte Kraftwerk am 29. März 1978 im ZDF auf den Bildschirm zurück. Als lebende Roboter (mit grauen Hosen, roten Hemden, schwarzen Krawatten mit sequenzierenden roten LEDs) präsentierten sie der Öffentlichkeit die neue Single (Wir sind ...) Die Roboter. Im April 1978 erschien das nächste Kraftwerk-Album Die Mensch-Maschine mit dem Hit Das Model. Erneut setzte dieses Album Maßstäbe für die Musikindustrie und die folgenden Musikstile. Als Gruppen wie Depeche Mode oder

Ultravox, die sich am Sound von Die Mensch-Maschine orientierten, erfolgreich wurden, hatte sich Kraftwerk bereits weiterentwickelt. Das achte Album Computerwelt erschien 1981. Computerwelt gilt deshalb als wichtiger Vorläufer der Musikrichtungen Electro und Techno. 1981 ging Kraftwerk auf eine große Welttournee und konnte vor allem in Japan große Erfolge feiern. Eigens für die Tour ließ sich Kraftwerk vier den Gruppenmusikern identisch nachgebildete Roboter bauen, die bei diversen Promotion-Auftritten die echten Musiker ersetzten. Im Juni 1983 erschien die Single Tour de France. Die Veröffentlichung des 1983 nahezu fertig produzierten Albums Techno Pop wurde verworfen. Die darauf enthaltenen Tracks erschienen, stark verändert und erstmals in digitaler Produktionstechnik, im November 1986 unter dem Titel Electric Café. Das Video zum ausgekoppelten Titel Musique Non Stop wurde im Institute of Technology in New York produziert und beim Musiksender MTV in stündlicher Wiederholung gezeigt. Als zweite Auskopplung wählte man das von Karl Bartos gesungene Der Telefonanruf. Nach der Veröffentlichung von Electric Café verließ Wolfgang Flür, der als Schlagzeuger aufgrund der zunehmenden Nutzung von Sequenzern immer weniger zum Einsatz auf der Bühne und im Studio kam, die Band. Sein Nachfolger wurde 1987 Fritz Hilpert. Das gesamte Klangmaterial im Archiv des Kling-Klang-Studios wurde auf digitale Technik umgestellt, was sich auch auf die Bühnenshow auswirkte. Im Juni 1991 erschien der Remix von Die Roboter als Single (Top 10 der Charts in Deutschland, Frankreich, USA und Japan). Karl Bartos indessen verließ die Band vor Veröffentlichung des zehnten Albums The Mix. Es enthält neu digital produzierte und gemischte Klassiker. Im Juli begann Kraftwerk eine ausgedehnte Europatour mit den neuen speziell entwickelten beweglichen Robotern, die auch bei Fernseh- und Fototerminen und bei Videos präsentiert wurden. 1992/93 steuerte Kraftwerk eine Titelmusik zur MTV-Sendung Music Non Stop bei, wobei es sich nicht um eine Variation des gleichnamigen Titels aus der TechnoPop-Ära zwischen 1983 und 1986, sondern um eine völlig neue Komposition handelte. Auch gab es weitere Konzertserien und einen Auftritt im Rahmen einer großen Greenpeace-Aktion im Jahre 1992 sowie 1993 Konzerte bei der Ars Electronica in Linz (A) und der KlangArt-Biennale in Osnabrück. Parallel

spielte in Linz das Balanescu-Quartett seine Interpretationen der Kraftwerk-Klassiker. Es folgten 1997 Konzerte auf dem Electro-Festival Tribal Gathering 1997 und zur Eröffnung des Zentrums für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. Florian Schneider wurde am 5. Februar 1998 als Professor für Medienkunst und Performance an die Karlsruher Hochschule für Gestaltung (HfG) berufen. 1998 folgte eine weitere Welttournee durch Japan, USA, Europa und erstmals Südamerika mit Auftritten auf dem Sonar-Festival in Barcelona und dem Roskilde-Festival in Dänemark. Kraftwerk veröffentlichten 1999 den Jingle (und eine dazugehörigen Single inklusive Remix von dem Detroit Technoprojekt Underground Resistance) für die Expo 2000 in Hannover. 2002 fanden in der Besetzung Hütter, Schneider, Hilpert und Schmitz die ersten Konzerte mit rein virtueller Technik in der Cité de la Musique in Paris statt. Die umfangreiche Hardware der 1990er-Jahre wurde auf vier Laptops mit einigen zusätzlichen MIDI-Controllern reduziert. Gespielt wurde von nun an auf Software-Synthesizern und -Sequencern. Nach dem Auftritt auf dem Electraglide Festival in Tokio und Osaka im Dezember folgte eine Australien-Tour im Frühjahr 2003. Kraftwerk veröffentlichte nach der Tour de France 2003 das Konzeptalbum Tour de France Soundtracks. Es war das erste der Band, das sofort Platz 1 der deutschen Albumcharts erreichte. Mit Tour de France Soundtracks knüpfte Kraftwerk thematisch an den bereits 1983 erschienenen Song Tour de France an und verliehen so ihrer Leidenschaft für den Radsport Ausdruck. 2004 setzte Kraftwerk die Welttournee fort. Die Tour war nahezu ausverkauft und umfasste insgesamt 105 Konzerte bis Mitte 2005. Am 6. Juni 2005 erschien zeitgleich mit dem letzten Tourabschnitt die Doppel-Live-CD/4-fach-VinylBox mit dem Titel Minimum-Maximum. Für dieses Album wurde Kraftwerk für die Grammy Awards 2005 in der Rubrik Best Electronic Dance Album nominiert. Die Doppel-DVD im DTS-Format mit gleichnamigem Titel, sowie eine mit Notebook betitelte Box mit CD, DVD und 88-seitigem Buch zur Tour, erschien am 2. Dezember 2005. Eine Veröffentlichung als Doppel-SACD ist ebenfalls erfolgt. 2006 ging Kraftwerk in der Besetzung Hütter, Schneider, Schmitz und Hilpert auf eine Sommer-Tour mit Auftritten in Bergen, Oslo, Saalburg (SonneMondSterne), Pardubice (Summer of Love) und Gent (I Love

Techno). Die Kraftwerk-Tour 2008 mit Konzerten in den Vereinigten Staaten, Polen und Irland fand in der Besetzung Hütter, Schmitz, Hilpert und Stefan Pfaffe (als Video-Operator), ohne Florian Schneider, statt. Im November und Dezember wurden weitere Auftritte, unter anderem in Australien und Neuseeland, absolviert. Kurz nach den Konzerten gab Florian Schneider seinen Austritt bekannt. Dies wurde nun offiziell durch einen Sprecher des Musiklabels EMI bestätigt.[25] Für diverse Festival-Auftritte im Jahr 2009 wurden einige Songs aus der Set-Liste entfernt, die anderen Stücke wurden in verkürzten Versionen gespielt. Ebenfalls 2009 wurden alle Alben von Autobahn bis Tour de France unter dem Titel Kling Klang Digital Remaster 2009 wiederveröffentlicht. Dabei wurden die vier in den 1970er-Jahren erschienenen Alben jeweils mit neuen Covergestaltungen versehen, die damals schon für die Veröffentlichungen vorgesehen waren. Weiterhin wurde der Name „Electric Café“ in, wie ursprünglich geplant, „Techno Pop“ geändert. Von 15. Oktober bis 13. November 2011 stellte der Kunstbau der städtischen Galerie im Lenbachhaus in München unter dem Titel Kraftwerk 3-D eine mehrkanalige 3D-Videoinstallation aus. Zur Eröffnung der Ausstellung gab Kraftwerk drei ausverkaufte Konzerte in München, in denen die Band erstmals die komplette Aufführung vor einer 3D-Videoprojektion spielte. Seitdem ist die Band mit ihrem 3D-Konzept auf Tour. 2012 spielten sie acht Konzerte (zu jedem ihrer Alben jeweils eines) im Museum of Modern Art (MoMA), in New York, die ebenfalls binnen kurzer Zeit ausverkauft waren. 2013 wurde dieses Konzept an einigen anderen Orten aufgeführt. Im Umfeld der Auftritte in Düsseldorf fand dabei erstmals ein wissenschaftlicher Kongress zum Phänomen Kraftwerk, sowie eine Fotoausstellung mit Bildern von ihrem Bandfotografen Peter Boettcher statt. Hier stand auch erstmals Falk Grieffenhagen, der unter anderem mitverantwortlich für die Umsetzung des 3D-Konzeptes gewesen war, an Stelle von Stefan Pfaffe auf der Bühne. Mitte 2013 gab Sprüth Magers bekannt, dass Kraftwerk im Juli und August in der Galerie in Berlin eine ähnliche 3D-Ausstellung wie im Lenbachhaus präsentieren wird. Am 26. Januar 2014 wurde ihnen – neben den Beatles und weiteren Künstlern – der Grammy Award für ihr Lebenswerk verliehen. Im Mai 2014 präsentierte die Band im Rahmen der Wiener Festwochen die 3D-

Konzertreihe Katalog in acht ausverkauften Konzerten im Burgtheater. Im Januar 2015 wurde die Reihe der acht Konzerte in der Neuen Nationalgalerie in Berlin aufgeführt. Am 26. Mai 2017 veröffentlichte Kraftwerk 3-D Der Katalog. Die neuen Aufnahmen der acht offiziellen Alben entstanden von 2012 bis 2016 weltweit bei Konzerten in 13 Städten. 3-D Der Katalog liegt auf vier verschiedenen Medien vor: Langspielplatte (Doppelalbum und Box-Set mit allen acht Alben), CD (8 Disk Box-Set), Blu-ray 3D (2D kompatibel) und DVD. Die komplette Vinylausgabe enthält zusätzlich eine Download Card. Am 1. Juli 2017 spielten Kraftwerk anlässlich des Grand Départ der Tour de France 2017 ein Open-Air-Konzert vor 15.000 Zuschauern im Ehrenhof in ihrer Heimatstadt Düsseldorf. Am 28. Januar 2018 wurde Kraftwerk für 3-D Der Katalog der Grammy in der Sparte „Bestes Dance-/Electronic-Album“ verliehen. Am 20. Juli 2018 wurde der deutsche Astronaut Alexander Gerst bei einem Konzert in Stuttgart zugeschaltet. Kraftwerk und Gerst spielten dabei das Lied Spacelab aus dem Jahr 1978 als Duett. Allerdings ist die deutsche Formation nicht die erste Gruppe mit einer Liveschaltung in den Weltraum gewesen, zuvor hatte der kanadische Raumfahrer Chris Hadfield 2013 aus dem All an einem Konzert mit einem Chor auf der Erde vor Livepublikum teilgenommen. Kraftwerk hingegen waren mit ihrem Auftritt das erste Musikensemble, das ein Lied mit einem Astronauten dargeboten hat, der dabei einen Alltagsgegenstand (Tablet) verwendete. Vom 27. Mai bis zum 10. Juli 2022 unternahm die Formation eine erfolgreiche Nordamerika-Tour und spielte dabei in 24 Städten. Seit 2023 haben sie begonnen, ihre Musik auf den Fassaden von Schlössern und anderen historischen Gebäuden in einer besonderen Weise zu visualisieren. Am 27. Juli 2024 spielte Kraftwerk auf dem Fuji Rock Festival in Naeba zu Ehren des 2023 verstorbenen Musikers Ryūichi Sakamoto, mit dem Hütter eine Freundschaft seit 1981 verband, erstmals live eine Coverversion eines Songs. Kraftwerk spielte Sakamotos Stück Merry Christmas, Mr. Lawrence und schloss daran Radioactivity an, zu welchem Sakamoto 2012 den japanischen Songtext schrieb.

Bedeutung

Die Band inspirierte unzählige Künstler und hatte Einfluss in der USamerikanischen Electro-Funk-Szene (Afrika Bambaataa). Der Einfluss von Kraftwerk erstreckte sich später auch auf die Detroit-Techno-Szene, die von Kraftwerks minimalistischen Arrangements und ihren tanzbaren Beats vor allem in der Anfangszeit stark geprägt wird. Jeff Mills und Derrick May, zwei der bedeutendsten Pioniere der Detroit-Techno-Szene, berufen sich direkt auf Kraftwerk als Inspirationsquelle für ihr künstlerisches Schaffen. Auch Jahre später inspirierte Kraftwerk noch andere Musikkünstler. 1994 veröffentlichten slowenische Bands ein Kraftwerk-Tributealbum mit dem Titel Trans-Slovenia-Express. Das Projekt wurde 2005 mit Trans-SloveniaExpress Vol. 2 fortgesetzt (Beide CDs: Mute Records). So sind charakteristische Sequenzen in Musikstücken wie Jay-Z feat. Foxy Browns Sunshine (Die Mensch-Maschine) oder Coldplays Talk (Computerliebe) wiederzufinden. 2000 veröffentlichte Uwe Schmidt alias Señor Coconut das Album El Baile Alemán, welches ausgewählte Stücke Kraftwerks als Latin-Versionen neu interpretiert. Während der letzten Jahre hat die Düsseldorfer Formation Kraftwerk einen bemerkenswerten Prozess hin zum postmodernen Gesamtkunstwerk vollzogen. Ausgehend von der Ausstellung ausgewählter Videoprojektionen im Münchner Lenbachhaus (2011) bis zu Werkretrospektiven, die seitdem u. a. im MoMA New York, der Londoner Tate Modern, dem Burgtheater in Wien oder in der Berliner Neuen Nationalgalerie stattfanden, inszenierte Kraftwerk sich als Kunstobjekt. Mit der Änderung der Plattform von der Konzertbühne ins Museum hat die Band erneut ihre Fähigkeit Trends zu setzen unter Beweis gestellt. Der 2019 veröffentlichte Titel Radio von Rammstein ist eine deutlich erkennbare Hommage an Radioaktivität. Auch das zugehörige Musikvideo enthält typische Kraftwerk-Motive wie vier hinter Keyboards stehende Musiker. 2021 wurden Kraftwerk aufgrund ihrer Bedeutung für die Rockmusik in die Kategorie „Frühe Einflüsse“ in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen.

Image

Kraftwerk entwickelte mit der Zeit ein griffiges Image-Konzept, mit dem sie sich deutlich von anderen elektronisch orientierten Rock- und

Popbands abgrenzten. Schon der Name deutet auf das Hauptthema ihrer Songs, die moderne Technik und ihre Beziehung zum Menschen, hin. Mit dem Albumtitel Die Mensch-Maschine lässt sich ihr Image am besten beschreiben. Dem Personen- und Starkult setzte Kraftwerk das Konzept der Entpersonalisierung entgegen. Ralf Hütter beschreibt sich häufig als Musik-Arbeiter, die einzelnen Bandmitglieder treten hinter dem Bild der Gruppe als System, als Maschine, zurück. Als Ausdruck dieses Konzepts kann man die Gewohnheit der Gruppe ab der zweiten Hälfte der 1970er Jahre betrachten, Puppen und Roboter, die die Bandmitglieder darstellen, bei Presseauftritten anstatt der wirklichen Bandmitglieder fotografieren zu lassen. Auch bei Liveauftritten werden die echten Musiker zum Teil von den Bandrobotern ersetzt. Mit diesem „Mensch-Maschinen“-Image geht die Band gerne humorvoll um, was die diversen Fotos auf den Albumcovern und bestimmte phrasenhafte Aussagen der Bandmitglieder bei Interviews beweisen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Tatsache, dass sie sich schon von Anfang an eindeutig zu ihrer deutschen kulturellen Identität bekennen und ihre Songtitel im Gegensatz zu den meisten anderen Bands der 1960er und 1970er Jahre auf Deutsch formulieren. Später lockerten sie diesen Grundsatz allerdings etwas auf und veröffentlichten ihre Titel grundsätzlich in mehreren Sprachen. Auf RadioAktivität wurden einige Lieder zweisprachig gesungen, ab Trans Europa Express erschienen ihre Alben mit Ausnahme von Tour de France Soundtracks als deutsche und englische Version. Bei Live-Auftritten außerhalb des deutschsprachigen Raumes singen sie gelegentlich in der Sprache ihres Gastlandes, unter anderem bereits auf Japanisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Polnisch und Russisch.

© Andreas Wirth, 2026



Michael Cretu

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Michael Cretu (Geburtsname: Mihai Crețu, ausgesprochen „Kretzu“)** (* 18. Mai 1957 in Bukarest) ist ein rumänisch-deutscher Musiker und Musikproduzent. Er stand selbst als Künstler auf der Bühne, wirkt jedoch meist als Komponist und Produzent im Hintergrund, unter anderem für Sandra, Peter Cornelius und Enigma.

Biografie

Schon früh wurde die musikalische Begabung von Michael Cretu entdeckt und gefördert. In Bukarest wurde er zum Konzertpianisten ausgebildet. Cretus Vater ist Rumäne, seine Mutter Österreicherin. Als 16-Jähriger durfte er seinen Großvater in Österreich besuchen und nutzte die Gelegenheit, um an der Musikhochschule München die Aufnahmeprüfung zu absolvieren, die er als jüngster Bewerber bestand. Kurz danach übersiedelten seine Eltern nach Deutschland. Er lebte dann in Bukarest mit seiner Großmutter, bis auch ihm die Ausreise als Staatenloser nach Frankfurt genehmigt wurde. 1975 erhielt Cretu die deutsche Staatsbürgerschaft. Direkt im Anschluss an die Ausreise absolvierte er ein Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Noch während seines Studiums wandte sich Cretu von der klassischen Musik ab, entdeckte seine Leidenschaft für elektronisch produzierte Popmusik und tauschte sein Piano gegen Synthesizer ein. Bereits mit Anfang 20 war er erfolgreich als Studiomusiker und als Produzent tätig. Er arbeitete in Offenbach mit Frank Farian (Boney M, Eruption) und Peter Cornelius zusammen. 1978 veröffentlichte Michael Cretu das erste Album unter seinem eigenen Namen: Moon, Light & Flowers. Die Singleauskopplung „Wild River“ wurde Anfang der achtziger Jahre als Werbemelodie für das Deo „My Melody“ eingesetzt. 1980 erhielt Michael Cretu seine erste goldene Schallplatte. Bereits zu dieser Zeit produzierte er auch andere Künstler und war für diese auch als Autor tätig. Neben Peter Cornelius (dessen 1980er Album

Zwei wurde mit den Mitgliedern von Cretus späterer Band Moti Special eingespielt) gehören u. a. Hubert Kah, Nicki, Peter Schilling, Inker & Hamilton, später dann auch Andru Donalds und nicht zuletzt eben Moti Special dazu. Sein erstes erfolgreiches Album erschien 1983 unter dem Titel Legionäre. Das letzte Album unter seinem eigenen Namen wurde 1985 in deutscher (Die chinesische Mauer) und englischer (The Invisible Man) Version veröffentlicht und enthielt den Song Samurai, mit dem er in Europa großen Erfolg hatte. Die letzte Solo-Single Gambit konnte allerdings nicht an diese Erfolge anknüpfen. Im deutschsprachigen Raum gilt Cretu mit dem Solo-Projekt als One-Hit-Wonder. In den folgenden Jahren konzentrierte er sich v. a. auf die musikalische Karriere seiner Freundin und späteren Frau Sandra. 1988 folgte unter den Namen Cretu & Thiers das Album Belle Epoque mit seinem Ex-Moti-Special-Partner Manfred „Tissy“ Thiers und 1992 mit Peter Cornelius das Album Cornelius & Cretu. 1999 begann er eine Zusammenarbeit mit Andru Donalds und produzierte mit ihm neben zwei Alben den Hit All out of Love, eine Coverversion des gleichnamigen Titels von Air Supply aus den 1980er Jahren. Nachdem er zu den Erfolgen diverser Bands und Solo-Künstler wie beispielsweise Boney M (seit Rivers of Babylon) oder Juliane Werding (Album Ohne Angst) beigetragen hatte, veröffentlichte Cretu 1985 mit der Gruppe Moti Special das Album Motivation, an dem er als Keyboarder und Produzent beteiligt war. Die Single-Auskopplungen Cold Days, Hot Nights, Don't Be So Shy und Stop! Girls Go Crazy waren bekannte Hits. Sänger der Band war Manfred „Tissy“ Thiers, mit dem Cretu 1987 dann das Projekt „Cretu & Thiers“ gründete. Schon 1982 hatte Cretu seine spätere Frau Sandra Lauer als Mitglied des Teenie-Girl-Trios Arabesque kennengelernt. Die beiden verliebten sich und wurden ein Paar. 1984 versuchte Sandra sich mit einer deutschen Version von Alphavilles Big in Japan (zum zweiten Mal nach einer Single 1976) als Solo-Künstlerin. Trotz des ausbleibenden Erfolges übernahm Cretu das Kommando und produzierte mit Sandra und dem als Hubert Kah bekannten Sänger und Komponisten Hubert Kemmler den Song Maria Magdalena sowie das dazugehörige Album The Long Play. Das Lied wurde in 21 Ländern Nummer eins und verkaufte sich weltweit über fünf Millionen Mal. Viele weitere Hits folgten, immer mit Cretu als Produzenten, meist in

Zusammenarbeit mit Kemmler und den beiden anderen Mitgliedern des Trios Hubert Kah, Markus Löhner und Klaus Hirschburger als Komponisten. Von 1988 bis 2008 waren Sandra und Michael Cretu verheiratet. Gemeinsam mit ihren beiden Kindern lebten sie auf einem Anwesen nahe Santa Agnès de Corona auf Ibiza. Bis heute verkaufte Michael Cretu mit Sandra weltweit 32 Millionen Tonträger. Unter dem Namen Cretu & Thiers hatte Cretu mit Manfred „Tissy“ Thiers, der ebenfalls zur Synthie-PopBand Moti Special gehörte, in den späten 1980er Jahren ein Duoprojekt. Nach einer Coverversion des im Original von Alice Cooper stammenden Titels School's Out nahmen Cretu und Thiers 1987 das Album Belle Epoque auf, aus dem die Singles When love is the missing word und Don't say you love me ausgekoppelt wurden. Das Stück Mona Lisa war musikalisch identisch mit dem Stück Silver Water aus dem Album The Invisible Man, jedoch mit neuem Text von Thiers gesungen. Das Remake des Songs Snowin' under my skin wurde dann später der Titelsong zum gleichnamigen Album von Andru Donalds, das Michael Cretu für diesen 1999 produzierte. Außer für Sandra [Hier] war Michael Cretu für verschiedene andere Pop-Künstler als Produzent tätig, u. a. für Hubert Kah, Peter Schilling, Peter Cornelius und Inker & Hamilton. 1993 produzierte er zusammen mit Jens Gad das Album Welcome To The Soul Asylum des Münchner Musikers Angel X (bürgerlich: Andreas Harde). 1999 und 2001 nahm er mit dem Jamaikaner Andru Donalds zwei Alben auf. Mit dem Coverhit All Out of Love erreichten sie Platz drei der deutschen Charts. 2007 erschien das von ihm produzierte Album der ehemaligen Sängerin der britischen Gruppe Olive, Ruth-Ann (eine der weiblichen Lead-Stimmen bei diversen Enigma-Songs). Gegen Ende der 1980er Jahre gingen Cretu die Ideen aus und er fühlte sich in seinen musikalischen Gefilden zunehmend unwohl. Nach der Trennung von seinem langjährigen musikalischen Weggefährten Hubert Kemmler suchte er nach etwas völlig Neuem und fand es schließlich zu Beginn der 1990er Jahre im Projekt Enigma. Das erste Album MCMXC a.D. (als römische Zahl zu lesen: „1990 anno Domini“) erschien 1990 in Europa und 1991 in den USA und wurde schon nach kurzer Zeit zum weltweiten Riesenerfolg. MCMXC a.D. wurde die Nummer 1 in 24 verschiedenen Ländern, holte 17-mal Platin und 25-mal Gold. Enigma diente als Wegbereiter für viele andere Interpreten, die

Cretu auf den Pfad der meditativen, religiös angehauchten Ambient-Musik folgten. Aus dem Album erschien die Single Sadness (ein Wortspiel aus dem englischen sadness und dem Namen Marquis de Sade), die ein großer Hit wurde. Die darin verwendeten Anleihen an den gregorianischen Gesang wurden danach vielfach nachgeahmt. Auch das Original, der Mönchsgesang in der Tradition des Gregorianischen Chorals, gelangte infolge des Enigma-Hits zu großer Popularität, während diese Art der Musik zuvor nahezu unverkäuflich gewesen war. Das Stück erregte Aufsehen wegen einer kurzen, „zugegeben sehr plakativen“ (Cretu in einer Talkshow) Passage, in der heftiges Atmen einer Frau zu hören ist, was als Lustgestöhne interpretiert werden konnte. Der Erfolg von MCMXC a.D. stellte sich ein, ohne dass der Urheber bekannt war. Erst später wurde bekannt, dass Cretu der kreative Kopf hinter dem Projekt war. Nach Cretus Angaben (in einem ARD-Fernsehinterview 1994) wäre es ihm lieber gewesen, wenn nicht bekannt geworden wäre, dass Enigma sein Projekt ist. Leute, die neben ihm an der Produktion des ersten Albums beteiligt waren, hätten diese Information schließlich weitergegeben, so Cretu. Auf dem ersten Album verwendete er das Pseudonym „Curly MC“. Curly bedeutet im Englischen „lockig“ (dahinter verbirgt sich ein Wortspiel mit rumänischem Hintergrund: „creț“ heißt auf Rumänisch kraus / gelockt). MC schließlich sind seine Initialen und zudem das Kürzel für „Master of Ceremonies“, eine Bezeichnung, die viele Rapper zu dieser Zeit verwendeten (MC Hammer, Ice MC, MC Miker G). Auf späteren Alben tauchte dann auch sein voller Name als Produzent auf. Nach Angaben Universal Musics verkaufte Cretu mit Enigma bis 2016 weltweit über 70 Millionen Tonträger. Zudem betrat er im Jahr 2010 noch einmal Neuland, als er es den Enigma-Fans ermöglichte, an der Entstehung eines neuen Songs mitzuwirken. Für das Lied, das zum 20-jährigen Bestehen von Enigma erschien, konnten Fans selbstgesungene Passagen einsenden, über den musikalischen Stil des Songs entscheiden und Vorschläge für ein Cover entwerfen. Michael Cretu mixte und produzierte daraus den Song MMX (The Social Song). Michael Cretu lebt in München.

© Andreas Wirth, 2026



Nena

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Nena (* 24. März 1960 in Hagen als Gabriele Susanne Kerner) ist eine deutsche Popsängerin. Sie hatte 1982 mit Nur geträumt ihren Durchbruch, und mit dem Hit 99 Luftballons wurde sie 1983 im Zuge der Neuen Deutschen Welle auch international bekannt. 1989 begann sie mit dem Lied Wunder gescheh'n eine Solokarriere. Mit weltweit über 25 Millionen verkauften Tonträgern zählt sie zu den erfolgreichsten Musikern in der Geschichte der deutschen Popmusik.**

Leben

Kerner wurde 1960 als Lehrerstochter in Hagen geboren. Während eines Spanienurlaubs in ihrem dritten Lebensjahr wurde sie von den Einheimischen „Nena“ genannt, ein spanisches Kosewort, das so viel wie „Mädchen“ bedeutet. Ihren Eltern gefiel dieser Kosenamen so sehr, dass sie ihn fortan weiter verwendeten. Sie hat zwei jüngere Geschwister, eine Schwester und einen Bruder. Nena wohnte die ersten fünf Jahre ihrer Kindheit in Breckerfeld. Danach zog sie mit ihrer Familie nach Hagen, wo sie die Pelmkgrundschule (heute Kulturzentrum Pelmke) in Wehringhausen besuchte, dann das Christian-Rohlf-Gymnasium in Hagen-Haspe, das sie nach der elften Klasse vorzeitig verließ. Sie begann auf Wunsch ihrer Eltern eine Ausbildung zur Goldschmiedin, die sie nicht beendete. 1987 lernte sie während der Dreharbeiten zur Filmkomödie Der Unsichtbare den Schweizer Schauspieler Benedict Freitag (1952–2025) kennen, mit dem sie bis 1992 zusammenlebte. Er war der Vater ihres erstgeborenen mit elf Monaten verstorbenen Sohnes (1988–1989)[6] und von 1990 geborenen Zwillingsgeschwistern, darunter Larissa Kerner, die ebenfalls musikalisch tätig ist. Mit Philipp Palm, einem Schlagzeuger und Musikproduzenten aus Esslingen am Neckar, ist sie seit 1993 zusammen

und hat mit ihm zwei weitere Kinder. Die Familie lebt in Hamburg-Rahlstedt.

Bandgeschichte

The Stripes aus Hagen war die erste Band von Nena. Die englischsingende Gruppe wurde 1978 von Rainer Kitzmann gegründet und löste sich 1981 auf. Sie bestand neben Nena aus Rainer Kitzmann (Gitarre), Jürgen Meier am Bass, Frank Becking (Gitarre) und Nenas damaligem Freund Rolf Brendel am Schlagzeug. Die erste Single Ecstasy erschien Ende 1979. Die erste LP, wie die Band The Stripes benannt, folgte 1980. Es wurden drei weitere Stücke ausgekoppelt; sie blieben aber wie die LP erfolglos. Im selben Jahr trat die Band mit dem Song Ecstasy in der Plattenküche auf und im Februar 1981 mit Tell Me Your Name in Ilja Richters disco. Kurz danach beschloss Nena, nach West-Berlin zu gehen, um dort mit Musikern der Neuen Deutschen Welle zu arbeiten. 1982–1987: Nena-Band Nena war eine deutsche Musikgruppe der Neuen Deutschen Welle, die von 1982 bis 1987 bestand. Ihr größter, weltweiter Erfolg war 99 Luftballons. Unter gleichem Namen veröffentlichte die Sängerin und Frontfrau Gabriele Susanne Kerner, mit dem Künstlernamen Nena, danach noch weitere musikalische Projekte. Gabriele Susanne "Nena" Kerner zog nach Auflösung ihrer früheren Band The Stripes auf Einladung des Plattenlabels CBS Records mit ihrem Lebensgefährten, dem Schlagzeuger Rolf Brendel, mit dem sie noch bei den Stripes zusammengekommen war, nach West-Berlin. Dort gründeten sie zusammen mit dem Keyboarder Uwe Fahrenkrog-Petersen, dem Gitarristen Carlo Karges, den Kerner in Hagen über Extrabreit kennengelernt hatte, und dem Bassisten Jürgen Dehmel, einem Freund von Fahrenkrog-Petersen, die nach ihr benannte Band Nena. Im Mai 1982 erschien die Single Nur geträumt, deren Verkaufszahlen nach einem Fernsehauftritt in der Sendung Musikladen im August 1982 schlagartig in

die Höhe schnellten. Im September 1982 erreichte die Band mit dem zweiten Platz erstmals eine Platzierung in den deutschen Charts. Im Januar 1983 veröffentlichte die Gruppe ihre zweite Single, 99 Luftballons, die schnell auf Platz 1 der deutschen Charts kletterte, sich insgesamt 23 Wochen lang hielt und mit Platin bedacht wurde. Auch in anderen,

zunächst nur europäischen Ländern, gelangte der Titel in die Charts. Auch das erste Album Nena, aus dem neben 99 Luftballons auch der Hit Leuchtturm ausgekoppelt wurde, erhielt in mehreren Ländern Gold- und Platinauszeichnungen. Parallel zum Erscheinen des zweiten Albums ? (Fragezeichen) Anfang 1984 stieß der Titel 99 Luftballons auf weltweites Interesse. In den USA wurde er dadurch bekannt, dass Christiane F. auf der Promotion-Tour für die Verfilmung ihrer Autobiographie Wir Kinder vom Bahnhof Zoo in einem Interview eine Kassette mit ihren Lieblingsliedern abspielte und der Reporter das Hitpotenzial erkannte. Der Titel verkaufte sich in kurzer Zeit über 600.000 Mal und stieg in den US-Charts bis auf Platz zwei. Der Titel errang Platz 1 der Verkaufscharts unter anderem in Japan, Mexiko, Kanada, Australien und Neuseeland. Die daraufhin nachgereichte englischsprachige Version 99 Red Balloons kletterte Anfang 1984 auch in Großbritannien bis an die Spitze. Bis Anfang 1985 hielt der Erfolg der Gruppe an, mit Irgendwie, irgendwo, irgendwann als der letzten Single, die auch international größere Bekanntheit erlangte. Während der Tournee zum dritten Album Feuer und Flamme war dann 1985 ein deutlich schwindendes Publikumsinteresse zu verzeichnen, woraufhin sich die Band von ihrem Manager Jim Rakete trennte. Das vierte Studioalbum Eisbrecher war 1986 ein kommerzieller und künstlerischer Misserfolg. 1987 zerbrach die Beziehung zwischen Kerner und Brendel, und dies markierte faktisch auch das Ende der Band. Viele Hits der Gruppe komponierte der Keyboarder Uwe Fahrenkrog-Petersen, die Texte stammten zum größten Teil von dem Gitarristen Carlo Karges. Für Nenas Comeback im Jahr 2002 produzierte u. a. Uwe Fahrenkrog-Petersen das Album. Karges starb am 30. Januar 2002 im Alter von 50 Jahren in Hamburg. Von 2001 bis 2011 erschienen mehrere Compilation-Alben, u. a. Tanz auf dem Vulkan, Definitive Collection (digital remastered), Alles Gute – Die Singles 1982–002, Einmal Ist Keinmal und The Collection. 2003 wurden zum 20. Jubiläum der Gruppe das Album 20 Jahre-Nena feat. Nena veröffentlicht, mit Neueinspielungen aller Hits, die teils stark von den Originalen abweichen. Es handelt sich dabei um den Livemitschnitt eines Konzerts vom 11. Oktober 2002 in der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, das auch als DVD-Box veröffentlicht wurde. Mitgewirkt haben hierbei als Duettspartner u. a. Kim

Wilde, Udo Lindenberg, Hartmut Engler, Markus und Joachim Witt. Nena zog dann auf Einladung des Plattenlabels CBS Records mit ihrem damaligen Lebensgefährten Rolf Brendel, mit dem sie noch bei den Stripes zusammengekommen war, nach West-Berlin. Dort gründeten sie mit dem Keyboarder Uwe Fahrenkrog-Petersen, dem Gitarristen Carlo Karges (den Nena in Hagen über Extraplatte kennengelernt hatte) und dem Bassisten Jürgen Dehmel (einem Freund von Fahrenkrog-Petersen) die nach ihr benannte Band Nena. Im Mai 1982 erschien die Single Nur geträumt, deren Verkaufszahlen nach einem Fernsehauftritt in der Sendung Musikladen im August 1982 in die Höhe schnellten. Im September 1982 erreichte die Band mit dem zweiten Platz erstmals eine Platzierung in den deutschen Charts. Als zweite Single der Band erschien im Januar 1983 der Titel 99 Luftballons. Ein Exemplar davon wurde von der Autorin Christiane F. zusammen mit zahlreichen anderen deutschen Aufnahmen auf eine USA-Reise mitgenommen. Die Single fiel dort dem DJ Rodney Bingenheimer von K-ROQ in Los Angeles auf und verbreitete sich über die Radiosender der US-Westküste in ganz Nordamerika und avancierte in den USA schließlich zum Millionenseller. Der Song wurde zu einem Nummer-eins-Hit und ein internationaler Erfolg. 1983 spielte Nena zudem neben Markus Mörl und Karl Dall eine Hauptrolle in der deutschen Kinokomödie Gib Gas – Ich will Spaß (Regie: Wolfgang Büld). Im April 1983 folgte die dritte Singleauskopplung Leuchtturm, die wie Nur geträumt den zweiten Platz in den deutschen Singlecharts erzielte. Nach dem 1984 erschienenen und ebenfalls erfolgreichen zweiten Album ? (Fragezeichen) mit dem gleichnamigen Lied und den zwei nachfolgenden Singles Rette mich und Lass mich dein Pirat sein experimentierte die Band mit der Musik. 1985 veröffentlichte die Band ihr drittes Album Feuer und Flamme, das parallel in anderen Ländern auf Englisch mit dem Namen It's all in the game herausgebracht wurde. Der Stil des Albums unterschied sich von dem der beiden vorigen Alben: Erstmals hörte man New Wave mit vielen synthetischen Klängen, Hintergrundsängerinnen und Saxophon. Feuer und Flamme verkaufte sich gut, wurde aber von Kritikern nicht begeistert aufgenommen. Zudem erlebte man erste Misserfolge, denn die letzten beiden Singles Jung wie du und Du kennst die Liebe nicht schafften keine Platzierung in den Charts und zur Tour zum Album wurden

vergleichsweise wenig Karten verkauft. Wegen dieses Rückschlags trennte sich die Band von ihrem damaligen Produzenten Reinhold Heil und produzierte stattdessen das Album Eisbrecher selbst, zusammen mit Klaus Voormann. Das Album und die erste Single Mondsong erreichten nur eine niedrige Chartplatzierung (45 beziehungsweise 37), die zweite Single Engel der Nacht kam überhaupt nicht in die Charts, so wie bereits Singles aus dem vorigen Album. Nena musste feststellen, dass Käufer das Interesse verloren hatten, und so trennte sich die Band im April 1987, nur wenige Monate nach dem Erscheinen ihrer letzten Single. Im selben Jahr wirkte Nena in der Filmkomödie Der Unsichtbare (Regie: Ulf Mieke) mit.

Solokarriere

Zwei Jahre nach dem Ende der Band startete Nena im Oktober 1989 ihre Solokarriere mit ihrem Lied Wunder gescheh'n, das sie nach der Geburt ihres Sohnes geschrieben hatte, der im Alter von elf Monaten gestorben war. Einen Monat später veröffentlichte sie ihr erstes gleichnamiges Soloalbum. In den 1990er Jahren brachte sie verschiedene Kinderliederalben heraus. 1994 moderierte Nena einige Monate lang das Boulevardmagazin Metro im Ersten und 1998 bei diesem Sender den mit über sieben Millionen Zuschauern erfolgreichen Countdown Grand Prix. In dieser Zeit wechselte sie zweimal die Plattenfirma, da sie erst mit dem Erfolg des Albums Bongo Girl (Epic Records, 1992) und dann mit dem des Albums Und alles dreht sich (RMG, 1994) nicht zufrieden war. Letzteres ist Nenas erfolglosestes Album, und keine der drei ausgekoppelten Singles konnte sich in den Charts platzieren. Für die Zeichentrickserie Die Bambus-Bären-Bande sangen Nena und Sebastian Krumbiegel das Titellied Das Lied dieser Welt. Das Schlusslied, ebenfalls interpretiert von Nena, heißt Freunde. 1996 erschien der Soundtrack auf CD. Nach ihrem zweiten Wechsel (zu Polydor) brachte sie die Alben Jamma nich und Wenn alles richtig ist, dann stimmt was nich (1997 bzw. 1998) heraus. 1999 veröffentlichte sie das Kinderliederalbum Rabatz, wovon einige Lieder in den Kurzfilmen der Teletubbies von ihr mit einer Gruppe von Kindern vorgetragen wurden. 2001 erschien das Album Chokmah, das sich höher platzierte als alle ihre zuvor erschienenen Soloalben. 2002 spielten Nena und Uwe Fahrenkrog-Petersen gemeinsam neue Versionen der alten Hits

ein. Die Veröffentlichungen erreichten hohe Verkaufszahlen, und Nena konnte so ein Comeback feiern. Im selben Jahr arbeitete sie auch mit dem deutschen DJ WestBam zusammen. 2003 veröffentlichte Nena im Duett mit Kim Wilde das Lied Anyplace, Anywhere, Anytime, ein Remake ihres früheren Hits Irgendwie, irgendwo, irgendwann. Der Titel war in Deutschland wochenlang auf Platz drei der Charts und erreichte in den Niederlanden sowie in Österreich Platz eins. Die Single Liebe ist, Titellied der Telenovela Verliebt in Berlin, und die Doppel-CD Willst du mit mir gehn erschienen im Februar bzw. im März 2005. Nena erreichte in Deutschland mit der Single Platz eins der Charts und mit der Doppel-CD Platz zwei der Albumcharts. Im Oktober 2005 erschien zur Frankfurter Buchmesse Nenas gemeinsam mit Claudia Thesenfitz verfasste Autobiografie Willst du mit mir gehn. Sie erreichte Platz drei der deutschen Bestsellerliste. Im November 2005 startete Nena ihre „Willst du mit mir gehn“-Tournee, die sie durch Deutschland, nach Österreich und in die Schweiz führte. Im ersten Halbjahr 2006 schloss Nena Werbeverträge inklusive Fernsehspots mit einem Telefonauskunftsdienst sowie mit einem Automobilhersteller ab. Im September 2006 veröffentlichte sie die Single Caravan of Love als Duett mit Duncan Townsend. Das Original dieses Isley-Brothers-Titels von 1985 war 1987 von den Housemartins gecovered worden. Auf Kim Wildes 2006 veröffentlichtem Album Never Say Never befindet sich eine von Kim Wilde und Nena gemeinsam aufgenommene Coverversion des Supremes-Klassikers You Keep Me Hangin' on aus dem Jahr 1966, mit dem Kim Wilde 1986 selbst einen internationalen Nummereins-Hit hatte. Am 28. September 2007 erschien Nenas Doppel-Album Cover Me. Auf diesem Album interpretiert sie nationale und internationale Hits und persönliche Lieblingslieder, wie Eiszeit von Ideal und Für Dich tu ich fast alles von Ulla Meinecke. Lead-Singles waren Mach die Augen auf, der einzige Originaltitel des Albums, sowie eine Coverversion von Marlene Dietrichs Ich werde dich lieben. Als weitere Auskopplung wurde im Dezember 2007 der Klaus-Hoffmann-Titel Mein Weg ist mein Weg als Download-Single veröffentlicht. Im Oktober 2008 nahm Nena als Musikpatin in der Kindersendung Dein Song des Fernsehsenders KI.KA teil. Am 7. November 2008 veröffentlichte sie das Kinderalbum Himmel, Sonne, Wind und Regen. Es enthält neben einem Duett mit Rolf Zuckowski auch ein Duett

mit Nenas Tochter Larissa, die beim Texten zweier Lieder beteiligt war. Produzent und Komponist ist Nenas Lebensgefährte Philipp Palm, der bei einem Lied auch mitsingt. Im selben Jahr erhielt sie den Deutschen Kinderpreis in der Kategorie Ehrenpreis. Von Ende Mai bis Mitte August 2009 wurde im Fernsehsender arte im Rahmen des Summer of the 80s jeden Tag ein von Philippe Roget neu produzierter Video-Clip ihres Liedes 99 Luftballons mit deutschem und französischem Text ausgestrahlt. Am 18. September 2009 erschien die Single Wir sind wahr, am 2. Oktober 2009 folgte das Album Made in Germany, das am 25. April 2010 mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet wurde. Nena war Ende 2009 Titelmotiv für den Otto-Katalog. Sie stand auch im Mittelpunkt der folgenden Medienkampagne, hatte innerhalb des Internetauftritts des Versandhändlers einen eigenen Shop und präsentierte zum Thema „Glam Rock“ die Marke „Youth against labels“. 2009 hatte Nena einen Auftritt bei der 100-jährigen Jubiläumsfeier der Firma MTU/Tognum in Friedrichshafen, die auch die Rüstungsindustrie beliefert. Hier sang sie 99 Luftballons, während auf dem Gelände ein Leopard-2-Panzer ausgestellt wurde. Am 15. Mai 2010 gab sie vor 15.000 Besuchern auf dem Ökumenischen Kirchentag in München ein Konzert zugunsten der Christoffel-Blindenmission. Am 12. November 2010 hatte Nena vor über 80.000 Zuschauern im ausverkauften Dortmunder Westfalenstadion einen Kurzauftritt, bei dem sie ihren Klassiker Leuchtturm zusammen mit den Fans von Borussia Dortmund sang. Zu diesem Auftritt kam es, nachdem die Dortmunder Fans in den Wochen davor häufig den Refrain als Fansong auf der Südtribüne angestimmt hatten. Ergänzend zu dieser Aktion trat Nena auch beim BVBMeisterempfang am 15. Mai 2011 vor über 400.000 Dortmunder Fußballfans vor der Westfalenhalle auf. 2010 veröffentlichte Nena mit dem Sänger Peter Heppner ein Remake ihres Songs Haus der drei Sonnen. Im März 2011 brachte sie mit den Atzen die Single Strobe Pop heraus und tritt auch im Musikvideo auf. Sie war seit der ersten Staffel im Jahr 2011 Jurymitglied und Coach in der deutschen Gesangscastingshow The Voice of Germany, die von den Fernsehsendern ProSieben und Sat.1 ausgestrahlt wird. Im März 2014 stieg sie als Coach und Jurymitglied aus der Sendung aus. Nenas Live-&Akustisch-Tour wurde von Dezember 2011 auf April 2012 verschoben. Auf ihrer Website

schrieb sie: „Ich bin nicht schwer krank oder so, aber es reicht im Moment noch nicht, um jeden Abend auf der Bühne zu stehen.“ Im Februar 2015 brachte Nena das Album Oldschool heraus, und im April 2016 erschien die Single Genau jetzt. Außerdem nahm sie an der dritten Staffel von Sing meinen Song – Das Tauschkonzert teil, die 2016 von VOX ausgestrahlt wurde. 2017 und 2018 war sie zusammen mit ihrer Tochter Larissa Kerner Jurorin bei The Voice Kids. Zum vierzigsten Jubiläum trat Nena im Sommer 2018 auf ihrer Tour Nichts versäumt in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Im März 2020 veröffentlichte Nena zu ihrem 60. Geburtstag die Single Licht. Im Oktober 2020 erschien das gleichnamige Album.

© Andreas Wirth, 2026



Nina Hagen

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Catharina „Nina“ Hagen (* 11. März 1955 in Ost-Berlin) ist eine deutsche Sängerin, Songschreiberin, Schauspielerin und Synchronsprecherin. Sie wird als deutsche „Godmother of Punk“ bezeichnet und beeinflusste den deutschen New Wave. Als Schauspielerin trat sie in Filmkomödien auf.**

Leben

Nina Hagen wurde 1955 im Ost-Berliner Bezirk Friedrichshain als Tochter der Schauspielerin Eva-Maria Hagen und des Drehbuchautors Hans OlivaHagen geboren. Väterlicherseits entstammt sie als Urenkelin von Carl Hagen einer Kölner Bankiersfamilie. Sie wollte in der DDR ursprünglich Schauspielerin werden, doch ihr Antrag wurde von der Schauspielschule abgelehnt. Der zuständige MfS-Offizier hatte den Vermerk „Verhindern!“ auf den Aufnahmeantrag geschrieben, da der Dissident Wolf Biermann der Lebensgefährte ihrer Mutter war und auch Nina Hagen somit als politisch unzuverlässig galt. In den 1970er Jahren übernahm sie trotzdem einige Rollen in Filmen der DEFA und des Fernsehens der DDR, unter anderem 1975 an der Seite von Marianne Kiefer und ihrer Mutter in der Filmkomödie Heiraten/weiblich als Hannelore Pohl. 1976 war sie in dem humoristischen Kurzfilm Hänsel und Gretel neben dem Komiker-Duo Herricht & Preil zu sehen. Als Jugendliche sang sie im Reinhard-LakomyChor[6] und bei einigen Bands in Polen und kam dadurch zum Orchester Alfons Wonneberg. 1974 beendete sie eine einjährige Gesangsausbildung am Zentralen Studio für Unterhaltungskunst als staatlich geprüfte Schlagersängerin. Sie wurde bei einem Konzert von der Gruppe Automobil entdeckt und engagiert. Ihre erste Veröffentlichung unter dem Namen Nina Hagen & Automobil war der beim ostdeutschen Plattenlabel Amiga herausgegebene Schlager Du hast den Farbfilm vergessen, den zwei der Bandmitglieder geschrieben hatten. 1975 verließ

Hagen die Gruppe und wechselte zu Fritzens Dampferband. Eine öffentliche Solidaritätsbekundung für den verfemten Wolf Biermann, der 1976 aus der DDR ausgebürgert wurde, brachte sie ins Abseits. Am 21. Dezember desselben Jahres reiste sie eigenen Angaben zufolge nach einem genehmigten Ausreiseantrag in den Westen aus. Sie ging zunächst nach Großbritannien und war dort in der Punkszene unterwegs. Nach ihrer Übersiedlung in die Bundesrepublik gründete sie im Herbst 1977 zusammen mit den Kreuzberger Musikern Bernhard Potschka, Herwig Mitteregger, Manfred „Manne“ Praeker, die zuvor bei Lokomotive Kreuzberg gespielt hatten, und Reinhold Heil die Nina Hagen Band. Einen ersten Erfolg hatten sie 1977 mit der Single TV-Glotzer, der deutschen Coverversion des Hits White Punks on Dope von The Tubes. 1978 erschien das international beachtete Album Nina Hagen Band. Kurz danach überwarf die Sängerin sich mit den vier Musikern, die ihr Unberechenbarkeit und egozentrische Starallüren vorwarfen. Da mit der Plattenfirma CBS jedoch bereits ein zweites Album vereinbart war, wurden die Aufnahmen dafür zunächst von den vier Musikern eingespielt, später wurde Hagens Gesang aufgenommen. Der Titel des 1979 erschienenen Albums ist Unbehagen. In den 1980er Jahren konnten die vier Musiker ohne Hagen unter dem Bandnamen Spliff große Erfolge verzeichnen. In den 1980er und 1990er Jahren machte Hagen durch ihre UFO-Theorien, ihr großes Interesse an Spiritualität und Religion sowie ihr Engagement für den Tierschutz auf sich aufmerksam. Diese Einflüsse finden sich auch auf den zahlreichen, mit unterschiedlichsten Musikern eingespielten Plattenveröffentlichungen dieser Zeit. Zwischen 1980 und 1986 lebte Hagen vorwiegend in den USA, London und den Niederlanden und trat in dieser Zeit auch häufig in den USA auf. 1983 erschien ihre LP Angstlos, in der englischen Version Fearless; mit dem gleichnamigen Programm tourte sie 1984 durch die USA und Europa. 1985 trat sie bei der Premiere von Rock in Rio vor rund 300.000 Zuschauern auf. Im selben Jahr war sie auf dem Cover der Novemberausgabe der deutschen Vogue abgebildet. 1986 kehrte sie nach Deutschland zurück. Sie stilisierte sich, beraten vom Mode-Designer Jean Paul Gaultier, als Punkrock-Diva. Auf ihren nächsten Schallplatten gab sie sich kosmopolitisch, sang mal deutsch, mal englisch und schlug sich zur Präsidentin vor (Street, 1991). Am Abend des 9.

Novembers 1989 stand Hagen im Mannheimer Capitol auf der Bühne. Während ihres Auftritts änderte sie spontan eine Textzeile ihrer Coverversion des Frank-Sinatra-Hits My Way und erklärte dies später dem Publikum damit, dass sie hinter der Bühne einen Anruf von Freunden aus Berlin erhalten habe, dass die Berliner Mauer gefallen sei. 1993 unternahm sie mit dem Album Revolution Ballroom und dem Produzenten Phil Manzanera einen neuen Anlauf. 1996 sang sie auf dem BAP-Album Amerika gemeinsam mit Wolfgang Niedecken den Titel Weihnachtsnaach, eine Coverversion des Pogues-Titels Fairytale of New York. 1997 spielte sie mit Thomas D den Song Solo, der später auch als Single ausgekoppelt wurde, für dessen gleichnamiges Album ein. Zum 100. Geburtstag des Dramatikers Bertolt Brecht zog es sie Anfang 1998 zurück in ihre Geburtsstadt Berlin. Zusammen mit der Schauspielerin und Chansonsängerin Meret Becker gab sie im Berliner Ensemble den PunkBrecht-Abend Wir heißen beide Anna und interpretierte mit ihr u. a. den Alabama Song und die Ballade vom Förster und der Gräfin. Im selben Jahr war sie als Synchronsprecherin für die US-amerikanische Schauspielerin Whoopi Goldberg in dem Zeichentrickfilm Rudolph mit der roten Nase tätig und sprach die Rolle der bösen Eiskönigin Stormella. 1998 spielte Hagen für den Berliner Fußballverein 1. FC Union Berlin eine neue Vereinshymne ein, die als Einlauftitel genutzt wird. 1999 sang sie für ein CDDoppelalbum der Dreigroschenoper mit Max Raabe als Mackie Messer und dem Ensemble Modern unter HK Gruber die Sopranpartie der Celia Peachum nach der Originalpartitur von Kurt Weill. Im Februar 2000 erschien ihr Studioalbum Return of the Mother. Im März 2000 präsentierte sie, barfuß im seidenen Sari, auf der Bühne des von Räucherstäbchen eingenebelten Berliner Ensembles vor einem Altar mit Opfergaben eine „Indische Nacht“. Ein Teil der dort vorgestellten Gesänge erschien ausschließlich auf Hagens Website, deren Erlös zur Hälfte dem BabajiAschram, einem deutschen Hospiz, brasilianischen Straßenkindern, Kinderkrankenhäusern in Indien und Tschernobyl zugutekommen sollte. Der Filmemacher Peter Sempel drehte einen experimentellen Dokumentarfilm, Nina Hagen – Punk & Glory, der die Jahre 1994 bis 1999 dokumentiert, über Nina Hagen, ihre Familie und die Wegbegleiter. In den Vordergrund rückte sie auch wieder durch die Zusammenarbeit mit

Thomas D und den Bands Oomph! und Apocalyptica. 2001 sprach Hagen für die Rilke-Projekt-CD Bis an alle Sterne die Gedichte Die Welt die monden ist und Wie das Gestirn ein. Im Dezember 2002 erschien die Biografie Nina Hagen. That's Why the Lady Is a Punk des Schriftstellers Marcel Feige in enger Zusammenarbeit mit Hagen. Das Buch wurde 2003 mit dem Literaturpreis Corine ausgezeichnet. 2002 sang Hagen im Duett mit dem Schweizer Sänger Michael von der Heide ein Remake des Klassikers Kriminal-Tango. 2004 spielte Hagen in Otto Waalkes' Kinokomödie 7 Zwerge – Männer allein im Wald an der Seite ihrer Tochter Cosma Shiva, die die Rolle des Schneewittchens verkörpert, die böse Königin und Stiefmutter Ravenna. In der Filmfortsetzung 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug von 2006 spielte sie abermals mit ihrer Tochter, diesmal stellte Nina Hagen die Hexe und ehemalige Königin dar. 2005 gastierte sie auf Frank Zanders Album Rabenschwarz II und sang mit ihm eine Coverversion des Schlagers Liebeskummer lohnt sich nicht von Siw Malmkvist. Des Weiteren war sie 2005 Stargast des Berliner Yogafestivals und der Eröffnung der Wiener Festwochen, wo sie unter anderem Falcos Ganz Wien (... ist heute auf Heroin) und mit Omara Portuondo, Marianne Faithfull und Chaka Khan den John-Lennon-Klassiker Imagine sang 2006 und 2007 war Hagen Jury-Mitglied bei der Casting-Show Popstars. 2006 begann sie eine musikalische Zusammenarbeit mit The Capital Dance Orchestra. Mit dem Album Irgendwo auf der Welt sang sie Filmschlager im Big-Band-Sound. Mit dem gleichnamigen Konzertprogramm ging sie 2006 mit dem Orchester im deutschsprachigen Raum auf Tournee. Im März 2008 veranstaltete Hagen in Berlin eine Aufklärungsshow, die sie später über das Internet publizierte (Nina Hagen unzensuriert). Dort kritisierte sie öffentlich die Medien, die ihrer Meinung nach nicht verfassungsgerecht über aktuelle Ereignisse in der Politik und Wirtschaft berichteten. Im Mai 2008 präsentierte Hagen auf dem Wiener Life Ball den Song Kinky Melody, der auch auf einer CD des Modelabels Agent Provocateur erschien. 2009 erschien Hagens englischsprachige CD Personal Jesus, auf der sie bekannte Gospel- und Blues-Stücke neu interpretierte. In den deutschen Albumcharts erreichte sie Platz 16 und damit die höchste Chartposition ihrer Karriere. Die Süddeutsche Zeitung schrieb darüber: „Dabei zwingt sie den Hörern ihren neu gefundenen

christlichen Glauben mit einer Kraft auf, der man sich nur schwer entziehen kann. Das kann sie, weil sie eine Stimme hat, die von der Kälte einer Grace Jones bis zur Raserei einer frühen Tina Turner sämtliche emotionalen Register beherrscht.“ Im März 2010 erschien ihre Autobiographie mit dem Titel Bekenntnisse. 2011 zeigte der Fernsehsender Arte die Dokumentation Nina Hagen. Godmother of Punk. Die Zeitung Die Welt schrieb darüber: „Außerdem ist Nina Hagen, aus der Ferne betrachtet, ungemein witzig. Keine bloße Lachnummer. Eine Komödiantin vor dem Herrn.“ 2014 war sie in dem Computeranimationsfilm Der 7bte Zwerg, der Fortsetzung der Realfilme 7 Zwerge – Männer allein im Wald (2004) und 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug (2006) von Otto Waalkes, als Synchronsprecherin in der Rolle Eisfee Dellamorta zu hören. Im September 2020 erschien beim Plattenlabel Grönland Records die Single Unity (u. a. in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Musiker und Produzenten George Clinton), die als Hagens Hommage an die Black-Lives-Matter-Bewegung gilt. Im Dezember 2021 wurde ihr Song Du hast den Farbfilm vergessen im Rahmen des Großen Zapfenstreichs anlässlich der Verabschiedung der Bundeskanzlerin Angela Merkel von Guido Rennert arrangiert und vom Stabsmusikkorps der Bundeswehr aufgeführt. Im Januar 2022 veröffentlichte Hagen die Single Shadrack, ihre ins Deutsche übertragene Version des gleichnamigen Songs von Robert MacGimsey. Im Oktober 2022 veröffentlichte Hagen ein Cover des Folksongs 16 Tons, und im Dezember desselben Jahres erschien das Studioalbum Unity bei Grönland Records.

Privatleben

1979 war Nina Hagen mit dem Musiker Herman Brood liiert. Das Lied Herrmann hieß er schreibt man ihm zu. 1981 brachte sie ihre Tochter Cosma Shiva zur Welt. Deren Vater ist der 1988 verstorbene niederländische Gitarrist Ferdinand Karmelk. 1987 heiratete sie in einer „Punkhochzeit“ auf Ibiza den Musiker Iroquois aus der Londoner Hausbesetzerszene, der zu diesem Zeitpunkt erst 17 Jahre alt war. Nach einer Woche trennte sich das Paar. 1989 war sie mit dem Franzosen Franck Chevalier liiert, aus dieser Beziehung stammt ein Sohn. Im Mai

1996 heiratete sie David Lynn. Das Paar trennte sich im Jahre 2000. Im Januar 2004 folgte die Ehe mit dem dänischen Sänger Lucas Alexander Breinholm. Die Trennung erfolgte im Januar 2005. Von 2005 bis 2010 war Hagen mit einem Physiotherapeuten aus Kanada liiert. Sie ließ sich im August 2009 in Schüttorf von Pastor Karl-Wilhelm ter Horst evangelischreformiert taufen. Am 3. April 2009 wurde für ihren Großvater, Hermann Hagen, ein Stolperstein vor seinem ehemaligen Wohnort, Berlin-Charlottenburg, Waitzstraße 27, verlegt.

Politisches und Soziales Engagement

2009 unterstützte Nina Hagen im Bundestagswahlkampf Bündnis 90/Die Grünen. 2017 trat sie auf der Veranstaltung Links, wo das Herz schlägt zur Bilanz der Bundestagsfraktion Die Linke auf. Diese unterstützte sie auch im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2017. Hagen war in den 2000er Jahren prominente AIDS-Leugnerin und veröffentlichte beeinflusst von der AIDS-Leugnerin Christine Maggiore den Song Handgrenade. Hagen engagiert sich für die Entschädigung der Duogynon-Opfer. Sie ist Fördermitglied der Coordination gegen Bayer-Gefahren. Im September 2011 trat sie im Programm der Freiheit-statt-Angst-Demonstration für Bürgerrechte auf dem Berliner Alexanderplatz auf. Im Januar 2012 fand in Berlin die Premierenveranstaltung des Patientenverfügungs-Kinospots des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener Berlin-Brandenburg e. V. statt. Die spezielle Patientenverfügung PatVerfü und der Kinospot mit Hagen wurden unter anderem mit Flyern, auf denen ihr Konterfei und der Slogan „PatVerfü – Geisteskrank? Ihre eigene Entscheidung!“ zu sehen ist, beworben. Der Spot erhielt im April 2012 aufgrund diverser Differenzen einen neuen Abspann. 2013 und 2014 setzte sich Hagen für die Freilassung und Rehabilitierung der fälschlich in Psychiatrien festgehaltenen Ilona Haslbauer und Gustl Mollath ein.

Kontroversen

In der österreichischen Spätabend-Diskussionssendung Club 2 im August 1979 zum Thema „Was ist los mit der Jugendkultur?“ erregte Nina Hagen großes öffentliches Aufsehen, als sie vor laufender Kamera – zwar angezogen, aber explizit – verschiedene Stellungen zur weiblichen Masturbation demonstrierte. Der Diskussionsleiter, Dieter Seefranz,

musste deswegen später als Gastgeber der Sendung zurücktreten. 1992 war Hagen neben Angela Merkel und einer Vertreterin des Bundeselternrates in der Sat.1-Talkshow Talk im Turm zu Gast. Mit ihrem Eintreten für Neuro-Elektrische Stimulation als einzige Möglichkeit, Heroinabhängigen langfristig zu helfen, sorgte sie für Kontroversen in der Sendung. Vor allem ihr Diskussionsverhalten wurde zum Thema in den Medien. So sagte sie unter anderem: „Ich schreie Sie so lange an, wie ich will.“ oder „Ich habe die Schnauze voll von Ihrer Lügerei, von Ihrer Heuchelei.“ Schlichtungsversuche des Moderators Erich Böhme schlugen fehl und Hagen verließ zwischenzeitlich die Sendung. Thomas Nöske schrieb über Nina Hagen in seinem Buch Pop-Schamanismus (1999): „Sie redet von Ufos, kosmischen Energien, Nächstenliebe, Weisheit und Erleuchtung, doch selbst wenn man es ihr nicht glaubt, fühlt man sich doch nicht unbedingt geködert oder verladen. Selbst wenn man ihr zwei Stunden lang bei nichts anderem als beim Faxen-Machen und GrimassenSchneiden zuschaut, nimmt man noch etwas mit nach Haus. (...) es gibt wenige Kunstfiguren, die so konsequent Kunstfiguren sind, außer vielleicht Warhol und Bowie, die sich indes vor lauter Konsequenz fast schon wieder in der Künstlichkeit verloren. Eigentlich muß man Nina Hagen für voll nehmen, weil für halb keine zweite Hälfte bekannt ist und sie für Nichts deutlich zuviel ist. Die Unterscheidung von Masche und Echt macht sie hinfällig.“ In der Talkshow Menschen bei Maischberger im September 2005 trat Hagen als Wahlkämpferin für Die Grünen auf und wurde von Jutta Ditzfurth als „esoterisch ein bisschen durchgeknallt“ bezeichnet. Daraufhin äußerte Hagen: „Ich finde es furchtbar, was diese dicke Frau mit mir macht. Jutta Ditzfurth, du bist eine blöde, blöde Kuh. Mit dir werde ich nie wieder reden in der Öffentlichkeit!“ Im Oktober 2007 erregte Hagen abermals in der Sendung Menschen bei Maischberger Aufsehen durch ihre Äußerungen und ihr Diskussionsverhalten. In der Sendung zum Thema „Ufos, Engel, Außerirdische – sind wir nicht allein?“ äußerte sie Mitgefühl für die angeblich von Außerirdischen entführten Menschen, sprach von „satanischem Einfluss“ in der Welt und provozierte den ebenfalls anwesenden Physiker und Wissenschaftsjournalisten Joachim Bublath, nachdem dieser Skepsis an der Existenz von Außerirdischen oder Esoterik geäußert hatte, mit Grimassen und

Beleidigungen zum Verlassen der Live-Sendung. Die Moderatorin Sandra Maischberger erklärte schließlich: „und [ich] habe, mit Verlaub, Nina, das Gefühl, dass wahnsinnig viel in deinem Kopf wirklich durcheinandergeht.“

© Andreas Wirth, 2026



Paso Doble

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Paso Doble ist eine Band der Neuen Deutschen Welle, die 1983 von dem Komponisten, Musikproduzenten und Keyboarder Frank Oberpichler, geb. Hieber (* 9. Mai 1957 in Paderborn) und der Sängerin Rale Oberpichler (* 14. Dezember 1952 in Pinneberg) gegründet wurde. Benannt ist das musikalische Duo nach dem spanisch-lateinamerikanischen Tanz Paso Doble (deutsch „Doppelschritt“). Nach der Mitwirkung und Produktion mehrerer musikalischer Projekte zur Zeit der Neuen Deutschen Welle wurden sie mit den eigenen Hits Computerliebe und Herz an Herz unter dem Namen Paso Doble bekannt.**

Bandgeschichte

Rale Oberpichler war vor der Bandgründung als Backgroundsängerin unter anderem für Udo Lindenberg und Marius Müller-Westernhagen tätig, außerdem hatte sie erfolgreich mit Rolf Zuckowski zusammengearbeitet. Sie verkörperte die Vogelmama in seiner Vogelhochzeit (1977). Frank Hieber war bereits als Produzent und Komponist erfolgreich: Der zusammen mit Peter Schilling aufgenommene Titel Major Tom (völlig losgelöst) war 1983 für acht Wochen auf Platz eins der deutschen Singlecharts und die meistverkaufte Single des Jahres. Paso Dobles erste Single Computerliebe konnte sich 1985 für mehrere Wochen lang in den Top 20 halten – zu einem Zeitpunkt, als die Neue Deutsche Welle schon fast abgeklungen war. Das darauf folgende Album und die gleichnamige Single Fantasie konnten diesen Erfolg jedoch nicht wiederholen, ebenso wenig die Single Herz an Herz, obwohl sie sich immer noch in den unteren Bereichen der Charts platzieren konnte. Im folgenden Jahr wurde die Band mit der Goldenen Stimmgabel ausgezeichnet und gewann in der ZDF-Hitparade. Dabei gehörten Paso Doble zu den wenigen Künstlern, die bei ihren Auftritten eine ausgeklügelte Choreographie

vorweisen konnten. Frank Hieber (heute Oberpichler) arbeitete in der Folge wieder als Keyboarder, unter anderem für Rolf Zuckowski, Stefan Wagnershausen, Rio Reiser, schrieb eine Komposition für Juliane Werding sowie zahlreiche Songs für Blümchen. Blümchens Coverversion von Herz an Herz erreichte 1996 Platz vier der deutschen Charts, blieb sieben Wochen in den Top Ten und wurde mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Mit Rolf Zuckowski entstanden in den 1990er Jahren Rales Musikmärchen. 1995 wurde der Refrain des Liedes Computerliebe von der Danceband Das Modul gecovert und war erneut in den deutschen Top Ten vertreten. Daraufhin entstand in Zusammenarbeit mit dem Produzenten Felix Gauder die Single Allein im All. Ab 2004 kam es wieder zu verstärkten Bühnenaktivitäten und Paso Doble veröffentlichten 2005 ihre nächste Single Message Angekommen. 2006 erschien mit Versunkener Schatz das zweite bis dato unveröffentlichte Album mit den Stücken Herz an Herz und Magische Nacht. 2008 veröffentlichten Paso Doble mit Hautnah ein weiteres Album, das neben einigen Remakes auch einige Live-Versionen älterer Stücke enthält. 2012 erschien mit 30 Jahre NDW ein Jubiläumsalbum für die Neue Deutsche Welle auf dem zahlreiche Klassiker von Paso Doble gecovert wurden. An einigen der Stücke hatten sie sogar selber als Produzenten mitgewirkt. Anschließend unternahmen sie eine bemerkenswerte Kammer-Musical-Tournee, in der sie ihre sonst auf Synthesizer-Arrangements fußenden Stücke zu zweit klassisch vortrugen. Rale Oberpichler sang die Stücke, während Frank Oberpichler die Klavierbegleitung spielte. Mitschnitte wurden auf dem offiziellen YoutubeKanal zur Verfügung gestellt. Im ausgehenden Jahrzehnt kam es zur Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten DJKC alias Kai Soffel. 2020 erfolgten mit Kleine Killer 2020 und dem Vorweihnachts-Song Season Song (zünd dein Licht an) bereits zwei Single-Veröffentlichungen. 2021 erschien das neue Album Urknall, ebenfalls unter der Mitwirkung des Produzenten DJKC. Am 15. März 2024 veröffentlichten Paso Doble mit Computerlove auf ihrem YouTube-Kanal eine englischsprachige Version von Computerliebe.

© Andreas Wirth, 2026



Propaganda

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Propaganda ist eine deutsche Synthiepop-Band, die 1982 in Düsseldorf gegründet wurde und besonders Mitte der 1980er Jahre international erfolgreich war.**

Geschichte

Propaganda wurde 1982 von Ralf Dörper gegründet, nachdem er die Band Die Krupps verlassen hatte. Zusammen mit Andreas Thein und Susanne Freytag nahm Propaganda als Trio zwei Titel auf, darunter eine Interpretation des Stücks Discipline der Avantgarde-Gruppe Throbbing Gristle. Zu diesem Zeitpunkt war eine Veröffentlichung einer EP beim englischen Plattenlabel Operation Twilight geplant, das zuvor bereits Solomaterial von Dörper (Veröffentlichungen auf den deutschen IndieLabels Rondo und Pure Freude) für England lizenziert hatte. Dieser Plan wurde allerdings von Dörper verworfen, als ihm signalisiert wurde, dass Paul Morley und Trevor Horn von ZTT Records Interesse an dem Projekt Propaganda hätten. Michael Mertens und Claudia Brücken stießen 1983 dazu. Das englische Label ZTT Records nahm die Gruppe unter Vertrag und produzierte 1984 das Lied Dr. Mabuse. Dabei verlegte die Band ihren Wohnsitz nach Großbritannien. Produzent Trevor Horn und Journalist Paul Morley, die bereits kurz zuvor mit Art of Noise und Frankie Goes to Hollywood gearbeitet hatten, machten Gebrauch von den neuen technischen Möglichkeiten insbesondere des Samplings, der computerbasierten Aufzeichnung und des Arrangements. So wurde das Playback des Liedes zunächst als Experiment komplett im Computer erstellt. Dr. Mabuse war ein kommerzieller Achtungserfolg und galt bereits kurz nach Erscheinen als hervorragend produzierte Pop-Nummer, von der mehrere aufwändig und differenziert produzierte Maxi-Singles erschienen. Den Video-Clip drehte Anton Corbijn. Unter dem Einfluss von Morley versuchte ZTT über die Video-Clips, das Artwork und die Medien-

Kampagnen der Band einen künstlerischen Avantgarde-Anspruch zu verleihen, der sich von dem üblichen Vermarktungsschema der Popmusik abhob. Nach Dr. Mabuse verließ Thein die Band. Die in Europa sehr erfolgreichen Singles *Duel* und *P-Machinery* erschienen 1985 mit dem Album *A Secret Wish*, das im Wesentlichen von Michael Mertens und Ralf Dörper geschrieben worden war. Das seitens Morley gestaltete Artwork der Single *P-Machinery* wies ein Zitat von J. G. Ballard auf, in dem er die Aktivität der Rote Armee Fraktion als nachvollziehbar bezeichnete. Die deutsche Plattenfirma Ariola weigerte sich daraufhin, das Cover in dieser Form zu veröffentlichen, so dass für den deutschen Markt ein anderes Zitat von Ballard benutzt wurde. Das Album zeichnete sich durch aufwändig produzierten, tanzbaren Synthiebeat mit starker Melodiebetonung aus, getragen vom unterkühlten Gesang der Sängerinnen Claudia Brücken und Susanne Freytag. Es folgte u. a. eine Welttournee, bei der die Gruppe durch frühere Mitglieder der Simple Minds, den Bassisten Derek Forbes und den Schlagzeuger Brian McGee ergänzt wurde. Ende 1985 erschien das Remixalbum *Wishful Thinking* – allerdings ohne Kenntnis der Band. Differenzen zwischen den Bandmitgliedern und der Plattenfirma ZTT führten 1986 zum Rechtsstreit und dann zum Ausstieg von Brücken, die zu dieser Zeit mit dem ZTTManager Paul Morley verheiratet war. Claudia Brücken blieb bei ZTT – und bildete mit Thomas Leer das kurzlebige Projekt *Act*. Nach dessen kommerziellen Misserfolg wechselte sie als Solokünstlerin zu Island Records und veröffentlichte 1990 ihr Album *Love: and a Million Other Things*. Erst nach einem langen Rechtsstreit gelang es der Band, den als unfair empfundenen Vertrag zu verlassen. Propaganda konnte dann 1988 zu Virgin Records wechseln. 1990 erschien in neuer Besetzung das Album *1234*, das von Chris Hughes produziert wurde. Der Bandgründer Ralf Dörper verließ die Band während der Studioaufnahmen, hinterließ aber seine „Handschrift“ bei den Titeln *Vicious Circle*, *Wound in My Heart* und *Only One Word*. Somit verblieb Mertens auf *1234* als einzig verbliebenes Mitglied der ursprünglichen Band, die neuen Mitglieder waren Betsi Miller, Derek Forbes und Brian McGee. Obwohl der Erfolg des Albums hinter dem von *Secret Wish* zurückblieb, verhalf es Propaganda doch zu einem weiteren Nr.-1-Hit. *Wound in my Heart* wurde ein Hit in Südamerika und

Charttopper Nr. 1 1990 in Argentinien. Mit Andreas Thein nahm Dörper unter dessen Projektnamen Rififi 1989 den europäischen Acid-Dance-Hit Dr. Acid & Mr. House auf. Danach reformierte Dörper seine alte Band Die Krupps mit der Produktion des Titels Machineries of Joy, der die USamerikanischen Billboard Dancecharts erreichte. Propaganda wurde nach 1234 von Michael Mertens mit den drei Neuen weitergeführt, jedoch kurz darauf inaktiv. 1998 wurde Propaganda von Mertens mit Brücken und Freytag wiederbelebt und ein Vertrag mit den zur Warner Music Group gehörenden EastWest Records unterzeichnet. Es erfolgte aber keine Veröffentlichung; ein geplantes Album kam nicht zustande. 2002 erklärte Brücken die Wiedervereinigung für gescheitert. Erstmals wieder in der Originalbesetzung mit Brücken, Dörper, Freytag, Mertens traten Propaganda im November 2004 in der Wembley Arena in London zu Ehren des Produzenten Trevor Horn auf. Neben Propaganda spielten auch Künstler wie Seal, Grace Jones, ABC und die Pet Shop Boys. Anfang 2006 erschien von Propaganda – ohne Brücken und Dörper – eine vier Stücke umfassende Vinyl-Platte auf dem Düsseldorfer Label Amontillado.[2] Claudia Brücken wurde Sängerin des Duos Onetwo, das sie mit ihrem nicht nur musikalischen Partner Paul Humphreys von OMD betrieb. Nach dem Ende dieser Liaison agierte sie solo. Ralf Dörper ist weiterhin mit der Industrialband Die Krupps weltweit auf Konzertbühnen aktiv und veröffentlichte eine Vielzahl von Alben. Im Oktober 2007 traten Propaganda in der deutschen TV-Sendung Die ultimative Chartshow in der Besetzung von 1985 wieder zusammen auf. Das Gerücht um eine Wiedervereinigung der Band wurde dort in einem Interview bestätigt. 2010 gelang Propaganda ein ungewöhnlicher Chart-Erfolg in Großbritannien, als das Debütalbum A Secret Wish in erweiterter Form neu aufgelegt wurde und sich erneut in den regulären britischen Charts platzieren konnte (Platz 92). Andreas Thein starb im Jahr 2013 an Krebs. Im Jahr 2015 erschien ein Propaganda-Remix des Titels Dancing with no Fear von Frankie-Goes-to-Hollywood-Sänger Holly Johnson. Als Propaganda firmierten Mertens und Dörper. Im März 2018 gab es zwei Konzerte in The Garage in London, bei denen die beiden Sängerinnen mit der erweiterten OneTwo-Band das Album A Secret Wish aufführten. Es folgten auch einige derartige Konzerte in Deutschland, die unter dem

Namen Duel abgehalten wurden. 2022 veröffentlichten Brücken und Freytag unter dem Namen xPropaganda das Album The Heart Is Strange. Produziert wurde es von Stephen Lipson. Das Album konnte sich in den deutschen Charts auf Platz 21, in den britischen Charts sogar auf Platz 11, platzieren. Im Oktober 2024 veröffentlichten Ralf Dörper und Michael Mertens unter dem Namen "Propaganda" ein gleichnamiges Album bei der deutschen Plattenfirma Bureau B Records. Als Sängerin engagierten sie Thunder Bae. Zu den mitwirkenden Musikern gehört auch der OscarPreisträger Hauschka. Das Album positionierte sich bei Erscheinen in den offiziellen deutschen Albumcharts (Rang 12).

© Andreas Wirth, 2026



Puhdys

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Die Puhdys waren eine deutsche Rockband. Als Gründungsjahr gibt die Band 1969 an. Bereits zuvor gab es die Puhdys in ähnlicher Besetzung, die sogenannten „Ur-Puhdys“. Die Puhdys zählen zu den bekanntesten Rockbands der DDR. Nach der Bekanntgabe ihrer Auflösung im Februar 2014 gab die Band Anfang 2016 in Berlin ihr letztes Konzert. Die letzte Besetzung bestand aus Dieter „Maschine“ Birr, Peter „Eingehängt“ Meyer, Dieter „Quaster“ Hertrampf, Peter „Bimbo“ Rasym und Klaus Scharfschwerdt.**

Bandgeschichte

Vorläufer der Gruppe war die 1965 gegründete Udo-Wendel-Combo, der neben Sänger und Gitarrist Udo Wendel Peter Meyer (Keyboard), Harry Jeske (E-Bass) und Udo Jacob (Schlagzeug) angehörten. Nach Wendels Weggang im selben Jahr vervollständigte Dieter Hertrampf (Gitarre, Gesang) die Formation, die sich fortan nach den Anfangsbuchstaben der Vornamen – P, U, H und D – Puhdy-Quartett bzw. ab 1966 Puhdys nannte. Anfangs spielte man Tanzmusik. Hertrampf begann 1966 eine Musikausbildung und schloss sich später dem Teisco-Quartett – wo er auf Schlagzeuger Gunther Wosylus traf – und anderen Bands an. Meyer leistete von 1966 bis 1968 seinen Wehrdienst bei der Nationalen Volksarmee ab und spielte währenddessen im Musikkorps Eggesin. Die Besetzung der Puhdys wechselte häufig; so gehörten kurzzeitig auch Herbert Dreilich und – als Vertretung für Meyer – Reinhard Lakomy zur Gruppe, die rückwirkend häufig als „Ur-Puhdys“ bezeichnet wird. Udo Jacob verließ die Band im Mai 1969 und schloss sich später Panta Rhei an. Nach Jacobs Weggang traten Meyer und Jeske zusammen mit Dreilich sowie Henry und Jutta Kotowski als Mitglieder des Henry Kotowski Quintetts auf, das aus dem Henry Kotowski Sextett hervorgegangen war. 1969 kehrten Peter Meyer und Dieter Hertrampf zurück; Dieter Birr

(Gesang, Gitarre) und Gunther Wosylus (Schlagzeug) kamen ebenfalls hinzu. Den Namen behielten sie bei. Der erste Auftritt unter altem Namen in der neuen Besetzung am 19. November 1969 im Tivoli in Freiberg galt fortan als Gründungstag der Puhdys. In diesem Konzert spielten sie ausschließlich englischsprachige Coversongs. 1970 erhielt die Band ein Auftrittsverbot im Bezirk Karl-Marx-Stadt: Zwei Kulturbbeauftragte hatten bemängelt, dass alle Texte auf Englisch gesungen worden seien und die Leistung der Musikanlage mit 200 Watt mehr als die üblichen 70 bis 80 betragen hätte. Auch habe es „die Kapelle“ nicht verstanden, den Ablauf so zu gestalten, dass „jedwede Hektik unter den jugendlichen Tänzern hätte vermieden werden können“. In der Folge kam es zu einer Aussprache mit den Behörden. Daraufhin schrieben die Puhdys eigene Lieder auf Deutsch, und das Verbot wurde aufgehoben. Stilistisch lehnte man sich zunächst an Hard-Rock-Vorbilder wie Deep Purple, Uriah Heep und Led Zeppelin an. Mit Eigenkompositionen und Texten von Wolfgang Tilgner und Burkhard R. Lasch entwickelte sich die Formation zur erfolgreichsten DDR-Rockgruppe der 1970er Jahre. Größere Bekanntheit erlangten die Puhdys 1971 durch die Sendungen Basar und Die Notenbank im Fernsehen der DDR. Initiiert durch einen Aufruf von 150 Berufsschülern aus Gardelegen wurde dort der spätere Hit Türen öffnen sich zur Stadt gezeigt. Im Folgejahr wurde Geh dem Wind nicht aus dem Wege der „Schlager des Jahres“. Im Jahr 1973 spielten die Puhdys die von Peter Gotthardt und Ulrich Plenzdorf geschriebenen Lieder Wenn ein Mensch lebt und Geh zu ihr als Filmmusik zu Die Legende von Paul und Paula (Regie Heiner Carow) ein. Dabei wurden die angedachten Titel Spicks and Specks von den Bee Gees und Look Wot You Dun von Slade wegen Devisenmangels durch Eigenproduktionen ersetzt, denen die starke Ähnlichkeit zum Original anzuhören ist. Im selben Jahr waren sie in dem Film Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow mit drei Titeln zu sehen. Ebenfalls 1973 hatten sie auf den X. (10.) Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Ost-Berlin ihren ersten Großauftritt. 1976 traten sie beim Internationalen Liederfestival in Sopot auf. Sie waren eine der wenigen DDR-Bands, die Konzerte im westlichen Ausland geben durften. Ihre ersten Auftritte in Westdeutschland hatte die Gruppe am 24. April 1976 beim Festival der Jugend in der Dortmunder Westfalenhalle und am

9. November 1976 in der Hamburger Fabrik, hinzu kamen Auftritte in West-Berlin. 1977 traten sie als erste DDR-Band im Musikladen von Radio Bremen mit Wenn ein Mensch lebt und Reise zum Mittelpunkt der Erde (aus Puhdys 1) auf. Bis 1977 erzielten die ersten beiden Alben Auflagen von über 400.000. 1977 wurde Rock 'n' Roll Music, das erste englischsprachige Puhdys-Album, veröffentlicht. Es enthielt ausschließlich Coverversionen anglo-amerikanischer Künstler. 1979 erschien das Lied Doch die Gitter schweigen, ein Auftragswerk des DDR-Fernsehens zum Polizeiruf-110-Film Die letzte Chance. Im selben Jahr verließ Drummer Gunther Wosylus die Band, um einige Jahre später in den Westen zu gehen. Für ihn kam Klaus Scharfschwerdt (ex-Prinzip). In London nahmen die Puhdys 1980 ihr zweites englischsprachiges Album auf – diesmal mit eigenen Songs wie Far From Home. 1981 gaben die Puhdys ein Konzert in der Waldbühne in West-Berlin vor 12.000 Besuchern und unternahmen eine Promotion-Tour durch die USA. 1982 erhielten sie als erste DDR-Rockband den Nationalpreis der DDR (Nationalpreis der DDR II. Klasse für Kunst und Literatur). 1984 erschien auf der LP Das Buch mit dem Titel Ich will nicht vergessen ein Lied, das gezielt das Thema Deutsche Teilung und insbesondere das Wort „Deutschland“ enthielt, das im offiziellen DDR-Sprachgebrauch praktisch tabu war. Dieses Lied durfte nicht im Radio oder Fernsehen der DDR gespielt werden, wurde aber schnell unter dem alternativen Titel Denke ich an Deutschland als eine „heimliche Hymne“ der DDR bekannt. Durch die bundesweite Übertragung des Konzertes im hessischen Niedernhausen vom 21. August 1987 durch RTL Plus und TeleF.A.Z. im Kabelfernsehen gelangte die Band auch in der Bundesrepublik zu immer mehr Popularität. Zu ihrer 1989 erschienenen LP Neue Helden steuerte Kurt Demmler vorsichtig vorweggenommene Wende-Lyrik bei. Die Puhdys wurden von den Lesern der DDR-Jugendzeitschrift Neues Leben zwölf Mal zur beliebtesten Rockband der DDR gewählt. Einige Alben wurden in nennenswerten Auflagen auch in der Bundesrepublik Deutschland und anderen westlichen Ländern verkauft und brachten der DDR beachtliche Devisen ein. Weltweit verkauften die Puhdys bis zur Wende fast 20 Millionen Alben, so viel wie keine andere DDR-Rockband. Von 1988 bis 1989 verabschiedete sich die Band mit einer großen GoodBye-Tour durch die DDR und die

Bundesrepublik Deutschland, auf der sie teilweise von den Lords begleitet wurden. Als Manager wurde Jörg Stempel engagiert. 1992 kam es zur Wiedervereinigung: Ihre ersten Auftritte hatten die Puhdys auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld und in Paderborn. Sie waren eine der wenigen etablierten Ostrockbands, die auch in dieser Zeit erfolgreich blieben. Der letzte DDR-Innenminister und Präsident von Hansa Rostock, Peter-Michael Diestel, bat die Puhdys 1994, eine Vereinshymne zu produzieren. FC Hansa – Wir lieben Dich total wurde zum Start der Fußball-Bundesligasaison 1994/95 im Ostseestadion aufgeführt. Ein weiteres Lied für einen Sportverein erschien 1997 mit Hey, wir woll'n die Eisbär'n sehn! für den Berliner Eishockey-Verein Eisbären. 1997 verließ der Bassist Harry Jeske aus Gesundheitsgründen die Band und wurde durch Peter „Bimbo“ Rasym (ex-Stern Meissen, ex-Datzu) ersetzt. Am 19. Juni 1999 wurden die Puhdys im 30. Jubiläumsjahr bei ihrem 3000. Konzert in der ausverkauften Berliner Waldbühne von 22.000 Fans bejubelt. Außerdem wirkten Dieter Birr, Dieter Hertrampf und Peter Meyer 1999 in dem Film Comeback für Freddy Baker mit Mario Adorf mit. Dem Berliner Fußballclub 1. FC Union wurde 2000 der Song Eisern Union 2000 gewidmet. Zudem schrieben sie für den SC Paderborn 07 noch die Vereinshymne Helden geben nie auf!. Die Puhdys publizierten während ihrer Karriere auch Werbesongs. Im August 2000 öffnete der EuroSpeedway Lausitz seine Pforten. An diesem Tag wurde dort von den Puhdys das Lied Speed Kings offiziell uraufgeführt. Partner waren und sind unter anderen Berliner Pilsner (Was gut ist, setzt sich durch) und EWE (Was braucht man), für die die Puhdys Werbesongs schrieben und spielten. Mittlerweile sind einige Kinder der Puhdys bei Bell, Book & Candle und Stamping Feet erfolgreich musikalisch tätig. Bei dem 2000er Lied Wut will nicht sterben wirkte der Rammstein-Sänger Till Lindemann mit. Da aber das Management von Rammstein gegen diese „Hilfeleistung“ war, wurde das Lied zuerst mit Lindemann als Single (rotes Cover) und dann ohne ihn als Single (blaues Cover) veröffentlicht. Die Single mit Till Lindemann ist inzwischen sehr rar. Im Jahr 2004 feierte die Band ihr 35-jähriges Bestehen. Ein Jahr später erschien das Studioalbum Alles hat seine Zeit. Am 6. November 2006 wurde das zweite Weihnachtsalbum, Dezembernächte, veröffentlicht, das wie schon seinerzeit Dezembertage

nur über einen Sondervertriebsweg und nicht im normalen Plattenhandel erhältlich war. Das Album konnte bundesweit nur in Filialen der Telekom sowie der Telekommunikationskette _dug erworben werden. Inzwischen kann man das Album auch im normalen Handel beziehen. Im Juli 2006 nahmen die Puhdys am „East Rock Classic“ auf dem Berliner Gendarmenmarkt teil. Sie spielten neben anderen Ostrockstars wie City, Karat, Dirk Michaelis, Werther Lohse und Ute Freudenberg ihre Titel in den ursprünglichen Versionen. Aufgrund vieler Nachfragen fanden 2007 weitere sechs Ostrock-in-Klassik-Konzerte – diesmal mit Silly, Karat, Veronika Fischer, Werther Lohse und Ute Freudenberg – in Hohenfelden, Schwarzenberg, Dresden, Hannover, Rammenau, Rostock und Berlin statt. Die Fortsetzung dieser Ostrock-Klassik-Konzerte gab es im Sommer 2008. Außerdem gingen die Puhdys im Frühjahr 2008 erstmals auf „Unplugged“-Tour durch einige Städte in Niedersachsen. Am 1. Januar 2009 starteten die Puhdys mit ihrer Jubiläumstour 40 Jahre Puhdys in der O2 World in Berlin. Als Gäste traten während des dreistündigen Konzerts unter anderem die Rockbands City und Karat, Michael Hirte („Supertalent 2008“ aus der RTL-Sendung) sowie die Gruppe De Randfichten auf. Eine Aufzeichnung dieses Konzerts erschien 2010 auf DVD. Am 2. Januar 2009 brachten die Puhdys ihr neues Album Abenteuer heraus, das 13 Lieder beinhaltet. Zu diesen Liedern gehören Abenteuer, Ohrwurm und Schänder sowie der Song Wenn Träume sterben in einer neuen Aufnahme. Die beiden bisher nur als Live-Versionen erhältlichen Lieder Kühle Lady und Nirvana erschienen erstmals als Studioversionen auf dem Album. Es folgte die DVD Kultband des Ostens – Der Film – Die Geschichte am 6. Februar. Das Buch Abenteuer mit den Puhdys als Autoren erschien kurze Zeit später. Schließlich erschien am 20. April die 33-CD-Box Lieder für Generationen (limitiert auf 5000 Stück) mit allen Puhdys-Alben sowie der noch nicht auf CD erschienenen DVD Das 3.000. Konzert und einer neuen Raritäten-CD. Außerdem kam am eigentlichen Jubiläumsdatum, dem 19. November, die Live-Doppel-CD Akustisch. Die Hits auf den Markt, die den Mitschnitt eines Unplugged-Konzerts im April enthält. Ebenfalls am 19. November wurde neben dem „Tivoli“ in Freiberg ein Puhdys-Gedenkstein enthüllt. Im September 2012 veröffentlichten die Puhdys zusammen mit den ostdeutschen Bands City, Karat und Pankow den gemeinsamen Song

Was uns verbindet. Peter Meyer deutete im November 2012 an, dass die Band aus Altersgründen ernsthaft über ihre Auflösung nachdenkt, die Entscheidung aber auch vom Erfolg ihres neuen Albums Es war schön abhängig macht. „Verkauft sich unsere neue CD bis zum Sommer 2013 mehr als 500.000 Mal, machen wir über das Jahr hinaus weiter.“ Das Album erreichte immerhin mit Platz 14 die bis dahin höchste Chartplatzierung für die Puhdys. Am 1. November 2013 erschien bei Universal das dritte Weihnachtsalbum, Heilige Nächte. Als Besonderheit dieses Albums ist zu verzeichnen, dass alle neuen Titel – bis auf eine Ausnahme – von Dieter Hertrampf gesungen wurden. Auch Klaus Scharfschwerdt ist erstmals nach 30 Jahren wieder als Sänger zu hören. Dieter Birr singt lediglich die neu abgemischten Titel aus den vorherigen Weihnachts-CDs. Erstmals wurde keiner der neuen Titel von ihm komponiert. Am 17. Februar 2014 erklärte das Management, dass die Puhdys im Jahr 2015 auf Abschiedstour gehen werden. Peter Meyer begründete dies mit „Wir sind Ende des Monats alle über 60. Irgendwann macht der Körper einfach nicht mehr mit.“ Auftakt der Abschiedstour war der 31. Oktober 2014 in der Berliner O2-World. Das letzte offizielle Konzert der Puhdys fand am 2. Januar 2016 in der (inzwischen umbenannten) Berliner Mercedes-Benz-Arena statt und lief über drei Stunden. Es wurde für das Fernsehen und DVD aufgezeichnet. Weitere Auftritte erfolgten bis Juni 2016 im Rahmen der „Rocklegenden“-Tour gemeinsam mit City und Karat, in deren Rahmen die Band am 24. Juni 2016 in Schwarzenberg das letzte Mal auftrat. Der DVD-Aufzeichnung Das letzte Konzert gelang mit Platz 2 in den deutschen Album-Charts die höchste Chartplatzierung der Band nach der Wende. Die Band wurde im April 2016 mit dem „Echo“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Ende 2019 wurde bekannt, dass Dieter Birr mit den übrigen Mitgliedern der Band seit 2013 zerstritten ist. Birr versuchte später, gerichtlich die alleinigen Urheberrechte als Komponist der frühen Puhdys-Lieder einzuklagen, bei denen bisher die Band als Komponisten-Kollektiv angegeben ist. Im Juli 2021 einigte sich die Band außergerichtlich. Die Urheberrechte wurden Birr zugesprochen.

© Andreas Wirth, 2026



Rheingold

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Rheingold war eine Musikgruppe aus dem Umfeld der Neuen Deutschen Welle (NDW). Die Mitglieder waren Bodo Staiger (Gesang, Gitarre), Lothar Manteuffel (Text) und Brigitte Kunz (Keyboard).**

Bandgeschichte

Zwischen 1980 und 1984 veröffentlichten Rheingold drei LPs mit deutschsprachigem Elektropop. Zu den größten Erfolgen zählten die Titel Dreiklangs-Dimensionen, Fluß und FanFanFanatisch (die Musik zum Film Der Fan mit Désirée Nosbusch und Bodo Staiger in den Hauptrollen). In den deutschen Singlecharts erreichten Rheingold Platz 17 mit DreiklangsDimensionen, Platz 24 mit FanFanFanatisch und Platz 44 mit Das steht dir gut. Dreiklangs-Dimensionen war die erste der NDW zugeordnete Single, die im Oktober 1981 in den bundesdeutschen Top-20-Charts auftauchte. Lothar Manteuffel gründete 1992 zusammen mit dem ehemaligen Kraftwerk-Musiker Karl Bartos das Duo Elektrik Music. 2009 war er als Keyboarder auf Tour mit Peter Heppner. 1984, bei einem der letzten TV-Auftritte der Band im Bayerischen Rundfunk, wirkte Rolf Meurer als Keyboarder mit. Heute ist er Sound-&Stage-Designer bei Kraftwerk. Bodo Staiger (1949–2019) gründete 1988 das Rheinklang-Studio in Düsseldorf, in dem er als Produzent und Toningenieur tätig war. Als Inhaberin des Musiklabels 3Klangrecords arbeitete Brigitte Staiger (früher Brigitte Kunz) eng mit ihrem Mann zusammen. Bodo Staiger wirkte 1997 bei der Produktion eines Soloalbums des ehemaligen Kraftwerk-Musikers Wolfgang Flür mit, das unter dem Projektnamen Yamo veröffentlicht wurde. Im Jahr 2007 erschien in der Urbesetzung das Album Electric City (Düsseldorfer Schule) mit Coverversionen von Düsseldorfer Elektropop-Bands der 1970er, 1980er und 1990er Jahre, unter anderem Fehlfarben, Kraftwerk, La Düsseldorf und Propaganda. Bodo Staiger verstarb 2019.

© Andreas Wirth, 2026



Sandra

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Sandra (* 18. Mai 1962 als Sandra Ann Lauer in Saarbrücken; später Sandra Cretu und Sandra Menges) ist eine deutsche Popsängerin. Sie verkaufte zwischen 1985 und 1992 über 30 Millionen Platten.**

Leben

Sandra Ann Lauer, Tochter von Robert Lauer (1936–2021) und Karin Lauer (1939–2020), wurde 1974 von dem Musikproduzenten George Roman entdeckt, der mit ihr 1976 die Single Andy, mein Freund aufnahm und veröffentlichte. Bereits mit elf Jahren hatte sie 1973 an einem Talentwettbewerb teilgenommen. Der Erfolg blieb jedoch zunächst aus und Sandra stieg im August 1978 beim Mädchen-Trio Arabesque als Leadsängerin ein. Während Arabesque in Europa nur Achtungserfolge erzielte, erreichten sie in Japan große Popularität. Das Trio veröffentlichte in Japan 13 Alben und 30 Singles. Während dieser Zeit lernte Sandra den damaligen Tour-Keyboarder und späteren Komponisten und Produzenten Michael Cretu kennen. Sie wurden zunächst geschäftlich und ab 1984 auch privat ein Paar. Nach dem Ausstieg bei Arabesque nahm Sandra 1984 ihre zweite Solosingle auf: Japan ist weit, eine deutsche Version des Alphaville-Hits Big in Japan; produziert von Michael Cretu. Doch erst im Sommer 1985 gelang ihr mit dem Titel (I'll Never Be) Maria Magdalena ein Hit. Diese Single, für die Hubert Kah den Refrain schrieb und den Backgroundgesang beisteuerte, wurde ein internationaler Erfolg. Bei Liveauftritten und in Videos trat Kah nicht in Erscheinung, stattdessen boten die Bandmitglieder (Steve Hall alias Peter Ries am Bass sowie Frank Peterson an den Keyboards, Wolfgang Filz am Schlagzeug) die Titel zum Playback dar. Das Lied erreichte in Deutschland und 20 weiteren Ländern Platz eins und kam in fünf weiteren Ländern in die Top Ten. Sandra war damit weltweit erfolgreich, in Schweden stellte die Single einen Verkaufsrekord auf. Der wie das zugehörige Album The Long Play im

Herbst 1985 erschienene Nachfolgetitel *In the Heat of the Night* belegte beim Tokyo Song Contest 1986 den zweiten Platz und setzte auch den kommerziellen Erfolg in Europa, Asien und Südamerika fort. Meist geschrieben und produziert vom Gespann Michael Cretu/Hubert Kah, entwickelte sich Sandra zu einer der erfolgreichsten Sängerinnen der 1980er Jahre und landete allein in Deutschland acht Top-Ten-Hits. Im Sommer 1986 folgte die zweite Langspielplatte *Mirrors*, aus der die Titel *Innocent Love*, *Hi! Hi! Hi!*, *Loreen* und *Midnight Man* als Singles veröffentlicht wurden. Mit *Ten on One (The Singles)* kam im Herbst 1987 Sandras erstes Best-of-Album auf den Markt. Mit der Anfang 1988 ausgekoppelten Single *Stop for a Minute* hatte sie einen Cameo-Auftritt in dem saarländischen Tatort *Salü Palu*, in dem sie sich selbst darstellte. Im Oktober 1988 erschien mit *Into a Secret Land* ein weiteres Album. Die Singles *Secret Land* und *We'll Be Together* erreichten die Top Ten der deutschen Charts. Ebenfalls 1988 erhielt sie zusammen mit Kim Wilde eine Auszeichnung für die meisten in Europa von Frauen verkauften Platten. Auch bei den Lesern des größten deutschen Jugendmagazins *Bravo* war Sandra beliebt und erhielt bei den jährlichen Leserwahlen zwischen 1985 und 1993 insgesamt neun Bravo Ottos, darunter fünfmal in Folge Gold (1988 bis 1992).[2] Ihre 1989 erschienene Single *Hiroshima* ist ein Cover eines gleichnamigen Liedes der Band *Wishful Thinking* aus dem Jahre 1969. Kurz darauf folgte das Album *Paintings in Yellow*. Ab 1990 war sie auch als Sängerin an Cretus Projekt *Enigma* beteiligt. *Close to Seven* wurde Anfang 1992 ein Top-Ten-Album in Deutschland. Zum Weihnachtsgeschäft des Jahres stand mit *18 Greatest Hits* die zweite Kompilation in den Plattenläden. Nach 1992 gelang es ihr nicht mehr, an die früheren Erfolge anzuknüpfen. Insbesondere das sechste Studioalbum *Fading Shades* von 1995 blieb hinter den gewohnten Verkaufszahlen zurück. Mit ihrer dritten Hitzusammenstellung *My Favourites* von Mitte 1999, das mit teilweise neu abgemischten Versionen ihrer Hits aufwartete, gelang ihr eine Top-20-Chartplatzierung. Im Oktober 2001 erschien mit *Forever* die erste neue Single seit 1995. Während *Forever* sich noch in den Top 50 der deutschen Single-Charts platzieren konnte, blieben die Nachfolger *Such a Shame* (ein Cover von *Talk Talk*) und *I Close My Eyes* ohne nennenswerten Erfolg. Im Frühjahr 2002 erreichte Sandra mit dem

dazugehörigen siebten Studioalbum *The Wheel of Time*, das erstmals nach sieben Jahren neues Material enthielt, in Deutschland für eine Woche die Top-Ten (Platz acht). Nach mehreren Jahren Bühnenabstinenz gab Sandra im Oktober 2004 im Rahmen einer 1980er-Revival-Veranstaltung ein Konzert in Dresden. 2006 hatte sie erneut mehrere Auftritte, neben Deutschland vermehrt in osteuropäischen Ländern, wo die Musik der 1980er-Jahre immer noch sehr erfolgreich ist. In den deutschen Charts platzierte sich Anfang 2006 das Duett mit DJ BoBo *Secrets of Love*, das sich fünf Wochen in den deutschen Top 20 hielt und bis auf Rang 13 kletterte. Zur Promotion von neuem Material, das später erscheinen sollte, veröffentlichte man im September 2006 *Reflections*, ein Album mit Neumischungen der größten Hits. Ein weiteres neues Album, *The Art of Love* (produziert von Jens Gad), erschien im Februar 2007 und wurde ein weiterer Top-20-Charterfolg. Nach *The Way I Am* erschien als zweite Singleauskopplung aus *The Art of Love* der Song *What Is It About Me*, der als erster Song seit *Won't Run Away* (1995) keine Notierung in den deutschen Single-Charts erzielen konnte. Die geplante Auskopplung des von Sinéad O'Connor geschriebenen Liedes *Put Your Arms Around Me* wurde verworfen. 2008 arbeitete Sandra neben weiteren Auftritten in Deutschland und Osteuropa an neuem Material, das im März 2009 auf ihrem Album *Back to Life* veröffentlicht wurde. Als Singles aus dem Album erschienen *In a Heartbeat* und *The Night Is Still Young*, ein Duett mit Thomas Anders, das Platz 46 erreichte. Ende 2009 erschien mit *The Platinum Collection* eine drei CDs umfassende Sammlung von allen bis dato veröffentlichten Singles und Promo-Singles sowie einigen unveröffentlichten Albumtracks und Remixes ihrer größten Hits. Im April 2012 erschien aus der erfolgreichen So80s-Remix-Reihe (*so eighties*) von Blank & Jones eine Doppel-CD mit den Maxi-Versionen aller von Sandra in den 1980ern veröffentlichter Singles sowie B-Seiten und Remixes. Im Mai 2012 erschien eine neue, von Blank & Jones produzierte und von Jens Gad geschriebene Single mit dem Titel *Maybe Tonight*. Auf der So80s-Kompilation erschien der Song jedoch nicht, sondern erst auf dem im Oktober 2012 erschienenen Album *Stay in Touch*, das wiederum komplett von Blank & Jones produziert worden war. Auch die Texte wurden durchgehend von Gad geschrieben. Neben Sandra als

Leadsängerin hörte man zum ersten Mal seit den 1980ern auch wieder Hubert Kah als ihren männlichen Gegenpart. Für die Auskopplung Infinite Kiss, die im November 2012 veröffentlicht wurde, produzierte Sandra zum ersten Mal seit Secrets of Love ein offizielles Video. Stay in Touch erreichte Platz 20 in den deutschen Albumcharts und Platzierungen in den Hitlisten der Schweiz, Frankreich, Polen, Belgien und der Tschechischen Republik. Im Juni 2016 veröffentlichte Sandra das Album The Very Best of Sandra. Dafür rief die Sängerin im April 2016 ihre Fans auf, per Online-Voting ihre Lieblingslieder zu wählen, um auf diese Weise die Trackliste zu bestimmen. Neben den 30 größten Hits und zwei neuen Remixes von In the Heat of the Night und Secrets of Love enthält das Album auch die deutschsprachigen Songs Japan ist weit und Sekunden. Die Kompilation stieg auf Platz 50 in die deutschen Albumcharts ein. Sandras Management wurde 2016 von Alexei Perschukewitsch übernommen.

© Andreas Wirth, 2026



Scorpions

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Scorpions ist eine deutsche Hard-Rock-Band aus Hannover, die 1965 in Sarstedt als Nameless gegründet wurde, 1972 ihr erstes Album veröffentlichte und bis heute besteht. Mit über 110 Millionen verkauften Tonträgern und 60 Jahren auf der Bühne gehören die Scorpions zu den erfolgreichsten und langlebigsten Bands der modernen Musikgeschichte. Zu den erfolgreichsten Songs der Scorpions zählen Rockhits wie Rock You Like a Hurricane, The Zoo, Big City Nights, No One Like You und Balladen wie Still Loving You, Send Me an Angel und Wind of Change, die international bis heute zu den Rockklassikern gezählt werden. 2010 wurden die Scorpions mit einem Stern und Handabdrücken der Mitglieder auf dem Rockwalk in Los Angeles geehrt und 2017 in die Hall of Heavy Metal History aufgenommen.**

Geschichte

Eine Vorgänger-Band wurde 1965 in Sarstedt vom Gitarristen Rudolf Schenker und dem Schlagzeuger Wolfgang Dziony im Zuge der Beat- und Rockära als Amateurband unter dem Namen Nameless gegründet, da man sich auf keinen geeigneten Namen einigen konnte. Rudolf Schenker und Wolfgang Dziony waren Nachbarn in Sarstedt. Sie kannten sich seit April 1964 und begannen kurze Zeit später gemeinsam Musik zu machen. Zur Anfangsbesetzung gehörten Joachim Kirchhoff (Bass), Rudolf Schenker (Gitarre), Karl-Heinz Vollmer (Gitarre) und Wolfgang Dziony (Schlagzeug). Geprobt wurde in der Kneipe von Wolfgang Dzionys Mutter, wenn dort Ruhetag war. Nachgespielt wurde alles, was in der englischen Hitparade ganz oben war, hauptsächlich die Songs der Beatles. Den ersten LiveAuftritt hatten „Nameless“ 1965 oder 1966 bei einem von ihnen organisierten Festival mit regional bekannten Gruppen im Zentral-Theater von Hannover vor rund 1200 Besuchern. Das Konzert war das bis dahin

größte Rock-n-Roll-Konzert in Hannover. Ein Jahr nach der Gründung nannte sich die Band Scorpions, laut Rudolf Schenker deshalb, weil es sich dabei um einen Namen handelt, der sowohl national als auch international verstanden werden könnte. Von 1965 bis 1967 gaben sie in Norddeutschland Konzerte und traten auch im Vorprogramm von Bands wie den Lords, Searchers oder Dave Dee auf. Im September 1966 traten sie beispielsweise im Legendären Star-Club in Hamburg auf. In dieser Zeit übernahm Rudolf Schenker auch den Gesang. 1967 kam der Sänger Werner Hoyer dazu und machte die Band zum Sextett. Nur sechs Monate später löste sich die Band auf, da der damalige Leadgitarrist Karl-Heinz Vollmer zur Bundeswehr eingezogen wurde. Rudolf Schenker und Wolfgang Dziony gründeten in dieser Zeit eine Soul-Band, die aber mit der Einberufung Rudolf Schenkers zur Bundeswehr zerbrach. Im Herbst 1968 ließ Schenker die Scorpions in der Besetzung Rudolf Schenker (Gitarre), Wolfgang Dziony (Schlagzeug), Lothar Heimberg (Bass), Ulrich Worobiec (Leadgitarre) und Bernd Hegner (Gesang) wieder aufleben. Ende 1969 wurden Sänger Hegner und Gitarrist Worobiec entlassen und der Sänger Klaus Meine und Rudolfs jüngerer Bruder Michael Schenker von der Band Copernicus stießen zu den Scorpions. In den kommenden Monaten widmete sich die Band verstärkt dem Komponieren eigener Songs. Ihre Liedtexte schrieb sie von Beginn an auf Englisch, da sie von Anfang an das internationale Hard-Rock-Business erobern wollten. Für den Anti-Drogen-Film Das Kalte Paradies spielte sie 1971 drei Lieder ein. Bei den Aufnahmen lernte sie Conny Plank kennen, Produzent ihres ersten Albums Lonesome Crow. Es wurde 1972 in der Besetzung Rudolf Schenker (Gitarre), Michael Schenker (Gitarre), Klaus Meine (Gesang), Wolfgang Dziony (Schlagzeug) und Lothar Heimberg (Bass) eingespielt und veröffentlicht. Das Album öffnete der Band den Weg zu einer internationalen Karriere, die zunächst in den Benelux-Staaten, Frankreich, England und Japan Erfolge zeigte.[7] In den USA waren sie seit 1972/73 in der Musik- und Underground-Szene aktiv und spätestens ab 1979 einem breiten Publikum bekannt. In Deutschland gehören sie seit Mitte der 1970er Jahre zu den bekanntesten Rockbands und genießen seitdem einen sehr guten Ruf als hervorragende Live-Band. Der große kommerzielle Erfolg begann spätestens ab 1984 mit dem Album Love at

First Sting und dem Hit Still Loving You. Sie spielte auf einer Deutschlandtournee als Vorgruppe von Rory Gallagher, Uriah Heep und UFO. Da der Gitarrist von UFO nicht nach Deutschland einreisen konnte, bat die Band Michael Schenker um Hilfe, der die gesamte Tour als deren Aushilfsgitarrist spielte und anschließend die Scorpions verließ, um endgültig bei UFO einzusteigen. Lonesome Crow wurde auch von einer lokalen Plattenfirma in Chicago, USA, veröffentlicht und verkaufte sich dort etwa 25.000-mal. Die Scorpions spielten im Jahr 1972 über 130 Konzerte. Nachdem Michael Schenker mit UFO nach England gegangen war, stiegen auch Wolfgang Dziony und Lothar Heimberg aus, da sie für sich keine Zukunft in der Band sahen. Roth fungierte nicht nur als Leadgitarrist, sondern bei einigen Songs auch als Komponist, Texter und Sänger der Band. Es fanden sich jedoch neue Mitstreiter: Die Mitglieder der Band Dawn Road, Uli Jon Roth (Leadgitarre), Francis Buchholz (Bass), Jürgen Rosenthal (Schlagzeug) und Achim Kirschning (Keyboards) bildeten mit den verbliebenen Scorpions Klaus Meine und Rudolf Schenker die neue Band. Gemeinsam unterzeichneten sie einen Plattenvertrag mit RCA Records und nahmen 1974 das zweite Album, Fly to the Rainbow, auf. Im Herbst des Jahres gingen sie mit Casey Jones auf Deutschlandtour. Mit den Aufnahmen zum nächsten Album, In Trance, begannen sie ihre Zusammenarbeit mit dem Rockmusik-Produzenten Dieter Dierks, der für die nächsten vierzehn Jahre die Alben der Band produzierte. Mittlerweile saß Rudy Lenner am Schlagzeug. Auf der Platte zierte erstmals das Logo des Scorpions-Schriftzugs die Plattenhülle. Das Album stieg zum bestverkauften RCA-Album in Japan auf und machte die Scorpions dort populär. Im Februar 1975 veröffentlichten sie unter dem Pseudonym The Hunters eine Single mit deutschen Coverversionen der Sweet-Hits Fuchs geh' voran (Fox on the Run) und Wenn es richtig losgeht (Action). 1975 absolvierten die Scorpions ihre erste Europatournee und traten im Vorprogramm von The Sweet auf. Mit ihren Auftritten im durch die Beatles bekannt gewordenen Liverpools Cavern Club (1975) und im Londoner Marquee Club (1975/76) machten sie sich in Großbritannien einen Namen. Das Album Virgin Killer wurde 1976 veröffentlicht. Es brachte später die erste Goldene Schallplatte der Scorpions in Japan. In Deutschland erhielt es die Auszeichnung LP des Jahres. Während der

Tournee zum Album tourte die Band 1976 wieder durch Großbritannien (und spielte dort 30 Konzerte) und als Vorgruppe von KISS durch Deutschland. Für das 1977 veröffentlichte Album Taken By Force, das in Japan ebenfalls vergoldet wurde, übergab Rudy Lenner das Schlagzeug an Herman Rarebell, da Lenner kurzfristig erkrankt war. Nach Auftritten in Europa absolvierten die Scorpions anschließend eine Tournee durch Japan (dem zweitgrößten Musikmarkt der Welt). Bereits bei ihrer Ankunft am Tokyoter Flughafen wurden sie gefeiert. Rund 12.000 Zuschauer kamen zu den fünf Konzerten in Tokio (Nakano Sun Plaza, 2200 Plätze, 3 Konzerte), Osaka (Koseinenkinkaikan, 2400 Plätze) und Nagoya (Kokaido, 2300 Plätze). Lead-Gitarrist Ulrich Roth verließ nach der Tournee die Band, da er sich künstlerisch bei den Scorpions nicht mehr ausreichend gefordert fühlte. Höhepunkt und Abschluss der Ulrich-Roth-Jahre der Scorpions ist die bis heute weltweit als Insider-Tipp bekannte Doppel-LP Tokyo Tapes (1978), die während der Taken-By-Force-Tour am 24. und 27. April in der Sun Plaza Hall, Tokio aufgezeichnet wurde. Roth gründete derweil mit Electric Sun seine eigene Formation. Um einen Nachfolger für Roth zu finden, inserierte Francis Buchholz im englischen Musikmagazin Melody Maker. So testeten die Scorpions in London etwa 140 Gitarristen, entschieden sich aber schließlich für den aus Hannover stammenden Matthias Jabs, der früher Mathematik-Nachhilfeschüler von Buchholz gewesen war. Ende 1978 spielten die Scorpions noch ein paar Konzerte mit Jabs, bevor sie mit den Aufnahmen für das Lovedrive-Album begannen. Während der Aufnahmen meldete sich Michael Schenker zurück, der soeben UFO verlassen hatte. So wurde der eben erst engagierte Jabs wieder entlassen und Michael Schenker nahm seinen Platz ein. Schenker spielte gemäß „offiziellen“ Angaben Lead-Gitarre bei drei Liedern des Lovedrive-Albums: Lovedrive, Another Piece of Meat und Coast To Coast. Wie später bekannt wurde, spielte er die Lead-Gitarre auch bei Holiday sowie (zumindest teilweise) bei Loving You Sunday Morning. Aufgrund von Alkohol- und anderen Problemen brach er während der Deutschlandtournee im Winter 1979 bereits nach wenigen Konzerten zusammen. Die Scorpions konnten Jabs daraufhin überreden, bei den verbleibenden Deutschlandkonzerten als Ersatz für Michael Schenker zu spielen. Auf der Frankreichtournee 1979 erlitt Michael

Schenker erneut einen Zusammenbruch und musste abermals durch Jabs ersetzt werden. Da sich die restlichen Bandmitglieder zu diesem Zeitpunkt eingestehen mussten, dass sie mit Michael Schenker definitiv nicht mehr arbeiten konnten, boten sie Jabs an, fortan fix bei der Band zu bleiben. Dieser sagte – nach drei Monaten Bedenkzeit – während der Japantournee im Juni 1979 zu. Jabs' Virtuosität und Spielfreude trägt bis heute noch entscheidend zum Erfolg der Band bei. Mit dem Album Lovedrive wurden die Scorpions auch in den USA aktiv. Der erste US-Auftritt fand 1979 vor etwa 60.000 Zuschauern in Cleveland beim World Series of Rock-Festival zusammen mit Bands wie Thin Lizzy, Aerosmith, Ted Nugent und AC/DC statt. Danach begleiteten die Scorpions Ted Nugent, Rainbow und AC/DC als Vorgruppe auf deren USA-Tourneen und spielten dort auch eigene Konzerte. In England spielten sie als Headliner beim Reading-Rock Festival und zum Abschluss der Hallentour durch Großbritannien im Hammersmith Odeon von London. Die Platte Lovedrive stieg bis auf den 55. Platz der Billboard-Charts. Die Musikzeitschrift Melody Maker bezeichnete es als eines der besten Heavy-Metal-Alben des Jahres. Die Scorpions-Mitglieder zu dieser Zeit waren die „klassische“ Besetzung (1978–1992): Klaus Meine (Gesang), Rudolf Schenker (Gitarre), Matthias Jabs (Gitarre), Francis Buchholz (Bass) und Herman Rarebell (Schlagzeug). Lovedrive erreichte schließlich Goldstatus in den USA, was den Durchbruch für die Scorpions bedeutete. Das nächste Album, Animal Magnetism (1980), konnte den Status der Band ausbauen. Die Songs „The Zoo“ und „Make It Real“ wurden zu Hits, welche auch heute noch von der Band gespielt werden. Mit Don't Make No Promises (Your Body Can't Keep) ist auch Jabs' erste eigene Komposition (der Text stammt von Herman Rarebell) auf dem Album vertreten. Während der anschließenden Welttournee traten die Scorpions auch zum ersten Mal beim Monsters-of-Rock-Festival in Castle Donington auf und spielten vor den Headlinern Rainbow und Judas Priest. In den USA gaben sie u. a. zusammen mit Judas Priest und Def Leppard Konzerte. Während der Aufnahmen zum Album Blackout verlor Meine 1981 seine Stimme und wollte sogar die Band verlassen. Über die Jahre hatten sich bei ihm Verhärtungen auf den Stimmbändern gebildet. Doch die Freundschaft zwischen Rudolf Schenker und Klaus Meine und der enge Zusammenhalt innerhalb der Band ließen

Meine nach einer langwierigen Gesangstherapie und zwei Stimmbandoperationen bei einem Wiener Facharzt, der auch Opernsänger behandelt, das Trauma überstehen. Danach (1982) konnte Meine seinen Stimmumfang sogar steigern. Für ihn gehört Blackout zu einem der drei wichtigsten Alben der Band. Es gilt als bestes Hard-Rock-Album des Jahres und erreichte die Top Ten der amerikanischen Charts. Das Lied No One Like You stand in den USA eine Woche auf dem ersten Platz der Mainstream Rock Tracks-Charts und war dort im Jahr 1982 das meistgespielte Lied im Radio. 1984 wurde Blackout in den USA mit Platin ausgezeichnet. Zudem drehten sie zu dem Lied No One Like You auf der Gefängnisinsel Alcatraz das erste Musikvideo der Bandgeschichte. Im März 1982 begann die Blackout-Tour in Paris und führte die Band rund um die Welt. In Frankreich, wo die Gruppe zur beliebtesten Rockband gewählt wurde, erhielt das Album Blackout Doppelgold. Auf der US-Tour fungierte u. a. die britische Heavy-Metal-Band Iron Maiden, die gerade mit ihrem Album The Number of the Beast große Erfolge feierte, als Vorgruppe. Am 19. Juni 1982 spielten sie erstmals im Madison Square Garden in New York. Am 29. Mai 1983 spielten die Scorpions auf dem US-Festival im San Bernardino Valley zusammen mit unter anderem Mötley Crüe, Ozzy Osbourne und Van Halen als vorletzte Band vor über 300.000 Zuschauern. Kurz vor dem Beginn des Auftritts beim US-Festival jagten fünf Jets der US-Luftwaffe über die Zuschauermenge und sorgten zusammen mit den gleichzeitig gezündeten Feuersäulen für einen spektakulären Showauftakt. Bei ihrer Abschiedstournee griffen sie dieses Intro wieder auf. Nun wurde mit Text und Bild auf das damalige Event angespielt. Am 17. und 18. Dezember 1983 spielten sie in der Dortmunder Westfalenhalle bei einem Rockfestival unter anderem zusammen mit Def Leppard, Ozzy Osbourne, Krokus und Iron Maiden. Die Tournee (ohne Festivals) zählte mehr als eine Million Zuschauer. Für die Aufnahmen zum nächsten Album, Love at First Sting, gingen die Scorpions mit ihrem Produzenten Dieter Dierks 1983 nach Stockholm in die dortigen Polar-Studios von ABBA. Da Dierks mit Bassist Francis Buchholz und Schlagzeuger Herman Rarebell Probleme hatte, engagierte er Bassist Jimmy Bain und Schlagzeuger Bobby Rondinelli für die Aufnahmen. Die Aufnahme-Sessions wurden aber abgebrochen, als das gewünschte Ergebnis nicht erreicht wurde. In den

Dierks Studios wurde das Album, mit Rarebell und Buchholz, schließlich fertiggestellt. Love at First Sting kletterte nach Veröffentlichung im Jahr 1984 auf den sechsten Platz der amerikanischen Billboard Charts und bekam am Tag der Veröffentlichung Platin und wenige Monate später Doppel-Platin in den USA. Mitte der 1990er wurde das Album mit DreifachPlatin in den USA ausgezeichnet. Die Singles Rock You Like A Hurricane und Still Loving You trugen einen großen Teil dazu bei. Die SingleAuskopplung Still Loving You aus dem Album Love at First Sting brachte die Scorpions 1984 auch in Deutschland in den Charts nach oben. Die Zeitschrift Rolling Stone bezeichnete die Band als Heavy Metal Latest Heroes und MTV nannte die Scorpions in dieser Zeit The Ambassadors of Rock. Alleine in Frankreich wurden von Still Loving You 1,1 Millionen Singles verkauft (laut Rudolf Schenker in seinem Buch Rock Your Life über 2 Millionen). Das Album verkaufte sich in den Jahren 1984/85 über sechs Millionen Mal. Bis heute zählt Love At First Sting zu den erfolgreichsten Rock-Alben aller Zeiten und wurde mehr als 10 Millionen Mal verkauft. Im Jahr 1984 befanden sich mit Love At First Sting, Blackout und Animal Magnetism drei ihrer Alben zeitgleich in den amerikanischen Billboard Charts. Die 1985 veröffentlichte Live-LP World Wide Live unterstrich den neuen Superstarstatus der Band, denn es entwickelte sich weltweit zum zweitmeistverkauften Livealbum nach Frampton Comes Alive und steht noch heute, weltweit gesehen, an dritter Stelle der erfolgreichsten LiveAlben aller Zeiten. Die Love at First Sting Tour startete am 23. Januar 1984 in Birmingham. Die Scorpions waren 1984 rund vier Monate auf Nordamerikatour und gaben dabei mehr als achtzig Konzerte, zum Beispiel spielten sie zweimal hintereinander in der Veranstaltungshalle The Forum von Los Angeles vor jeweils mehr als 16.000 Besuchern, und am 20., 21. und 23. Mai 1984 dreimal hintereinander im Rosemont Horizon (heute Allstate Arena) in Rosemont bei Chicago, nach einem Konzert in Kalamazoo, Michigan gaben sie am 25. Mai 1984 das vierte Konzert im Rosemont Horizon. Die Konzertreise führte die Scorpions wieder nach New York, wo sie vom 6. bis 8. Juni 1984 gleich dreimal hintereinander im ausverkauften Madison Square Garden vor über 60.000 Fans auftraten. Erst im Dezember 2010 gelang es mit Rammstein, einer deutschen Band, den Madison Square Garden wieder auszuverkaufen; sie

spielten dort ihr erstes Konzert in den USA seit dem Jahr 2001. Bon Jovi spielten bei den meisten Konzerten, u. a. im Madison Square Garden, in Nordamerika im Vorprogramm und begannen so ihre Karriere. Fastway und Jon Butcher waren weitere Vorbands. Unter dem Motto Super Rock 84 in Japan spielten sie in Japan sechs Shows mit Whitesnake, Michael Schenker Group/MSG und Bon Jovi, unter anderem im Seibu Stadion von Tokio. Auch in Europa war die Tour sehr erfolgreich, sie traten beispielsweise am 29. Februar 1984 in Paris im Palais Omnisports de ParisBercy vor 15.500 Zuschauern auf, dieses war zugleich das erste Konzert, das im Bercy stattfand. In Deutschland spielten die Scorpions 1984 zwölf Konzerte, darunter in der Olympiahalle München. Bei vielen der Europakonzerte der Band trat Joan Jett im Vorprogramm auf. 2,2 Millionen Konzertbesucher zählte die Love-at-First-Sting-Tournee im Jahr 1984. Am 15. und 19. Januar 1985 spielte die Band zwei Konzerte als Co-Headliner vor jeweils über 470.000 Fans bei der ersten Ausgabe des Rock-in-RioFestivals in Rio de Janeiro. In Stevenage (England) spielten sie 1985 mit Bands wie Deep Purple und UFO auf dem Knebworth-Festival. Während der Love-at-First-Sting-Tour kamen 1985 100.000 Zuschauer in den Nippon Budokan von Tokio und 60.000 Besucher in die Castle Hall von Osaka, Japan. Sie spielten als Headliner Konzerte beim Day-on-the-GreenFestival im Stadion von Oakland, USA mit Victory, Yngwie Malmsteen, Metallica und Ratt und im Cotton Bowl Stadium von Dallas, USA mit Deep Purple, Ted Nugent, Bon Jovi und anderen. Im Jahr 1986 traten sie als Co-Headliner vor Ozzy Osbourne und nach Bands wie Def Leppard oder Motörhead beim berühmten Monster-of-Rock-Festival in Castle Donington (England) auf. Bei den europäischen Monsters-of-Rock-Festivals in Budapest, MTK Stadion, in Nürnberg auf dem Zeppelfeld, sowie auf dem Maimarkt-Gelände von Mannheim hatten die Scorpions Headliner-Status. Ozzy Osbourne, MSG, Bon Jovi, Def Leppard und Warlock traten vor den Scorpions, auf der bis dahin in Deutschland größten Open-Air-Bühne, auf. Insgesamt spielte die Band während der Love-at-First-Sting-Tournee mehr als 200 Shows. 1987 begannen die Scorpions mit den Aufnahmen des Albums Savage Amusement, welches im April 1988 erschien und das letzte Album ist, das von Dieter Dierks in den Dierks Studios produziert wurde. Es erreichte Platin in den USA. Die

Welttournee zum Album starteten die Scorpions im April 1988 als zweite westliche Hard-Rock-Band (die erste war Uriah Heep) in der Sowjetunion und spielten zehn Konzerte im Sport-und-Konzert-Komplex im damaligen Leningrad, heute Sankt Petersburg. Die Band Gorky Park spielte bei den Konzerten im Vorprogramm. Für die Produktion der Show musste die Band mit 500.000 DM in Vorkasse gehen. Vom 27. Mai 1988 bis zum 30. Juli 1988 traten die Scorpions zusammen mit Kingdom Come, Metallica, Dokken und Van Halen bei der Monsters-of-Rock-Tour '88 durch die Stadien und Open-AirArenen Nordamerikas auf, unter anderem spielten sie im Giants Stadium, New Jersey. Die Bands Kingdom Come (hier spielte zu dieser Zeit der spätere Scorpions-Drummer James Kottak), Metallica und Dokken waren Vorbands, die Scorpions traten direkt vor Van Halen als Co-Headliner auf. Kingdom Come und Winger waren danach Vorbands bei den weiteren Hallenkonzerten der Scorpions in den Vereinigten Staaten und Kanada. Insgesamt zählte die Nordamerika-Tournee bei 78 Konzerten rund 1,5 Millionen Besucher. Gleich dreimal hintereinander traten sie im Februar 1989 im Londoner Hammersmith Odeon auf. In Deutschland spielten sie zum Beispiel in der Dortmunder Westfalenhalle vor 23.500 Zuschauern. In die Frankfurter Festhalle kamen 22.500 Zuschauer, die Scorpions halten damit bis heute den Hausrekord des bestbesuchten Konzertes. Die Europatournee zählte mehr als 500.000 Besucher. Beim Moscow Music Peace Festival spielten sie, inzwischen getrennt von den Dierks Studios und der bisherigen Plattenfirma EMI-Electrola, neben Künstlern wie Ozzy Osbourne, Mötley Crüe, Bon Jovi, Skid Row und Cinderella vor 260.000 Zuschauern erneut in der Sowjetunion. Die Stimmung auf diesen Konzerten verarbeitete Meine in dem Lied Wind of Change, das er im September 1989 schrieb und das 1990 auf dem Album Crazy World erschien und 1991 als Single veröffentlicht wurde. Das bis heute erfolgreichste Lied der Band wurde zum weltweiten Soundtrack zum Fall der Berliner Mauer im November 1989, dem Untergang der Sowjetunion und der Beendigung des Kalten Krieges, zur Hymne von Glasnost und Perestroika. Oft wird auch heute noch vermutet, dass das Lied aufgrund des Falls der Berliner Mauer entstand und geschrieben wurde, was jedoch definitiv nicht den Tatsachen entspricht. Das Lied wurde von den Scorpions später auch in einer russischen und spanischen

Version aufgenommen. In der ZDF-Sendung Unsere Besten wurde Wind of Change im Jahr 2005 zum Deutschen Jahrhunderthit gewählt. Am 21. Juli 1990 traten die Scorpions als Gastmusiker auf dem ehemaligen Mauerstreifen auf dem Potsdamer Platz in Berlin auf. Anlässlich des von Ex-Pink-Floyd-Mitglied Roger Waters inszeniertem Mammutkonzerts The Wall – Live in Berlin spielten sie dort den Floyd-Klassiker In the Flesh?. Während der Show wurden zahlreiche andere Lieder des Albums von Künstlern wie Bryan Adams, Cyndi Lauper, Ute Lemper und Sinéad O'Connor neu interpretiert und entsprechend live vorgetragen. Im Sommer 1990 begannen die Aufnahmen für ihr elftes Studioalbum Crazy World. Für die Produktion reiste die Band nach Los Angeles, um in den Goodnight L.A. Studios von Keith Olsen (Produzent von Whitesnake, Ozzy Osbourne u. v. a.) aufzunehmen. Weitere Aufnahmen fanden in den Niederlanden statt. Es war die erste Produktion der Band im Ausland. Bis dahin fanden die Aufnahmen in Deutschland, ab 1975 in den Dierks Studios, statt. Auf Crazy World nahm die Band erstmals die Hilfe eines außenstehenden Komponisten in Anspruch. Jim Vallance hatte schon für Bryan Adams und Aerosmith geschrieben und wurde auf Crazy World als Co-Autor der Lieder Tease Me Please Me, Don't Believe Her und Kicks After Six genannt. Im November 1990 veröffentlichte die Band das Album. Neben dem Superhit Wind of Change sind auf Crazy World weitere Lieder zu finden, die sich zu Klassikern entwickelten, beispielsweise die Ballade Send me an Angel und der Rocker Tease me Please me. Im Jahr 1991 lud Michail Gorbatschow die Scorpions als erste Rockband in den Kreml ein – wenige Tage vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Insgesamt kann das Jahr 1991 als das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Band angesehen werden: Wind of Change erreichte in elf Ländern den 1. Platz der Hitparaden und wurde zur erfolgreichsten Single des Jahres weltweit, selbiges gilt für das Album Crazy World, das bislang erfolgreichste Werk der Band. Es wurde das erste Nummer-1-Album der Band in Deutschland und erreichte Doppelplatin. In den USA erreichte Crazy World Multiplatin.[12] 1990/1991 wurde das Album etwa 8,5 Millionen Mal verkauft. Bis heute hat sich das Album weltweit über 16 Millionen Mal verkauft. 1992 veröffentlichte die Band ihr erstes Remixalbum Still Loving You. Es enthält neun der erfolgreichsten Balladen der Band, zusätzlich den

Welthit Wind of Change in der originalen Albumversion und als BonusTrack Living for Tomorrow, live aufgenommen in Leningrad. Das Album schaffte den Sprung unter die Top 20 der deutschen Album-Charts. Im selben Jahr verließ der Bassist und Geschäftsführer der Scorpions GmbH Francis Buchholz die Band. Während der Expo 92 in Sevilla gaben sie im Deutschen Pavillon ein Akustikkonzert. Die Crazy World Tour ging vom 25. November 1990 bis 5. November 1991 und umfasste mehr als 150 Konzerte in ganz Europa, Nordamerika und Japan. Sie spielten auf der Tour unter anderem je zweimal im Zürcher Hallenstadion, in der Dortmunder Westfalenhalle und in der Münchener Olympiahalle. Die beiden Konzerte in der Deutschlandhalle von Berlin wurden auf Video (1991) und auf DVD veröffentlicht. Auch in der Londoner Wembley Arena traten sie gleich doppelt auf. Allein 92 Konzerte spielten sie in ganz Nordamerika, auch, wie 1984, zweimal im Forum von Los Angeles. Die Band Motörhead war bei diesen beiden Konzerten im Vorprogramm. Jon Bon Jovi und Richie Sambora waren special guests beim Auftritt am 26. Mai 1991 in Miami. Die weiteren Vorbands auf der Tour waren u. a. Winger, Trixxter und Mr. Big. Die Tournee war die größte und aufwendigste in den Jahren 1990/91 und die größte seit der Steel Wheels/Urban Jungle Tour der Rolling Stones von 1989. Das 1993 erschienene Album Face the Heat, auf dem Buchholz' Nachfolger Ralph Rieckermann den Bass zupft, aber auch die darauf folgenden Alben konnten nicht an den kommerziellen Erfolg der mit Francis Buchholz aufgenommenen Alben anknüpfen. Die Face the Heat Worldtour startete am 14. September 1993 mit einem Konzert im Panionios Stadion in Athen und endete am 20. Juli 1994 in Sunrise, USA. Die Scorpions hatten zum ersten Mal in ihrer Karriere Mühe, bei ihrer Tournee in den USA genügend Karten zu verkaufen. Die Tournee führte die Band auch in Länder wie Mexiko, Argentinien, Brasilien, Chile und Venezuela. Michael Schenker war bei der Face-the-Heat-Tour als Gastmusiker dabei. Die elf DeutschlandKonzerte der Tour besuchten rund 100.000 Zuschauer. Insgesamt kamen mehr als 2 Millionen Besucher zu den Konzerten der Welttournee. Als Vorbands traten u. a. King's X, Sepultura und Duff McKagan auf. 1994 wurden die Scorpions von Priscilla und Lisa Marie Presley zum Gedenkkonzert für Elvis Presley eingeladen. 1995 steuerten

sie das Lied White Dove zu einem Benefizkonzert für Ruanda bei. Es ist eine Neuinterpretation eines Liedes der ungarischen Band Omega. Nach dem Livealbum Live Bites verließ Rarebell 1996 die Band. Für die Aufnahmen zum nächsten Studioalbum, Pure Instinct, wurde der Schlagzeuger Curt Cress engagiert, der schon für Saga, Tina Turner, Meat Loaf, BAP und viele weitere renommierte Acts gespielt hatte. Der neue Bandmanager Stewart Young stellte den Kontakt zum Kalifornier James Kottak (vormals Mitglied bei Kingdom Come) her, der für die anstehende Tournee in die Band einstieg. Start der Pure Instinct Tour war am 1. Mai 1996 im HardRock-Café in Kuala Lumpur. Neben den üblichen Konzerten in Europa und Amerika, wo unter anderen Alice Cooper bei den über fünfzig Konzerten im Vorprogramm auftrat, spielten die Scorpions auch in Malaysia, Thailand und den Philippinen sowie als erste internationale Hardrock-Band nach Beendigung des Libanesischen Bürgerkrieges in Beirut. Auf der Welttournee machten sie auch in Bremerhaven halt und spielten dort am 24. August 1996 auf einer schwimmenden Bühne in der Wesermündung vor etwa 80.000 Zuschauern, die das Konzert vom gegenüberliegenden Ufer aus verfolgten. Die Leningrad Cowboys und Apocalyptica spielten im Vorprogramm, Radio Bremen zeichnete die Show fürs Fernsehen auf. Die Band Gotthard begleitete die Scorpions als Vorband bei vielen EuropaKonzerten der Tour 1996/97. 1997 spielten die Scorpions in Deutschland unter dem Titel Giants of Rock Open-Air-Shows zusammen mit Meat Loaf und mehrere Festivals in Südamerika mit Bruce Dickinson, der Jason Bonham Band und anderen. Das letzte Konzert der Tournee fand am 22. November 1997 in Buenos Aires statt. Im Sommer 1998 folgten noch drei Konzerte in Bonn, Minsk und Oulu. Am 3. Oktober 1998 traten sie zum Tag der Deutschen Einheit in Hannover beim Konzert Rock for Germany, u. a. mit BAP, Bell, Book & Candle und Die Prinzen, als Headliner auf. 1999 meldeten sich die Scorpions mit dem Album Eye II Eye zurück und erhielten für die moderne und elektrolastige Ausrichtung seitens der Musikpresse und der Fans viel Kritik. Darüber hinaus war mit Du bist so schmutzig erstmals ein auf Deutsch verfasstes Lied auf dem Album vertreten. Es war das erste Studioalbum mit James Kottak am Schlagzeug. Auf der Welt-Tournee zur Platte spielten die Scorpions rund 50 Konzerte mit Mötley Crüe unter dem Motto Maximum Rock Tour in

Nordamerika und wurden in München von Michael Jackson zum Benefizfestival Michael Jackson & Friends eingeladen. Bei den Konzerten in Europa war die Band Cut vom Ex-Stiltskin und Genesis-Sänger Ray Wilson als Vorgruppe mit den Scorpions unterwegs. Darüber hinaus spielten sie am 9. November 1999 mit 166 Cellisten der Berliner Philharmoniker zum Jubiläum des Mauerfalls Wind of Change vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Das Jahrtausend begannen die Scorpions mit neuen musikalischen Entwicklungen. Bereits seit 1995 suchten die Berliner Philharmoniker eine geeignete Band für ein Crossover-Projekt. Die Scorpions fingen bereits Mitte der Neunziger mit den Vorbereitungen zum gemeinsamen Projekt an. Beide Parteien mussten bei ihrer Planung das Timing der Weltausstellung EXPO 2000 berücksichtigen. Im Januar 2000 begannen schließlich die Aufnahmen des „Klassik Meets Rock“-Albums Moment of Glory. Es wurde am 19. Juni 2000 veröffentlicht; seine Uraufführung mit den Philharmonikern fand anlässlich der EXPO in Hannover am 22. Juni unter der Leitung des österreichischen Arrangeurs Christian Kolonovits statt.[19] Das Konzert wurde im ZDF zeitversetzt übertragen und weltweit ausgestrahlt, es erschien wenig später auch auf DVD. Die Titelauswahl der Studio-CD und des Live-Konzertes weisen kleine Unterschiede auf. Sowohl beim Konzert als auch im Studio holten sich die Scorpions stimmliche Unterstützung vom Italiener Zucchero (bei Send Me an Angel), der US-Sängerin Lyn Liechty (bei Here in My Heart) und Ray Wilson (bei Big City Nights). Im gleichen Jahr spielten die Scorpions u. a. eine Rockshow vor 800.000 Zuschauern auf dem Flughafen Kraków-Pobiednik bei Krakau, Polen, das Bang Your Head-Festival in Balingen und einige Konzerte mit Orchestern in den USA. Bereits im Februar 2001 folgten drei Unplugged-Konzerte in einem portugiesischen Kloster, die später unter dem Titel Acoustica erschienen. Dies bedeutete für die Scorpions eine erneute Zusammenarbeit mit Kolonovits. Während der Tour zum Acoustica-Album trat die Band u. a. in Paris vor 80.000 Besuchern auf dem Place de la République auf. In ihrer Heimatstadt Hannover gaben sie auf der Expo-Plaza ein Konzert und spielten in Moskau, im Olympiastadion von Seoul, Südkorea und zum ersten Mal in Indien – in Bangalore. Das Jahr 2002 verbrachte die Band auf einer Rock-Tour durch die großen Hallen der USA und Kanada mit

Deep Purple und Dio und spielte dort 41 Shows. Dabei wechselten sich Deep Purple und die Scorpions als Headliner von Stadt zu Stadt ab. Weitere Auftritte folgten, unter anderem mit verschiedenen Sinfonieorchestern in Deutschland und mit einem Rockkonzert in Montego Bay, Jamaika. Im Oktober und November spielten die Scorpions eine ausgedehnte über 20 Konzerte umfassende Tour durch die Staaten der ehemaligen Sowjetunion und spielten als erste westliche Rockband in Städten östlich des Ural. Insgesamt über 70 Konzerte spielten sie im Jahr 2002. Eine weitere Tour mit 38 Konzerten als Headliner durch die großen Arenen Nordamerikas folgte im Frühjahr 2003 zusammen mit dem Co-Headliner Whitesnake sowie der Band Dokken. Beim Konzert am 2. Februar in Tampa Bay sang Brian Johnson von AC/DC das Lied Rock You Like a Hurricane mit den Scorpions. Am 3. August traten sie beim Festival Ankkarock in Helsinki, Finnland, auf. Am 6. September 2003 wurde den Scorpions die Ehre zuteil, zusammen mit dem Presidential Orchestra of the Russian Federation auf dem Roten Platz in Moskau zu spielen. Rund 500.000 Zuschauer sahen das Konzert, der bekannte Lichtkünstler Gert Hof illuminierte den großen Platz und Thomas Anders, ehemals Modern Talking, bildete das Vorprogramm. Das Konzert war im deutschen Fernsehen zu sehen, u. a. bei 3sat. Im Januar 2004 gab die Band die Trennung vom Bassisten Ralph Rieckermann bekannt. Im Jahr 2004 erschien ihr Studioalbum Unbreakable, das für die Band nach vielen Experimenten und Ausflügen in andere Stilrichtungen die Rückkehr zu ihren Hard-Rock-Wurzeln bedeutete. Es wurde nach dreimonatiger Studioarbeit in den Peppermint-Park-Studios in ihrer Heimatstadt Hannover fertiggestellt. Hier spielt erstmals der neue Bassist Paweł Maćiwoda mit. Laut Rudolf Schenker ist es ein Album, das die alte und die neue Generation der Scorpions-Fans zusammenbringt. Vor Veröffentlichung des Albums trat die Band bei zwei Konzerten in Odessa und Kiew, Ukraine auf. Am 9. Mai 2004 wurde das Album mit einem CDRelease-Konzert im Kronebau des Zirkus Krone in München der Öffentlichkeit vorgestellt. Während der Unbreakable-Tournee spielten sie 2004 über 30 Konzerte in den USA und Kanada, beispielsweise zweimal in Los Angeles, mit Tesla und Keith Emerson im Vorprogramm. Eine Konzertreise durch Großbritannien mit Judas Priest folgte. Am 25. Juni

2004 spielten sie auf der Donauinsel in Wien. Dieses Konzert wurde mitgeschnitten und auf DVD veröffentlicht. Die Tournee führte die Band auch nach Asien. Sie hatten 2005 je einen Auftritt in Dubai, den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Doha. In Paris spielten sie im berühmten Olympia (Paris) und am 10. September 2005 in Colmar, Frankreich. Bei dem Konzert war Uli Jon Roth zu Gast und spielte das erste Mal seit 1978 wieder mit den Scorpions. Das Konzert im Jahr 2005 im ausverkauften Karasaiki Stadion von Athen wurde live vom griechischen Fernsehen übertragen. Während der Tour spielte die Band im Juli 2005 vor 30.000 Zuschauern in Israel im Bloomfield Stadion von Tel Aviv, die israelische Sängerin Liel Kolet sang bei diesem Konzert das Lied Send Me an Angel zusammen mit Klaus Meine. Im November 2005 gaben sie ein Konzert vor den Pyramiden in Ägypten. 19.000 Zuschauer sahen das Konzert. Am 7. Juni 2006 spielten sie anlässlich der bevorstehenden Fußball-WM auf dem Fan-Fest in Hannover als letzte Gruppe. Vor 35.000 Besuchern traten die bekanntesten Rock- und Pop-Musiker Hannovers nacheinander auf, unter anderem Fury in the Slaughterhouse und HeinzRudolf Kunze. Am 3. August 2006 spielten sie ein Konzert auf dem Wacken Open Air, an dem auch ehemalige Mitglieder beteiligt waren und von dem 2007 eine DVD mit dem Titel A Night to Remember – A Journey Through Time erschien. 2006 spielten sie auch ein Konzert vor etwa 90.000 Zuschauern in der Mongolei in Ulaanbaatar, sowie drei Konzerte in den USA und eines, vor über 100.000 Zuschauern, in Québec, Kanada. Während der Unbreakable-Welt-Tournee 2004–2006 spielten sie insgesamt etwa 140 Konzerte. 2007 waren die Scorpions mit dem HitProduzenten Desmond Child in Los Angeles im Studio. Das Album Humanity – Hour I ist am 25. Mai 2007 erschienen und kann als das bislang einzige Konzeptalbum der Band bezeichnet werden – eine Idee, die hauptsächlich Child zugerechnet werden kann. Es basiert auf einem Roman von Liam Carl und thematisiert den Krieg zwischen Menschen und Maschinen. Billy Corgan, Sänger der Band Smashing Pumpkins, singt bei dem Lied The Cross mit. Beim Titeltrack Hour I spielt der Rob-ZombieGitarrist John 5 mit. Er ist vor allem bekannt geworden als Gitarrist von Marilyn Manson. Gemeinsam mit Rudolf Schenker, James Michael und Desmond Child schrieb er das Lied. Auch Eric Bazilian, Gründungsmitglied

der Band The Hooters arbeitete am Album mit. Die Platte erhielt diverse Gold- und Platinauszeichnungen weltweit. Die anschließende HumanityWorldtour führte 2007–2009 durch 36 Länder und umfasste 161 Konzerte. Sie begann am 2. März 2007 mit einem Konzert im Staatlichen Kremlpalast von Moskau und führte auch wieder in die USA und Kanada, wo sie 2007 ein Dutzend und in Kanada sechs Konzerte gaben, zum Beispiel spielten sie im Beacon Theater in New York. Am 18. Juni 2007 war in Athen im Karaiskakis-Stadion, wo sie auch schon die beiden Jahre zuvor auftraten, ein Scorpions Festival. Uli Jon Roth war Gast, Joe Cocker sowie Juliette and the Licks waren im Vorprogramm. Am 10. August 2007 traten die Scorpions vor 40.000 Zuschauern in Manaus im Amazonas-Gebiet von Brasilien auf und unterstützten mit diesem Konzert eine GreenpeaceAktion zum Schutz des Regenwaldes. Das Konzert wurde im brasilianischen Fernsehen live gezeigt. Im Dezember 2007 spielten sie drei Konzerte in Indien, u. a. in Bombay, Shillong, wo 45.000 Zuschauer das Konzert sahen, und in Bangalore. Mit Uli Jon Roth spielten sie mehrere Konzerte in Frankreich, zum Beispiel im Zenith Paris. 2008 spielten sie in Straßburg mit Uli Jon Roth und Rudy Lenner vor etwa 11.500 Zuschauern im Zenith Europa. Während der Humanity-Welttournee 2008 trat die Band auch wieder in Russland auf und spielte dort eine zwölf Konzerte umfassende Tournee. Die Scorpions spielten 2008 eine Rock-Acoustic Tournee durch Brasilien, Mexiko und Trinidad & Tobago. In Mexiko-Stadt traten sie im Foro Sol Stadion auf. Andreas Kisser von Sepultura und weitere Brasilianische Musiker waren als Mitmusiker bei den Konzerten dabei und unterstützten die Scorpions besonders bei den Acoustic-Parts der Auftritte. Das Konzert, das die Band am 7. September in Recife gab, sowie Ausschnitte von der Manaus-Show 2007 und ein GreenpeaceSpecial, wurden auf der DVD Amazonia – Live in the Jungle veröffentlicht. Ein Teil der Verkaufserlöse der DVD gehen an Greenpeace. Zusammen mit Michael Schenker und Uli Jon Roth spielten sie auf der Tour einige Konzerte, u. a. zum wiederholten mal im Hammersmith Odeon, London, in Großbritannien. Am 19. November wurde das Tourjahr 2008 mit einem Akustik-Konzert in Estoril, Portugal, beendet. Alleine im Jahr 2007 sahen eine Million, und 2008 eine knappe Million Zuschauer die Konzerte der Band. Ab Anfang April 2009 wurde die Tournee fortgesetzt.

Die Scorpions traten in Montbéliard, Frankreich auf. Bei diesem Auftritt wirkte Uli Jon Roth mit, und bei zwei Konzerten in Ungarn und der Slowakei war die Band Omega Gast der Scorpions. Vom 14. Juni bis 28. Juni gastierten sie in Russland unter dem Motto Monsters of Rock als Headliner bei einer acht Konzerte umfassenden Tour, die hauptsächlich in Fußballstadien stattfand. Die Bands The Rasmus, Kingdom Come sowie Alice Cooper begleiteten die Scorpions bei dieser Tour. In Griechenland spielte die Band einige Konzerte, darunter wieder ein Scorpions-Festival im mit 40.000 Besuchern ausverkauften Karaiskaki Stadium von Athen. Bei diesem Konzert traten Michael Schenker, Herman Rarebell, Uli Jon Roth sowie Athena Kottak (Ehefrau von Schlagzeuger James Kottak und Schlagzeugerin der gemeinsamen Band Kottak) und der griechische Musiker Vassilis Papakonstantinou als Gastmusiker auf. Am 2. Oktober traten die Scorpions unter dem Motto A Night to Remember zusammen mit Michael Schenker und Uli Jon Roth in der Grugahalle in Essen auf. Das Konzert wurde exklusiv von Konzert Online auf USB-Stick aufgezeichnet und nach dem Konzert verkauft. Am 23. Oktober eröffneten die Scorpions das traditionsreiche Festival Avo Session Basel. Mit zwei Konzerten am 5. und 6. Dezember in der polnischen Stadt Zabrze beendeten sie das Tourjahr 2009. Am 24. Januar 2010 gab die Band auf ihrer Webseite bekannt, dass sie sich nach der anstehenden Albumveröffentlichung und Welttournee auflösen wolle. Rudolf Schenker sagte, dass die Band in Würde abtreten wolle. Am 19. März 2010 erschien das als letztes Studioalbum angekündigte Werk Sting in the Tail. Dieses stieg auf dem 2. Platz in den Media Control Charts ein und wurde nach einem Monat bereits mit Gold für 100.000 verkaufte Exemplare allein in Deutschland ausgezeichnet. In Griechenland erreichte das Album den 1. Platz der Charts und in Europa den 7. Platz. In den US-Billboard-Charts stieg das Album auf dem 23. Platz ein. Sting in The Tail stand auf dem 1. Platz der Classic-Rock-Charts. Das Lied Raised on Rock stieg auf dem 2. Platz der Classic-Rock-Mediabase-Charts ein und gehörte 2010 zu den am meisten gespielten Liedern bei den US-Rock-Radio-Stationen. Die finnische Sopranistin und ehemalige Sängerin der Symphonic-Metal-Band Nightwish, Tarja Turunen, trägt als Gastsängerin ihren Teil zu dem Lied The Good Die Young auf dem Album bei. Im November 2011 erschien das

Album Comeblack, das neben Neuaufnahmen von Bandklassikern auch einige Coverversionen enthält. Im März 2010 begannen die Scorpions ihre Abschiedstournee Get Your Sting and Blackout Worldtour mit einem Konzert am 15. März 2010 in der O2 Arena in Prag, Tschechien, und am 18. März im Ice Palace in Moskau, Russland. In Deutschland startete die Tournee mit ihrem Auftritt am 7. Mai 2010 in der Arena Leipzig. Viele der Konzerte im Jahr 2010 wurden live aufgenommen und auf USB-Sticks zum Kauf angeboten. Insgesamt gaben sie 2010 dreizehn Konzerte in ihrem Heimatland, mit Ausnahme des Konzertes in Recklinghausen spielte die Band Edguy als special guest im Vorprogramm aller Deutschlandkonzerte. Über 100.000 Zuschauer sahen die Konzerte der Band in Deutschland. Am 18. Juni 2010 startete die Band den Nordamerikateil ihrer Welttournee in Holmdel, New Jersey. Während der zweimonatigen Tour gaben die Scorpions 38 Konzerte, von denen die meisten in Open-Air-Arenen stattfanden und größtenteils ausverkauft bzw. sehr gut besucht waren. Im Vorprogramm spielten u. a. Ratt, Cinderella, MSG und Dokken. Die ehemaligen Mitglieder Herman Rarebell und Michael Schenker waren bei einigen Konzerten als Gastmusiker dabei, wie auch Drummer-Legende Carmine Appice, Jeff Keith von Tesla, Vince Neil oder Musiker der Band Ratt. Im September führte sie die Tournee nach Lateinamerika. Ab Oktober kehrten sie nach Europa zurück und spielten dort wieder in Deutschland und Frankreich sowie in weiteren Ländern Europas. Insgesamt spielten die Scorpions mehr als 90 Konzerte im Jahr 2010. Die Band erreichte 2010 den 27. Platz unter den erfolgreichsten Tourneen weltweit. (5. Platz in der Kategorie Rock) 2011 wurde die Tournee fortgesetzt und führte die Band auch nach Asien und Russland. Im Sommer 2011 traten sie in Deutschland bei einigen Open-Air-Konzerten, u. a. in Bielefeld und bei einem NDR-2-Festival auf der Meyer-Werft Papenburg, auf. Unter dem Motto Final Sting spielte die Band ab November 2011 Konzerte in Europa, Nordamerika, Mittel- und Südamerika und Asien. In Deutschland gaben die Scorpions während der Final-StingTour 2012 vier Hallenkonzerte (Stuttgart, Frankfurt, München und Oberhausen) und traten am 4. August 2012 beim Wacken Open Air auf. Schwerpunkte der Tournee 2012 lagen in Frankreich und Russland, wo sie unter anderem gleich drei Konzerte in Moskaus Crocus City Hall

spielten. Am 24. Mai 2012 war die Band Gast beim Mawazine-Festival in Rabat, Marokko und spielten erstmals in diesem Land. Neben den Scorpions traten u. a. Evanescence, Lenny Kravitz und Mariah Carey auf. Im Sommer 2012 ging die Band zum zweiten Mal ausgiebig in Nordamerika auf Tournee und spielte dort 21 Konzerte, unter anderem im Staples Center in Los Angeles. 2010 nahmen die Scorpions 35,4 Millionen Dollar ein und landeten auf dem 37. Platz im Pollstar-Ranking der umsatzstärksten Tourneen. 2011 nahmen sie 29,5 Millionen Dollar ein und landeten auf dem 54. Platz im Pollstar-Ranking. Die Final-Sting-Tour von 2012 erreichte mit Einnahmen von 32,7 Millionen Dollar im Pollstar-Ranking der umsatzstärksten Tourneen den 38. Platz. Zwischen 2010 und 2012 gaben sie 217 Konzerte. Am 18. Januar 2013 gab die Band ihren „Rücktritt vom Rücktritt“ bekannt, so dass sie nach ihrer Welttournee doch weitermachen will aber keine weiteren langen Tourneen mehr plant, jedoch das eine oder andere Konzert doch noch geben möchte. Im Juli 2013 starteten die Scorpions ihre Rock’n’Roll Forever Tour und spielten als Headliner bei einem Festival in Dnipropetrowsk und traten danach beim Byblos Festival im Libanon auf. Im September 2013 gaben die Scorpions im Amphitheater am Lykabettus in Athen drei Akustikkonzerte. Zwei dieser Konzerte wurden von MTV für MTV Unplugged aufgezeichnet. Als Gastsänger waren Morten Harket bei Wind of Change, CÄTHE bei In Trance und Johannes Strate bei Rock You Like a Hurricane beteiligt. Im November 2013 folgte die Veröffentlichung ihres Albums MTV Unplugged – in Athens. Im Oktober und November 2013 hat die Band gemeinsam mit dem Sofia-Symphony-Orchester 7 Konzerte in Belarus, Russland, u. a. in Moskau und Sankt Petersburg sowie in der Ukraine gespielt. Im November 2013 gingen sie auf eine Kurztournee durch das Baltikum und Finnland. 2014 nahm die Band ein Cover des Rainbow-Songs The Temple of the King vom Album Ritchie Blackmore’s Rainbow auf. Es erschien am 1. April 2014 auf dem Gedenk-Album This Is Your Life für Ronnie James Dio, für das außer ihnen unter anderem auch Anthrax, Doro, Metallica, Motörhead, Rob Halford und Tenacious D Songs beisteuerten. Alle Einnahmen gehen an Dios Krebs-Stiftung. Die Rock’n’Roll Forever Tour wurde 2014 fortgesetzt. Die Band war am 7. und 8. März 2014 in Madrids Palacio Vistalegre zu Gast und

startete damit das Tourjahr 2014. Im Anschluss folgte der zweite Teil der Orchester-Tour durch Russland. Ende April und Anfang Mai 2014 gaben sie fünf Konzerte in Deutschland (Kempten, München, Stuttgart, Hamburg und Köln) mit dem MTVUnplugged-Programm. Am 16. Juni 2014 traten sie mit der Ungarischen Band Omega vor 200.000 Besuchern auf dem Heldenplatz in Budapest auf. Im Laufe des Jahres folgten weitere Konzerte u. a. in Schweden, Italien und Frankreich. James Kottak machte in dieser Zeit auf sich aufmerksam, als er am Dubai International Airport verhaftet wurde und einen Monat in Dubai im Gefängnis saß. Er hatte unter anderem betrunken seine Hose heruntergezogen und Menschen beleidigt. Für die Konzerte von 2014 wurde er durch Johan Franzon ersetzt. 50 Konzerte gaben sie in den Jahren 2013 und 2014. Am 20. Februar 2015 erschien zu ihrem 50-jährigen Bandjubiläum die Platte Return to Forever. Das Album stieg auf dem 2. Platz der deutschen Albumcharts ein und erreichte Topplatzierungen in weiteren Charts, beispielsweise erreicht es den 5. Platz in Frankreich. In die US-Billboard-Charts stieg es auf dem 33. Platz ein. In ihrer 50-jährigen Geschichte waren die Scorpions mehr als 500 Wochen in den deutschen Albumcharts und weitere 171 Wochen in den Singlecharts vertreten. Im November 2015 erschienen zum Bandjubiläum acht Albumklassiker der Jahre 1977 bis 1988 (Taken by Force bis Savage Amusement) in neu abgemischten Versionen und mit unveröffentlichten Liedern und Livemitschnitten, beispielsweise dem Konzert der Band im Madison Square Garden von New York im Jahr 1984. Fünf der acht Alben (Tokyo Tapes, Lovedrive, Blackout, Love at First Sting und World Wide Live) sowie die Vinylbox mit allen Alben stiegen zeitgleich in die deutschen Albumcharts ein. Im August 2014 kündigte die Band für 2015 ihre 50th Anniversary Tour an. Die Jubiläumstournee sollte bis ins Jahr 2016 andauern und Konzerte in Europa (u. a. in Maidstone, Großbritannien, Frankreich, Italien), den USA und Asien umfassen. Start der Tournee war ein Auftritt am 1. Mai 2015 auf dem Chang Jiang Music Festival in Zhenjiang in China. Im September und Oktober 2015 gaben die Scorpions 16 Konzerte in den USA und Kanada, u. a. in der Allstate Arena von Chicago, in der Barclays Arena in New York und im Forum Los Angeles. Das Konzert in New York wurde live weltweit im Internet per Stream übertragen und im März 2016 mit der

Tour Edition des Albums Return to Forever auf DVD veröffentlicht. Im November und Dezember 2015 folgten weitere Konzerte in Europa. Im Februar 2016 wurde die Tournee mit Konzerten in Osteuropa fortgesetzt. Die Hallen-Tournee durch Deutschland im März 2016 mit neun Terminen musste aufgrund einer Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung Klaus Meines nach einigen Shows abgebrochen werden und wurde im November und Dezember 2016 fortgesetzt. Ab Mai 2016 folgten weitere Konzerte unter anderem als Headliner auf dem Festival Carolina Rebellion, das erste Mal im legendären Grand Ole Opry in Nashville und unter dem Motto Blacked out in Vegas fünf Shows im The Joint des Hard Rock Hotel and Casino in Las Vegas in den USA, wo insgesamt ein Dutzend Konzerte stattfanden. Für die Shows ab Mai 2016 wurde Drummer Mikkey Dee verpflichtet, da James Kottak krankheitsbedingt bis Ende des Jahres ausfiel. Weitere Konzerte folgten in Mexiko, Europa und Südamerika. Im September 2016 wurde Mikkey Dee offizielles Bandmitglied. Im Oktober 2016 gaben die Scorpions in Asien einige Konzerte (Taiwan, Singapur, Japan) und zum ersten Mal in Vietnam. Am 15. Oktober 2016 spielten sie in Neukaledonien auf einer Pferderennbahn im Hippodrome Henry Milliard und am 18. Oktober 2016 gab die Band ihr erstes Konzert in Australien, wo sie im Palais Theater von Melbourne spielten. Das letzte Konzert der Tournee fand am 2. Dezember 2016 in der Mercedes-Benz Arena in Berlin statt. Insgesamt gaben die Scorpions 126 Konzerte während ihrer Anniversary Tournee 2015/16. Im Pollstar-Ranking der erfolgreichsten Tourneen belegte die Band 2015 mit 22,4 Millionen Dollar Umsatz Rang 79 und 2016 mit 26,2 Millionen Dollar Rang 68.[48] Am 24. November 2017 veröffentlichte die Band ihren Sampler Born to touch your Feelings, der eine Zusammenstellung der beliebtesten Rock-Balladen und zwei neue Songs beinhaltet. Nach einer längeren Pause im ersten Halbjahr 2017 ging die Band unter dem Motto Crazy World Tour 2017 wieder auf Tournee; das erste Konzert fand am 6. Juni in Axone in Frankreich statt, weitere Auftritte waren beispielsweise auf dem Sweden Rock Festival am 9. Juni 2017, am 11. Juni 2017 auf dem Hessentag 2017 in Rüsselsheim, am 17. Juli im Amphitheater von Nîmes, Frankreich und am 23. Juli 2017 beim Schwörfestival auf dem Münsterplatz in Ulm.[50] Am 24. Juni 2017 spielte die Band als Headliner auf dem Life-Festival in Auschwitz, Polen. Im

September 2017 begann die Band eine Tournee mit Megadeth als special guest durch Nordamerika; u. a. gaben sie Konzerte im Forum in Los Angeles und im Madison Square Garden in New York City. Nach dem Los Angeles-Konzert am 7. Oktober 2017 gab die Band bekannt, dass aufgrund einer Kehlkopfentzündung von Klaus Meine die restlichen Tourdaten in den USA abgesagt werden müssen. Im Oktober und November spielten sie eine Tournee durch Russland und Skandinavien. Im Dezember folgten einige Konzerte in Osteuropa, das Tourjahr 2017 endete am 1. Dezember mit einem Konzert in Danzig. 2017 nahmen die Scorpions 20,1 Millionen Dollar mit ihren Konzerten (30 von 37 kamen in die Wertung) ein und landeten auf Platz 97 im Pollstar-Ranking. Ab März 2018 wurde die Tournee fortgesetzt, u. a. mit Konzerten in Frankreich und Spanien, in Deutschland spielte die Band Auftritte im Schloss Salem und im Luitpoldspark in Bad Kissingen. Am 4. Mai 2018 gastierte die Band als Headliner auf dem Heaven and Hell Festival in Mexiko-Stadt. Im August und im September war die Band wieder in den USA unterwegs. Im November gastierten sie mit Def Leppard in Australien und Neuseeland und gaben Konzerte in Peking und Shanghai, China. 2018 nahmen die Scorpions 28,3 Millionen Dollar mit ihren Konzerten ein (bei 45 gewerteten Auftritten) und landeten auf Platz 62 im Pollstar-Ranking. Am 26. Januar 2019 wurde die Tournee mit einem Konzert im Choktaw Casino in Durant, Oklahoma in den USA fortgesetzt.[53] Weitere Auftritte fanden ab Juni 2019 u. a. in Spanien, Frankreich, Italien und Polen statt. In Deutschland spielten sie ein Konzert beim Rosenheim-Sommerfestival in Rosenheim, am 18. August 2019 in Bonn und in Großbritannien beim Bloodstock Open Air. Beim Rock in Rio Festival im September und Oktober 2019 waren die Scorpions als special guest eingeladen und spielten am 4. Oktober vor den Headlinern Iron Maiden. Ihr Auftritt beim Rock in Rio 2019 wurde in einer Umfrage des Senders Globo zum besten Konzert des Tages und des gesamten Festivals gewählt, auf Platz zwei kam Bon Jovi. Weitere Konzerte spielten sie in Südamerika u. a. mit Whitesnake und Helloween im Vorprogramm. Von Ende Oktober bis Mitte November begab sich die Band auf Tournee durch Russland, die Ukraine und Belarus. Im Pollstar-Ranking 2019 landeten die Scorpions mit 18,5 Millionen Euro Einnahmen durch Ticketverkäufe auf dem 91. Platz. 27 von 41 Konzerten wurden

gewertet. Im Februar und März 2020 gaben sie Konzerte mit Whitesnake in Melbourne und Brisbane in Australien sowie in Indonesien und Singapur. Im Juli 2020 war unter dem Motto Sin City Nights ein etwa einmonatiges Engagement mit neun Auftritten im Zappo Theater des Planet Hollywood Resort and Casino in Las Vegas, USA, geplant, dieses wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben. Seit Frühjahr 2020 produzierten sie ein neues Album in ihren Heimstudios und im Peppermint-Park Studio Hannover. Ursprünglich wollte die Band das Album mit Produzent Greg Fidelman in Los Angeles aufnehmen. Anfangs kommunizierten die Scorpions aus Hannover mit Fidelman in Los Angeles über das Internet, dieses wurde aber aufgegeben und schließlich produzierte die Band das Album gemeinsam mit Hans Martin Buff in Eigenregie. Im Februar 2021 erzählte Klaus Meine im Podcast „Rodeo Radio“ von The BossHoss, dass die Veröffentlichung des neuen Albums für die zweite Jahreshälfte 2021 geplant sei. Ende September 2021 wurde dann jedoch auf ihrer Webseite die Veröffentlichung ihres 19. Studioalbums Rock Believer erst für Februar 2022 angekündigt. Anfang November 2021 erschien die erste Single Peacemaker und erreichte bereits kurz nach Veröffentlichung Platz 1 der US Classic Rock Charts. Nach der Veröffentlichung des Albums folgte die Welt Tournee, die im März und April mit einer 9 Auftritten umfassenden Residency im Zappo Theater (7.000 Zuschauer) des Planet Hollywood Hotel Resort in Las Vegas begann. Am 6. Mai 2022 gaben die Scorpions aus Anlass des Golden Jubilee von Bangladesch ein Konzert im Madison Square Garden von New York. Im Anschluss folgten Konzerte quer durch Europa und im September und Oktober 24 Shows quer durch Nordamerika. Am 2. Dezember 2022 folgte ein Konzert beim Heaven and Hell Fest in Mexiko-Stadt. Seit April 2023 wurde die Tournee mit Auftritten in Südamerika, u.a Brasilien, fortgesetzt. Auftakt war am 8. April ein Konzert in San Salvador, der Hauptstadt von El Salvador. Im Sommer 2023 gab die Band Konzerte in Europa, darunter 6 Auftritte in Deutschland. Am 19. Mai 2023 spielten sie ein Konzert in der ZAG-Arena ihrer Heimat Hannover. Am 16. Juli 2023 endete die Tournee mit einem Konzert in Braga, Portugal. Im Mai 2023 wurden 12 Alben der Scorpions als Colors of Rock edition von BMG auf Vinyl neu veröffentlicht. Darunter befinden sich neben Klassikern wie

Lovedrive, Animal Magnetism, Blackout oder Love at First Sting auch die Alben Fly to the Rainbow oder Humanity Hour 1 und andere. Am 6. August 2023 wurden die Scorpions als ein Headliner für das Wacken Open Air 2024 bekannt gegeben. Im März war ein Auftritt bei einem Festival in Mexiko geplant, dieser Auftritt musste aufgrund der Nachwirkungen einer Operation an der Wirbelsäule von Klaus Meine abgesagt werden. Vom 11. April 2024 bis 3. Mai 2024 waren die Scorpions im Bakkt Theater (vorher Zappo Theater) des Planet Hollywood in Las Vegas zu Gast und gaben zum Anlass des 40-jährigen Jubiläums ihres Hitalbums Love at First Sting unter dem Motto Love at First Sting Las Vegas neun Konzerte. Insgesamt acht der neun Songs aus dem Love at First Sting Album fanden sich in der Setlist wieder, so viele wie nie zuvor. Im Anschluss machten die Scorpions in Saudi-Arabien Halt und gaben am 17. Mai 2024 in der Etihad Arena in Abu Dhabi und einige Tage später in Istanbul Konzerte. Im Anschluss folgten einige Auftritte im Juni und Juli in Europa und England, darunter als Headliner beim Rock in Rio Festival in Lissabon 2024, in der Wembley Arena in London, im Amphitheater Zénith de Nancy oder im Nationalstadion Warschau. Für September 2024 waren fünf Konzerte in den großen Hallen in Deutschland mit ihrer Love at First Sting Tour geplant. Am 23. August 2024 mussten diese Shows aufgrund einer schweren Verletzung in Folge eines Unfalls von Matthias Jabs abgesagt werden. Laut Klaus Meine wollte die Band 2025 ihr 60-jähriges Jubiläum als Band feiern und Konzerte geben. Am 23. September 2024 wurde eine Residency im PH Live at Planet Hollywood Resort and Casino (Bakkt Theater) in Las Vegas mit fünf Shows ab dem 27. Februar 2025 bekanntgegeben. Diese Auftritte wurden im Januar 2025 in den August 2025 verlegt, da Schlagzeuger Mikkey Dee nach einer Sepsis im Fuß in Reha war. Am 24. Oktober 2024 gab die Band in Hannover eine Pressekonferenz auf der zum 60-jährigen Jubiläum unter dem Motto Coming Home to Hannover Scorpions and Friends ein Konzert am 5. Juli 2025 in der Heinz-von-Heiden Arena angekündigt wurde. Als Special Guest wurde Judas Priest bestätigt Im Dezember 2024 folgte Alice Cooper mit Band als weiterer Special Guest für das Jubiläumskonzert. Im Mai 2025 wurde die hannoversche Band Rosy Vista und Bülent Ceylan als weitere Acts der Jubiläums-Show bestätigt. Die ausverkaufte Show wurde für ein

Live-Album der Scorpions aufgenommen. Zwischen den Auftritten wurden Grußbotschaften bekannter Bands und Künstler wie Metallica, Bon Jovi, Dave Mustaine (Megadeth), Iron Maiden, Def Leppard, Tom Morello (Rage Against the Machine), Tony Iommi (Black Sabbath), Doro Pesch und vielen anderen eingespielt, die ihre Glückwünsche an die Scorpions sendeten und persönliche Wertschätzung zum Ausdruck brachten. Die Scorpions gaben 2025 weitere Konzerte in Südamerika und Europa. Das letzte Konzert der Tournee fand am 14. September 2025 in Tirana statt. Am 5. Dezember 2025 wurden für das Jahr 2026 die ersten Konzerte in Frankreich bekannt gegeben. Neben Konzerten in Europa waren vier Konzerte in Indien geplant, diese wurden aufgrund medizinischer Umstände in der Band kurzfristig abgesagt. Vom 23. September 2026 bis 3. Oktober 2026 ist eine Residency mit 8 Auftritten im PH Live at Planet Hollywood Resort and Casino geplant, es wäre die vierte Auftrittsreihe im PH Live seit 2022.

Musikalischer Stil und Einfluss auf die Musikkultur

Charakteristisch für den Sound sind harte Powerchord-Gitarrenriffs von Rudolf Schenker im Zusammenspiel mit den melodiosen Soli von Matthias Jabs sowie die hohe metallische Stimme von Frontmann Klaus Meine und simple Standard-Schlagzeug-Rockbeats. Häufig werden sie zu den Initiatoren der so genannten Powerballade gezählt. Bands wie Metallica und Bon Jovi mussten sich auf Geheiß des Managers Doc McGhee auf ihrer ersten Tournee 1984 als Vorband jeden Auftritt der Scorpions anschauen, um von deren Auftreten und Bühnenpräsenz zu lernen. Iron Maiden und Def Leppard spielten in jungen Jahren als Vorband für die Scorpions. System of a Down haben z. B. Coming Home und When the Smoke Is Going Down gecovered und Rob Halford von Judas Priest das Lied Blackout. Bruce Dickinson coverte The Zoo, Helloween das Lied He's a Woman – She's a Man vom Album Taken by Force und Children of Bodom das Lied Don't Stop at the Top vom Savage Amusement-Album. Yngwie Malmsteen, ein großer Verehrer von Uli Roth, wie auch die Band Testament coverten den Scorpions-Klassiker The Sails of Charon von der Taken by Force-Platte. Das Lied The Sails of Charon gilt als ein

Lieblingslied von Kirk Hammett; er spielt es des Öfteren als Intro oder solo auf Metallica-Konzerten. Die Band Flametal spielte The Sails of Charon für ihre CD Heavy Mellow ein; diese Platte besteht aus Hard-Rock-Liedern in Flamenco-Instrumentalversionen. Die schwedische Death-Metal-Band Therion coverte das Lied Fly to the Rainbow vom gleichnamigen Studioalbum und veröffentlichte es auf ihrer Platte A'arab Zaraq – Lucid Dreaming im Jahr 1997. Auch die Mitglieder von Green Day, selbst Fans der Scorpions, coverten ein Lied, und zwar Rock You Like a Hurricane. Vince Neil, Mötley-Crüe-Sänger, coverte im Jahr 2010 Another Piece of Meat vom Lovedrive-Album für seine Solo-Platte Tattoos & Tequila. Die Band Tesla spielt häufiger Scorpions-Songs vor ihren Konzerten, während der Soundchecks. Die Band Lagwagon coverte das Lied No One Like You und veröffentlichte es im Jahr 2002 auf ihrem Album Let's Talk About Leftovers. Der Organist Klaus Wunderlich spielte den Song Send Me an Angel ein. Der Musiker Billy Corgan hat die Band als seinen größten musikalischen Einfluss bezeichnet und spielt öfters Scorpions-Songs bei Auftritten mit seiner Band Smashing Pumpkins, beispielsweise The Zoo. Axl Rose, Kirk Hammett von Metallica, Beth Ditto, Musiker der Band Weezer, Anders Fridén, Alex Skolnick, Joe Satriani oder Andreas Kisser von Sepultura nennen die Band oder einzelne Musiker der Scorpions als Vorbild. Auch die Sängerinnen Shakira, Tarja Turunen und Pink zählen die Band zu ihren Vorbildern. Van Halen spielten zu Beginn ihrer Karriere, Mitte der 1970er Jahre, oft Lieder der Scorpions nach. Nach einem Konzert in London 1976 stürmte Gary Moore auf die Bühne und sagte zu Rudolf Schenker: „I fucking love your band!“ Ein mittlerweile legendäres Showelement ist die Scorpions-Pyramide: Dabei stellt sich Klaus Meine auf die Oberschenkel der Gitarristen. Beim Wacken-Open-Air 2012 zeigte eine Eisen-Skulptur auf der Bühne Schenker, Jabs und Meine als ScorpionsPyramide. Am 21. Februar 2009 erhielten die Scorpions den Echo für ihr Lebenswerk. Die Jury würdigte damit die erfolgreiche Karriere der deutschen Rockgruppe, ihren Einfluss auf die moderne Musikkultur und Wind of Change „als globale Hymne [für] das friedliche Ende des Kalten Kriegs“. Diese Auszeichnung, die ihnen von Boxer Wladimir Klitschko überreicht wurde, nahmen die Bandmitglieder persönlich in der O2 World in Berlin entgegen. Sänger Klaus Meine betonte dazu, dass sie

diesen Preis nicht als das „Ende“, sondern als weiteren Anstoß sahen, „den verrückten Rock’n’Roll-Traum weiterzuleben“. Anschließend spielten sie als Finale der Veranstaltung ein Medley bestehend aus Big City Nights, Rock You Like a Hurricane und Wind of Change. Am 6. April 2010 wurden die Scorpions mit einem Stern auf dem RockWalk in Los Angeles geehrt und durften dort ihre Handabdrücke verewigen; damit stehen sie in einer Reihe mit Musiklegenden wie Elvis Presley, Eric Clapton, Carlos Santana, Eddie Van Halen, Ronnie James Dio, B. B. King und Bands wie AC/DC, Kiss, Black Sabbath und weiteren. Sie sind die ersten Künstler aus Deutschland und Zentraleuropa, denen diese Auszeichnung zuteilwurde. Am 18. Mai 2010 wurden die Scorpions von Fürst Albert II. (Monaco) mit dem Legend World Music Award für ihren herausragenden Beitrag zur Entwicklung der Rockmusik und ihre außergewöhnliche Karriere gewürdigt. Im Januar 2017 wurden sie in Los Angeles in die Hall of Heavy Metal History aufgenommen. In der Dauerausstellung der Rock and Roll Hall of Fame sind die Scorpions mit einigen Exponaten vertreten, u. a. mit dem Original des Textes von Wind of Change.

Albumcover

beim Album Savage Amusement fast zu einer Zusammenarbeit mit dem Pop-Art-Künstler Andy Warhol gekommen; dieser setzte seinen Lohn allerdings so hoch an, dass die Band absprang, was Schenker rückblickend als Fehler bezeichnete.

Weiteres

Im Jahre 1978 gründete Francis Buchholz die PA-Firma Rocksound, mit deren Equipment die Scorpions ihre eigenen Shows technisch ausstatten konnten und in den 1980er und 1990er Jahren zu den wichtigsten Lieferanten für Bühnentechnik in Deutschland zählten. Die Rocksound GmbH und deren Nachfolger Rocksound Network GmbH wurden im März 2003 aus dem Handelsregister gelöscht. Francis Buchholz war bis zu seinem Ausstieg 1992 Geschäftsführer der Scorpions Musikproduktion GmbH, die 1979 von der Band gegründet wurde. Paweł Maćiwoda, Mikkey Dee, Peter Kirkman, seit 1991 Gitarrentechniker von Rudolf Schenker, und Ingo Powitzer, seit 2000 der Gitarrentechniker von Matthias Jabs, sind

ebenso wie der langjährige Soundchef Achim Schulze sowie Schenkers Assistent und Betreuer der Band Alex Malek Angestellte der Scorpions Musikproduktions GmbH, deren alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer Rudolf Schenker ist. Firmensitz ist der Wohnsitz Rudolf Schenkers in der Samtgemeinde Schwarmstedt, wo Schenker auch sein Scorio Sound Studio unterhält. Rudolf Schenker, Klaus Meine und Matthias Jabs bilden die Scorpions GbR mit Sitz in Langenhagen bei Hannover, wo die Band ein Büro und ihr Lager hat. Matthias Jabs und Klaus Meine sind zudem Geschäftsführer der Prosonics Concertagentur GmbH mit Sitz in Langenhagen. Rudolf Schenker, Klaus Meine und Matthias Jabs sind seit 2025 Geschäftsführer ihrer Movie and Media GmbH. Seit 2000 arbeiten die Scorpions mit dem Gitarrenbauer Boris Dommenges zusammen. Rudolf Schenker und Matthias Jabs wurden von den Gitarrenmarken Gibson, Fender und Dean mit mehreren Signaturemodellen gewürdigt. Die Band ließ das Logo Scorpions am 29. Februar 1980 in das Register des Deutschen Patent- und Markenamtes als Wort-Bild-Marke eintragen und markenrechtlich schützen.[73] 1986 waren sie maßgeblich an der Gründung der Beatbox-Probenräume (Proberäume zur Vermietung an Bands/Musiker etc.) in ihrer Heimatstadt Hannover beteiligt. Sie gaben den Gründern und Betreibern ein zinsloses Darlehen und nutzen die Räumlichkeiten für Proben usw. Zusammen mit anderen Musikern wie Peter Maffay (mit dem sie zugunsten einer von ihnen initiierten Gesellschaft für Musiktherapie eine Unplugged-Version von Wind of Change in einer Late-Night-Show von Thomas Gottschalk vorgestellt hatten) oder Klaus Lage gründeten die Scorpions 1997 die Gesellschaft Deutsches RockRadio. Im Jahr 2001 wurde In Leganes, einem Vorort von Madrid, eine Straße nach den Scorpions benannt.[76] Im Jahr 2003 wurde ein Sondermodell Opel Speedster „Scorpions“ angeboten, limitiert auf 60 Stück. Ab dem 25. Januar 2012 widmete das Rock’n Pop Museum in Gronau der Band eine Sonderausstellung; unter dem Motto Rock you like a Hurricane wurde bis August 2012 die Karriere der Scorpions nachgezeichnet. Die Ausstellung war die bisher erfolgreichste Sonderausstellung seit Eröffnung des Museums. Bisher spielten die Scorpions mehr als 2500 Konzerte, Schätzungen über die gesamten Auftritte seit ihrer Gründung liegen zwischen 3000[80] und

etwa 5000 Konzerte in über 80 Ländern. Laut einem Spiegel-Bericht aus dem Jahr 2008 erhalten sie im Schnitt 250.000 Euro pro Konzert. Die Filmemacherin Katja von Garnier begleitete die Band während ihrer Get Your Sting and Blackout Farewell-Tour in den Jahren 2010 bis 2012 mit einem Filmteam. Daraus entstand die Kinodokumentation Forever and a Day, die am 7. Februar 2015 in Berlin Premiere feierte. 2018 wurden Rudolf Schenker, Klaus Meine und Matthias Jabs vom Manager Magazin mit einem geschätzten Gesamtvermögen von 90 Millionen Euro in die Liste der 1001 reichsten Deutschen aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der Aktienbrauerei Kaufbeuren (AKB) entstand 2019 ein „Scorpions Bier“. Das Helle Pale Lagerbier wird seit November 2019 vertrieben. Mit einem Einkommen von über 271 Millionen Dollar belegten die Scorpions 2022 Platz 99 im Pollstar-Ranking der 150 erfolgreichsten Musikacts der letzten 40 Jahre.[83] Dabei sind nicht alle Konzerte berücksichtigt, so fehlen unter anderem Auftritte bei Festivals (zählen als eigene Veranstaltung im Ranking). Alleine die Einnahmen der von Pollstar gewerteten Konzerte der Jahre 2010 bis 2019 (ohne 2013 und 2014) betrugen mehr als 210 Millionen Dollar. Die erfolgreichsten Jahre von Mitte der 1980er bis Anfang der 90er Jahre lassen vermuten, dass die Einnahmen weit höher ausfallen. 2021 wurde das Vermögen der Scorpions von Forbes auf etwa 400 Millionen Euro geschätzt. Am 11. Mai 2020 erschien der achteilige Podcast „Wind of Change“ des US-amerikanischen Investigativjournalisten Patrick Radden Keefe, der der Frage nachgeht, ob der Scorpions-Hit „Wind of Change“ durch die CIA geschrieben wurde. 2018 hatten Rudolf Schenker, Klaus Meine und Matthias Jabs einen Cameo-Auftritt im Film So viel Zeit. In Zusammenarbeit mit der schwedischen Brennerei Mackmyra entstand ein Scorpions Single Malt Whisky in limitierter Abfüllung. Während der COVID-19-Pandemie arbeitete die Band mit Yoshiki zusammen, um Wind of Change aufzuführen. Diese Zusammenarbeit wurde im Jahr 2023 Teil des Dokumentarfilms Yoshiki: Under the Sky. 2023 entstand ein Kaffee der Rösterei The Barn aus Berlin mit von der Band ausgesuchten Bohnen aus Brasilien. Dieser wird unter dem Namen Rock Beliver vertrieben.[88] Der Flughafen Hannover nennt sich seit 2025 offiziell Hub of The Scorpions, damit wird die Bedeutung des Flughafens als Abflug- und Ankunftsort der Band gewürdigt und vom Flughafen

vielfältig vermarktet. Im gesamten Flughafen wird mit Motiven die Verbundenheit des Flughafens und der Band dokumentiert. Ab Ende März 2025 wurde aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Band im Terminal B die Rockstage genannte Ausstellung über die Bandgeschichte der Scorpions eröffnet.[89] Geplant ist diese bis Oktober 2025. Anfang April 2025 wurde von der Hannoverschen Gilde Brauerei und den Scorpions ein eigenes Bier zu ihrem 60-jährigen Jubiläum vorgestellt. Die Scorpions waren in den Prozess und in die Entwicklung des hellen Lagerbieres eingebunden. Zum 60-jährigen Bandjubiläum gingen die Scorpions eine Kooperation mit der deutschen Whiskybrennerei St. Kilian Distillers ein. Am 2. Juli 2025 präsentierten St. Kilian Distillers und Rudolf Schenker zwei limitierte Abfüllungen: Scorpions – Rock Believer und Scorpions – 60 Years of Rock. Drei Tage nach der Präsentation, am 5. Juli 2025, gaben die Scorpions ihr Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen in Hannover mit Judas Priest als Special Guest. Unter dem Titel Wind of Change ist ein Kinofilm über die Band in Arbeit, der ursprünglich 2025 in die Kinos kommen sollte. Regisseur ist Alex Ranarivelo. Unter anderem soll Ludwig Trepte als Klaus Meine, Alexander Dreymon als Rudolf Schenker und Dominic West als Scorpions Manager Doc McGhee Rollen übernehmen. Stand April 2026 ist der Film noch nicht im Kino zu sehen. Seit August 2025 hat die Band ihren Kurs Lebe deinen Musikertraum beim Anbieter Meet your Master online. Am 21. März 2026 fand die Eröffnung der Ausstellung Pixel of Rock in der Eventhalle des Peppermint Park Pavillon auf dem Expo Gelände in Hannover statt. Das 100 Quadratmeter große Kunstwerk bestand aus 1000 einzelnen Fotografien von Marc Theis, die in Zusammenarbeit mit dem Künstler Tobias Schreiber digital zu 158.400 Bildkacheln vervielfältigt wurden und als ganzes ein Foto von Marc Theis von der Bühne vom Konzert zum 60-jährigen Bandjubiläum zeigte. Es galt als das größte Fotomosaik der Welt. Das Kunstwerk wurde nach der Finissage am 31. Mai 2026 zerschnitten und in Teilen verkauft. Begleitend zeigt Marc Theis Fotografien der Scorpions und anderen Stars der Musik (My World of Music) im Peppermint Park Studio. In der am 19. Mai 2026 auf VOX übertragenen Fernsehsendung, Sing meinen Song – Das Tauschkonzert, in der ausschließlich Scorpions-Lieder interpretiert

wurden, standen Klaus Meine und Rudolf Schenker als Gäste im Mittelpunkt.

© Andreas Wirth, 2026



Spliff

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Spliff war eine westdeutsche Band, die von 1980 bis 1985 existierte. Ihr musikalisches Repertoire verband Rock, Funk und elektronische Musik. Insbesondere die Keyboardsounds von Reinhold Heil und später das elektronische Schlagzeug der Marke Simmons SDS V prägten den Klang ihrer Musik.**

Bandgeschichte

Herwig Mitteregger, Bernhard Potschka und Manfred Praeker lernten sich in der Politrockband Lokomotive Kreuzberg kennen. Zusammen mit Reinhold Heil, damals aktiv in der Jazz-Formation Bakmak, und Nina Hagen wurden sie als Nina Hagen Band bekannt und veröffentlichten zwei Alben. Nach der Trennung von Nina Hagen konzipierten die vier Musiker auf Anregung des Managers Jim Rakete zusammen mit dem Sänger Alf Klimek („Klimax“), dem deutsch-amerikanischen DJ Rik De Lisle und den Sängerinnen Lisa Bialac und Lyma Russel die Rockoper Spliff Radio Show. Sie wurde am 24. Mai 1980 im Berliner Kant-Kino live uraufgeführt; sie ist eine „bittere Satire auf das Musikgeschäft um den fiktiven Rock-Star Rocko J. Fonzo“ und hat dessen Aufstieg und Fall zum Thema. Das englischsprachige Album wurde unter anderem in Paris, Zürich, Amsterdam, Stockholm und London aufgeführt und erschien 1980 (bei CBS). Obwohl das Cover den Ausdruck Spliff nicht explizit als Bandnamen ausweist, sondern lediglich als Teil des Albumnamens, erscheint in den Liner Notes „Spliff are“ mit den auch hier genannten vier Bandmitgliedern; Alf Klimek erscheint unter „starring“, während Lyma Russel, Lisa Bialac und Rik De Lisle unter „featuring“ genannt werden. Hintergrund ist, dass die Spliff-Mitglieder ihre in der Zusammenarbeit mit Nina Hagen gemachten letztendlich schlechten Erfahrungen nicht wiederholen wollten und daher von „Frontschweinen“ Abstand suchten. Anfang 1982 erschien ihr erstes deutschsprachiges Album 85555, welches nun unter ihrem

neuen Bandnamen Spliff veröffentlicht wurde. Der Bandname verweist auf eine alternative Szene-Bezeichnung für eine Haschisch-Zigarette (Joint) und basiert auf dem Einwurf „Spliff“ im Nina-Hagen-Lied Heiß der LP Nina Hagen Band. Das Album war nach seiner Katalognummer benannt (wie ein Jahr später das Yes-Album 90125). Es hat eine schlichte Covergestaltung mit grauen und roten Schriftzeichen auf weißem Hintergrund. Spliff wurde in der Folge der sogenannten Neuen Deutschen Welle zugerechnet, auch wenn die Band mit diesem Attribut „nichts anfangen konnte“. Das Album kam auch in einer englischsprachigen Version als 85555 International Version auf den Markt. Es hat ein anderes Cover; es zeigt die Band, wobei Reinhold Heil das LP-Cover der deutschen Version in seinen Händen präsentiert. Ihre größten Hits aus dieser Zeit waren Heut' Nacht und Carbonara. Die weiteren Singles Déjà vu (von 85555) und Das Blech (vom ebenfalls deutschsprachigen Album Herzlichen Glückwunsch, veröffentlicht Ende 1982) waren ebenfalls erfolgreich in den deutschen Charts. Das Video zu Herzlichen Glückwunsch wurde unter Mitwirken des späteren Trance-Produzenten Paul Schmitz-Moormann gedreht. 1984 erschien das letzte reguläre Spliff-Album Schwarz auf Weiß mit der Singleauskopplung Radio, für das die Gruppe mit Curt Cress am Schlagzeug vergleichsweise erfolglos auf Tournee ging. 1985 kam es aufgrund musikalischer Differenzen und verschiedener Solo-Projekte der Band-Mitglieder zur Trennung.

Gemeinsame Aktivitäten nach der Trennung

Reinhold Heil, Manfred Praeker und Bernhard Potschka gründeten 1987 mit Lyndon Connah die Gruppe Froon, der jedoch mit Bobby Mugabe nur ein kleinerer Hit beschieden war und die bereits 1989 wieder aufgelöst wurde. 1990 veröffentlichte CBS die CD Spliff Remix, auf welcher verschiedene Produzenten bekannte Spliff-Lieder neu abmischten. 1992 kam eine Spliff-Box Alles Gute in einer Aluminium-Verpackung heraus, welche die größten Erfolge der Band dokumentierte. Im Jahr 2004 kamen Manfred Praeker und Bernhard Potschka wieder zusammen und gründeten mit dem Manager Andy Eder die Band Bockx auf Spliff. Sie spielten sowohl alte Lieder von Spliff neu ein als auch eigene Stücke. Es

kam jedoch zu keiner CD-Veröffentlichung und nur zu vereinzelten Auftritten.

Solokarrieren und Tätigkeiten für andere Künstler

Die Spliffmusiker produzierten und schrieben für andere Künstler, die ebenfalls von Jim Rakete gemanagt wurden. Manfred Praeker und Reinhold Heil produzierten von 1982 bis 1986 die Gruppe Nena, so auch das erste gleichnamige Album, und verhalfen ihr zum großen internationalen Durchbruch. Das Stück Einmal ist keinmal wurde von Praeker geschrieben. 1984 produzierte Praeker die LP der Woche von Extraplat und 1986 das Album Die Ärzte der gleichnamigen Band. Er war auch vielfach als Gastmusiker tätig, so u. a. für Achim Reichel. Herwig Mitteregger veröffentlicht seit 1983 Solo-Alben. Der kommerziell größte Hit war die 1985er Single Immer mehr aus dem gleichnamigen Album. Es folgten bis 1993 drei weitere Alben bei CBS/Sony und eine LP 1997 bei Universal. Nach langjähriger Pause, in der sich Mitteregger in Spanien lebend vor allem seiner Familie widmete und nur gelegentlich in Deutschland auftrat, erschien am 23. Mai 2008 das Album Insolito auf seinem eigenen Label Manoscrito, im Juni 2009 dann das Album Fandango. Besonders hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit Mitteregggers mit Manfred Maurenbrecher und Ulla Meinecke, für die er mehrere Alben produzierte, auf denen er und auch einige Spliff-Mitglieder spielten. Das Meinecke-Duett Feuer unter'm Eis erschien 1983 auf der LP Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig. Unter dem Projektnamen Potschka / Perxon veröffentlichte Bernhard Potschka mit weiteren Musikern 1992 ein Album. Seit Mitte der Neunziger widmete sich Potschka verstärkt dem Flamenco, veröffentlichte drei Alben unter eigenem Namen, produzierte 1999 das Album River of Return der Berliner Gruppe Agitation Free (für das er bei dem Lied Das kleine Uhrwerk Flamencogitarre und Udu spielte) und trat auch häufiger als Solist bzw. mit dem Duo Guitarra Pura auf. Reinhold Heil hatte zusammen mit seiner Freundin Rosa Precht, die bis dahin auch als Keyboarderin bei Ulla Meineckes Band spielte, das Projekt Cosa Rosa. Sie veröffentlichten 1983 das Album Traumstation, aus dem der Titel Rosa auf Hawaii ausgekoppelt

wurde, 1985 das Album Kein Zufall mit den Auskoppelungen In meinen Armen und Millionenmal, und 1986 das Album Cosa Rosa. Rosa Precht starb mit 38 Jahren an Magenkrebs. Seit Ende der 1990er Jahre ist Heil in den USA als Filmkomponist erfolgreich tätig. Er komponierte und spielte unter vielen anderen die Musik für Lola rennt und Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders.

© Andreas Wirth, 2026



Stefanie Heinzmann

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Stefanie Fabienne Heinzmann (* 10. März 1989 in Visp-Eyholz) ist eine Schweizer Pop- und Soulsängerin. Sie wurde mit dem Titel My Man Is a Mean Man als Siegerin des Castingwettbewerbs SSDSDSSWEMUGABRTLAD bekannt, der von Oktober 2007 bis Januar 2008 im Rahmen von Stefan Raabs Fernsehshow TV total ausgestrahlt wurde. Heinzmann erhielt Auszeichnungen wie den Echo, den Comet, die 1 Live Krone und die Swiss Music Awards und trat mit internationalen Musikern wie Tower of Power, Joss Stone und Lionel Richie auf.**

Leben und Werdegang

Stefanie Fabienne Heinzmann wurde 1989 in Visp-Eyholz geboren. Sie absolvierte eine Ausbildung an der Handelsschule für Sportler und Künstler am Kollegium Brig und war ab 2005 Sängerin der MundartRockband BigFisch. Deren erste Single Chumm ins Wallis avancierte in ihrem Heimatkanton zu einem populären Titel. Vom lokalen Radiosender Radio Rottu Oberwallis (RRO) wurde er zum «grössten Walliser Hit» des Jahres gewählt. Nach einem Bandscheibenvorfall nahm sie starke Medikamente ein und verlor ihren Appetit. Vor ihrem 18. Geburtstag wies sie sich für drei Monate in die Jugendpsychiatrie ein, um wieder gesund zu werden. Nach einer Rückenoperation benötigte sie keine Medikamente mehr. Im Sommer 2007 bewarb sich Heinzmann als Sängerin für den von Stefan Raab im Rahmen seiner Fernsehshow TV total konzipierten Castingwettbewerb SSDSDSSWEMUGABRTLAD und wurde von den Organisatoren in die 20 Teilnehmer der Entscheidungsshow ausgewählt. Mit Interpretationen von überwiegend Soul- und Funkklassikern zog sie in das Finale der besten vier ein. Dort setzte sie sich am 10. Januar 2008 in der telefonischen Abstimmung der Zuschauer als erste Schweizerin in einer deutschen Castingshow gegen

ihre Mitbewerber durch und gewann einen Plattenvertrag bei Universal Music. Im Mai 2008 gründeten Heinzmann und ihr Bruder, der ihr Manager ist, die HeinzmannProductions GmbH. Im Finale der Show sang Heinzmann erstmals ihren Titel My Man Is a Mean Man, der von den schwedischen Produzenten Gustav Jonsson, Tommy Tysper und Marcus Sepehrmanesh geschrieben wurde. Bereits am 11. Januar 2008, dem Tag nach dem Finale, erschien dieser Song zusammen mit den Songs der anderen drei Finalteilnehmer auf einer EP. Heinzmanns erstes eigenes Album Masterplan wurde in den Berliner Numarek-Studios von Marek Pompetzki und Paul NZA produziert und am 7. März 2008 veröffentlicht. Das Lied Xtal schrieb ihr älterer Bruder Claudio, der sie zur Teilnahme am Casting motiviert hatte und der seitdem auch ihr Manager ist. Das Album wurde ebenso wie die Single My Man Is a Mean Man mit Gold in Deutschland und Doppel-Platin in der Schweiz ausgezeichnet. Im Februar 2008 sang Heinzmann zusammen mit der Gruppe Tower of Power im Volkshaus Zürich deren Lied Only So Much Oil in the Ground, mit dem sie bereits im Finale der Castingshow erfolgreich war. Im März fuhr sie bei der Wok-WM in Altenberg im ViererWok mit, der im zweiten Lauf stürzte. Ausserdem präsentierte sie ihren Song Like a Bullet, der im April als zweite Single erschien. Im selben Monat trat sie bei RTL in Die ultimative Chartshow auf und belegte in der Rangliste der «erfolgreichsten Castingstars» Platz 13. Zwei Tage später wurde sie in Interlaken mit dem Prix Walo als beste Newcomerin ausgezeichnet. In der Kategorie Publikumsliebbling war sie ebenfalls nominiert. Im Mai 2008 lobte der amerikanische Blogger Perez Hilton Heinzmann als «Schweizer Joss Stone» und sorgte dafür, dass sich auch US-amerikanische Labels für Heinzmann interessierten. Von Mai bis September 2008 absolvierte Heinzmann eine Festival-Tour, bei der sie auf diversen Open-Air-Veranstaltungen in Deutschland und der Schweiz auftrat. Dabei stand sie auch beim grössten Musikfest des Wallis, dem Open Air Gampel, auf der Bühne. Im Herbst 2008 unternahm sie eine Club-Tour durch Deutschland. Bei den Konzerten sang sie neben den Titeln ihres Debütalbums diverse Coversongs, unter anderem von Joss Stone, Norah Jones und KT Tunstall. Einige der Konzerte mussten wegen einer Stimmbandentzündung der Sängerin abgesagt oder verlegt werden. Im Dezember gab sie acht

Konzerte in ihrer Schweizer Heimat. Zu ihrer Band gehörten mehrere Mitglieder von BigFisch. Im Oktober 2008 veröffentlichte Heinzmann die Single The Unforgiven. Die Coverversion des gleichnamigen Liedes der Band Metallica entstand durch das Projekt German Tribute to Metallica und ermöglichte der Sängerin ein Treffen mit dem Schlagzeuger der Band, Lars Ulrich. Der Song schaffte es in Polen auf Platz zehn und in der Türkei auf Position 18 der Charts. Im November erschien mit der Ltd.Deluxe Edt. eine Neuauflage des Albums Masterplan mit fünf Bonustiteln und einer Bonus-DVD. Heinzmanns Debütalbum hielt sich 54 Wochen in den deutschen Charts. Bei der Echoverleihung im Februar 2009 präsentierte Heinzmann den Motown-Klassiker Ain't No Mountain High Enough in einem Duett mit Lionel Richie und gewann den Preis für die beste Künstlerin in der Kategorie Rock/Pop (national). Zwei Tage zuvor war die Schweizerin in ihrem Heimatland mit zwei Swiss Music Awards ausgezeichnet worden. Im März fuhr sie bei der Wok-WM in Winterberg im Mister*Lady-Vierer-Wok mit und belegte zusammen mit Liza Li, Ross Antony und Patrick Nuo den fünften Platz. Im Mai erhielt sie einen Comet für den besten Liveact und trat bei der Verleihung mit ihrem Coversong The Unforgiven auf. Von April bis September war sie auf Festival-Tour in der Schweiz. Im Juli veröffentlichte Stefanie Heinzmann ihr Debütalbum Masterplan über die Plattenfirma Magic Records auch in Polen. Dort trat sie beim Sopot Festival mit ihrem Song The Unforgiven auf. Im August 2009 erhielt sie die Platinauszeichnung für ihr Debütalbum Masterplan. Heinzmanns zweites Studioalbum Roots to Grow wurde ebenfalls von Marek Pompetzki und Paul NZA in den Berliner NumarekStudios produziert und im September 2009 veröffentlicht. Es folgten die Singleauskopplungen No One (Can Ever Change My Mind) und die DoppelA-Seiten-Single Unbreakable/Stop. Im Oktober belegte Heinzmann mit The Unforgiven Platz eins der Radio 1 Pop Charts in Griechenland und Platz zwei der Radio Airplay-Charts. Im November traf Heinzmann ihr Vorbild Joss Stone für eine Aufzeichnung eines Duetts mit dem Song Unbreakable bei TV total. Ausschnitte des Auftritts strahlte Stefan Raab einen Tag später in seiner Sendung aus. Eine für Dezember 2009 und Januar 2010 geplante Tournee in der Schweiz, Österreich und Deutschland musste Heinzmann wegen einer Operation an den

Stimmklappen, bei der Ödeme entfernt werden mussten, kurzfristig absagen. Die Auftritte wurden ab dem 20. April 2010 nachgeholt. Mit ihrem Album *Roots to Grow* wurde sie zum zweiten Mal in Folge für die Swiss Music Awards nominiert. Im Januar 2011 gab Heinzmann gemeinsam mit der Gruppe Tower of Power ihr erstes Konzert in den Vereinigten Staaten. Das dritte Studioalbum mit dem Titel *Stefanie Heinzmann* erschien im März 2012. Die im Februar veröffentlichte Vorabsingle *Diggin' in the Dirt* erreichte Platz sechs der Schweizer Hitparade. Neben Eigenkompositionen befinden sich auf dem Album Stücke von Eric Bazilian, Julie Frost und John Gordon, Jamie Cullum und Kim Sanders sowie eine Coverversion des Isley-Brothers-Hits *This Old Heart of Mine*. Als zweite Single aus dem Album wurde *Show Me the Way* ausgekoppelt. Die europäische Version des Tanzspiels *Just Dance 4* von Ubisoft, das im Oktober 2012 erschienen ist, enthält auch einen Track mit Heinzmanns Song *Diggin' in the Dirt*. Auch tritt sie im Werbespot zu *Just Dance 4* auf. Sie ist seit Januar 2013 Jurymitglied und Coach in der Gesangs-Castingshow *The Voice of Switzerland*. Die Musik-CD *I Love Disney*, die November 2014 erschienen ist, enthält das von Heinzmann gesungene Lied *Can You Feel the Love Tonight* aus dem DisneyZeichentrickfilm *Der König der Löwen*. Im März 2015 erschien ihr viertes Studioalbum. Die Songs für *Chance of Rain* entstanden unter anderem in Nashville. Zuvor wurden die Singles *Stranger in this World* und *In the End* veröffentlicht. Einen Tag vor der Albumveröffentlichung trat Heinzmann bei der Echoverleihung 2015 auf und präsentierte gemeinsam mit The Common Linnets *In the End*. Von August bis Oktober 2015 war Heinzmann Jury-Mitglied bei der elften Staffel der TV-Castingshow *Popstars* auf RTL 2. Im Animationsfilm *Pets*, der im Juli 2016 in die deutschen Kinos kam, spricht sie die Rolle Katie, das Frauchen der beiden Hunde Max und Duke. Im März 2019 wurde ihr fünftes Album *All We Need Is Love* veröffentlicht. Das Album wurde in Hamburg, London und Schweden aufgenommen. Mit *Build a House* enthält es einen von Frans Zimmer produzierten Song, der bereits 2018 als Single veröffentlicht worden war. Das Musikvideo zur Single *Shadows* wurde in der Sächsischen Schweiz gedreht. Im März 2020 nahm Heinzmann an der zweiten Staffel der ProSieben-Sendung *The Masked Singer* im Kostüm

eines Dalmatiners teil. Sie schied in der ersten Folge aus. In der Schweiz nahm sie 2020 an der ersten Staffel der Show Sing meinen Song – Das Schweizer Tauschkonzert teil. Im Mai 2020 nahm sie am von Stefan Raab initiierten FreeESC teil, bei dem sie den Song All We Need is Love sang. Im Dezember 2020 wurde eine Akustikversion des Albums veröffentlicht. Im darauf folgenden Jahr war sie Teilnehmerin der achten Staffel bei Sing meinen Song – Das Tauschkonzert. Im Mai 2021 erschien das sechste Album Labyrinth. Die Singles Would You Still Love Me, Believe und Best Live waren im April 2021 vorab veröffentlicht worden. Das Album enthält auch die bereits im Oktober 2020 erschienene Single Colors. Im April 2024 nahm sie im Rahmen der 10. Staffel erneut an der ProSieben-Sendung The Masked Singer in der Rolle des maskierten Mysteriums, unter dem sich in jeder Ausgabe ein anderer professioneller Sänger befindet, teil. Abschließend ist Heinzmann Botschafterin der Deutschen Kinderhospizstiftung und offizielle Botschafterin der UNICEF Schweiz und Liechtenstein, die sie bis heute ausübt.

© Andreas Wirth, 2026



Xandria

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Xandria ist eine Symphonic-Metal-Band, die im Jahr 1994 in Bielefeld gegründet wurde.**

Geschichte

Inspiziert von Paradise Lost und Tiamat spielten Marco Heubaum und der mit ihm befreundete Schlagzeuger Niki Weltz 1994 mit der Idee, Metal mit atmosphärischen Klanglandschaften zu vermengen. Aus diesem Projekt entstand eine kurzlebige Band, deren Stil durch den Wechselgesang von Heubaum mit einem weiblichen Konterpart geprägt war. Die entstandene Besetzung mit Keyboarder Andreas Litschel, Gitarrist Manuel Vinke und Bassist Holger Vester wurde durch die als Gastsängerin geführte Nicole Tobien ergänzt. Nach der Veröffentlichung eines als Xandria Selbstbetitelten Demos im Januar 1997 und einem Auftritt im Sommer des gleichen Jahres löste sich die Gruppe aufgrund künstlerischer Differenzen auf. Jahre später trat die Besetzung erneut zusammen, um als Coverband gemeinsam aufzutreten. Heubaum nahm seine musikalischen Ideen, die er nicht mit dem vorausgegangenen Projekt verwirklichen konnte und probte mit Bielefelder Musikern. Einige dieser Musiker spielten zuvor in einer gemeinsamen Band mit dem Bassisten Roland Krueger. Als Studioprojekt unter der musikalischen Leitung Heubaums spielten die Musiker das Demo Kill the Sun ein. Kill the Sun wurde zum Download angeboten. Die beteiligten Musiker wurden indes nicht klar benannt und durch die Namen der ägyptischen Gottheiten Osiris, Isis, Anubis, Horus und Seth anonymisiert. Später gab die Gruppe an, das Demo sei mit dem Schlagzeuger Gerit Lamm und einer regionalen Sängerin, die noch vor der Produktion des Debütalbums ausstieg, aufgenommen worden. Durch die Veröffentlichung als Download erreichte Xandria noch vor Abschluss eines Plattenvertrages ein breites Publikum. Udo Zimmer von Drakkar Entertainment brachte sich alsbald als Manager der Gruppe ein und

begünstigte den Vertragsabschluss mit dem Metal-Label im Jahr 2002. Nach den Aufnahmen des Demos hatte sich eine zunehmend feste Besetzung um Heubaum zusammengefunden. Gemeinsam mit Heubaum, Krueger und Lamm spielten der Gitarrist Philip Restemeier und die neu hinzugekommene Sängerin Lisa Schaphaus, später Lisa SchaphausMiddelhauve, das offizielle Debütalbum Kill the Sun im Winter 2002 ein. Das Album wurde von Dirk Riegner produziert, im Mai 2003 veröffentlicht und erreichte im gleichen Monat Platz 98 der deutschen Albumcharts. Zur weiteren Promotion des Albums trat Xandria mit Schandmaul und Subway to Sally auf, bestritt als Vorgruppe eine Tournee mit Tanzwut, eine weitere mit ASP, sowie einen Festivalauftritt auf dem M'era Luna Festival. Im gleichen Jahr wurde mit dem Produzenten José Alvarez-Brill das zweite Album Ravenheart eingespielt. Nach den Aufnahmen verließ Krueger die Gruppe, um seinen beruflichen Verpflichtungen gerecht zu werden. Das Album wurde im Mai 2004 veröffentlicht und gilt als kommerzieller Durchbruch der Band. Es hielt sich sieben Wochen in den deutschen Charts und erreichte Platz 36. Zum Titelsong wurde ein häufig gespieltes Musikvideo produziert. Das Album konnte sich sieben Wochen in den Albumcharts halten und erreichte Platz 36. Es folgten nationale und internationale Festivalauftritte, auf dem Summer Breeze und dem kostenlosen Busan International Rock Festival in Südkorea, dem größten Open-Air-Festival in Asien sowie die erste Tour als Hauptband, bei welcher Entwine als Vorgruppe auftrat. Mit der zweiten, durch ein weiteres Video begleiteten Auskopplung Eversleeping erreichte die Gruppe die deutschen Singlecharts. Eversleeping gelangte auf Platz 86 und konnte sich zwei Wochen in den deutschen Charts behaupten. Nach dem Erfolg des Albums Ravenheart baute Drakkar Erwartungsdruck an das Nachfolgewerk auf. Heubaum war bestrebt, ein im Verhältnis zum vorausgegangenen Schaffen epischeres Werk zu produzieren, jedoch standen kreative Differenzen innerhalb der Band, der Druck des Labels sowie mangelnde Zeit dem von Heubaum angedachten Produkt gegenüber. Das erneut mit Alvarez-Brill aufgenommene und im August 2005 veröffentlichte India entsprach nur teilweise den Vorstellungen Heubaums, dennoch erreichte es Platz 30 der deutschen Albumcharts. Mit der Kooperation mit dem Deutschen Filmorchester

Babelsberg arbeitete Xandria erstmals mit einem Orchester zur Unterstützung zusammen. Kurz vor der Veröffentlichung des Albums heirateten Schaphaus und Middelhaue. Der Albumveröffentlichung folgten Touren und Auftritte, die das Jahr 2006 bestimmten, darunter erstmals Auftritte in Mexiko, Russland und England. Nach den Auftritten des Jahres 2006 beschloss die Band, das auf India folgende Album selbst zu produzieren. Das Album *Salomé - The Seventh Veil*, welches sich lose mit dem Thema der biblischen Figur der Salome befasste, schlug eine neue musikalische Richtung ein und wurde weniger orchestral arrangiert. Die Gruppe stellte es im Nachhinein selbst als unentschlossenes Album dar, dem eine klare Richtung fehlte. Erneut litt die Gruppe unter kreativen Differenzen hinsichtlich der musikalischen Ausrichtung. Trotz eines leichten Charterfolges mit Platz 49 konnte das Album nicht an den Erfolg der Vorgänger anschließen. Auch die dem Album nachfolgende Tourneen bemängelte die Gruppe als schlecht besucht. Nach den letzten Konzerten der Deutschlandtournee zu *Salomé - The Seventh Veil* entschied Lisa Middelhaue, die Gruppe zu verlassen. Mit Kerstin „Lakonia“ Bischof wurde, zeitgleich mit der Ankündigung einer Tournee, im Februar 2009 eine neue Sängerin präsentiert. Heubaum haderte weiterhin mit den Ergebnissen der beiden vorausgegangenen Alben und schrieb allein Songmaterial, das seiner Vision entsprechen sollte. Indes tourte die Gruppe erstmals in Südamerika. Bischof verließ nach einem Jahr Xandria aus persönlichen Gründen. Für noch ausstehende Auftritte erklärte sich die ehemalige Sängerin Middelhaue bereit einzuspringen. Allerdings wurde Middelhaue nicht erneut festes Mitglied der Gruppe, stattdessen suchte Xandria offiziell nach einer neuen Sängerin. Nachdem mehrere hundert Kandidatinnen vorgesungen hatten, wurde Manuela Kraller im Dezember 2010 als neue Sängerin bekanntgegeben. Ihr Bühnendebüt bestritt Kraller auf einem Konzert in der Heimatstadt der Gruppe. In der neuen Besetzung wechselte Xandria darüber hinaus ihr Management, welches fortan von Urs Middelhaue, dem Bruder des Bandbassisten, übernommen wurde. Hinzukommend unterschrieb die Gruppe einen neuen Label-Vertrag, diesmal mit Napalm Records. In der neuen Konstellation begann Xandria im Sommer 2011 mit der Produktion eines neuen Albums. Der Produktionszeitraum wurde von Xandria für die

Beteiligung an der Europaweiten Festivaltournee Out Of The Dark mit Van Canto, Tristania, Serenity und Amberian Dawn unterbrochen. Im November 2011 schloss die Gruppe die Aufnahmen, an welchen sich Joost van den Broek von After Forever als Arrangeur beteiligte, ab. Das Album Neverworld's End wurde im Februar 2012 veröffentlicht. Das Album wurde von Kritikern mit älteren Werken der Band Nightwish verglichen und hoch gelobt. Neverworld's End hielt sich zwei Wochen in den deutschen Charts und erreichte Platz 43. In der Folge gingen Xandria als Vorgruppe für Epica auf Europatournee. Im gleichen Jahr absolvierte die Gruppe eine weitere Tournee mit Kamelot. Unterdessen verließ Nils Middelhaue die Band, an seiner Stelle übernahm Steven Wussow den Bass. Im Oktober 2013 kündigte die Band Aufnahmetätigkeiten zum Nachfolger von Neverworld's End an. Wenige Tage nach der Ankündigung stellte die Gruppe die Niederländerin Dianne van Giersbergen als neue Sängerin vor. In der Verlautbarung gab die Band bekannt, dass Manuela Kraller sich dazu entschlossen habe, fortan andere musikalische Wege zu gehen. Entsprechend wurden die Aufnahmen mit van Giersbergen absolviert. Mit dieser bestritt Xandria im November des gleichen Jahres hinzukommend eine Spanientournee. Das Album Sacrificium, bei welchem erneut van den Broek als Arrangeur und diesmal auch als Koproduzent neben Heubaum agierte, erschien im Mai 2014 und erreichte Platz 25 der deutschen Albumcharts. Es folgten weitere internationale Tourneen und Konzerte. Unter anderem trat die Gruppe in den USA, Kanada, Indien und Dubai auf. In der Zwischenzeit nahm die Gruppe eine EP mit Neuaufnahmen älterer Stücke, Coverversionen von Meat Loafs I'd Do Anything for Love (But I Won't Do That) und Sonata Arcticas Don't Say a Word sowie drei neuen Stücke auf. Die EP Fire & Ashes wurde im Juli 2015 veröffentlicht. Im Sommer 2016 begann die Band an Aufnahmen zu einem neuen Album. Die Gruppe lud eine Vielzahl bekannter Musiker, insbesondere Sänger, als Gäste ein. So beteiligten sich der PA'dam Chamber Choir, der bereits auf Sacrificium in Erscheinung trat und zuvor weitere Metal-Projekte wie Epica, das Devin Townsend Project und ReVamp unterstützte. Hinzukommend brachten sich Ross Thompson von Van Canto, Zaher Zorgati von Myrath, Björn Strid von Soilwork und Henning Basse von Metalium als Sänger ein. Van den Broek wurde erneut als Arrangeur und

Koproduzent in die Produktion einbezogen. Im Januar 2017 erschien das Album Theater of Dimensions, welches bis auf Platz 17 der deutschen Charts gelangte. Im Dezember 2016 wurde We Are Murderers (We All) und im Januar 2017 Call of Destiny als DownloadSingles des Albums Theater of Dimensions veröffentlicht. Im September 2017 gaben Xandria und van Giersbergen in jeweils eigenen Stellungnahmen die Trennung von Band und Sängerin bekannt. Der Dissens zwischen Sängerin und Gruppe wurde hierüber zu einem über Soziale Medien öffentlich ausgetragenen Konflikt, zu welchem sich neben vielen Fans auch ehemalige Sängerinnen der Gruppe und die Band zu Wort meldeten. Im November des gleichen Jahres bestritt die Band eine bereits gebuchte Europatournee mit Aeva Maurelle von Aeverium als Gastsängerin. Danach wurde es still um die Band, auch die Social-MediaKanäle wurden zwischen Ende 2017 und 2022 nicht mehr bespielt. Im Mai 2022 wurden ohne Vorankündigung sowohl eine komplette Neubesetzung aller Bandmitglieder außer Marco Heubaum als auch die neue Single Reborn angekündigt. Als neue Sängerin wurde Ambre Vourvahis vorgestellt, hinzu kamen der Gitarrist Robert Klawonn, der Bassist Tim Schwarz und der Schlagzeuger Dimitrios Gatsios. In dieser Konstellation bestritt die Gruppe von Anfang September bis Mitte Oktober 2022 mit Visions of Atlantis und Ye Banished Privateers eine Europatournee. Zu Beginn des Jahres 2023 erschien das achte Studioalbum The Wonders Still Awaiting als „eine Art Wiedergeburt“ der Band. Als Auskopplung erschien das Stück Reborn, das programmatisch für den Neuanfang der Band stehen sollte. Das Songwriting und die Funktion des Produzenten übernahm Heubaum vollständig, lediglich das Schreiben der Texte teilte er sich mit Vourvahis. Die Zusammenarbeit mit der Musikerin an anderen Konstellationen gab Heubaum auch als wesentlichen Aspekt der Reaktivierung Xandrias an. Dabei brachte Vourvahis eine neue, weniger opernhafte Stimmfarbe in den Klang. „Wir kannten uns bereits vor Xandria und haben auch schon in anderen Musikprojekten gemeinsam musiziert. [...] Irgendwann stellten wir dann fest, dass diese Kombination einfach zu Xandria passen würde. Vor allem, weil mich unsere Zusammenarbeit inspiriert hat, wieder mit Xandria anzufangen. Das war solch ein Moment, der mir diesen Horizont wieder geöffnet hat. Das musste einfach passieren, bevor ich wieder bereit war,

Xandria-Songs zu schreiben.“ – Marco Heubaum zitiert nach Metal Inside Die Veröffentlichung des Albums wurde von einer Tournee im Frühjahr 2023 mit Delain und Xandria als Hauptband begleitet.

Stil und Stilentwicklung

Der Stil von Xandria wird meist dem Symphonic Metal zugeordnet. Insbesondere spätere Veröffentlichungen gelten als Referenzwerke des Genres. Das Frühwerk der Gruppe, speziell die Veröffentlichungen mit Middelhauve, werden hinzukommend dem Dark- und Alternative Rock nahestellt. Für die frühen Veröffentlichungen wurde die Musik mit Vertretern des Symphonic Metals wie Nightwish und Within Temptation verglichen. Zugleich wurden Vergleiche zu Interpreten des um die Jahrtausendwende populären Dark- und Alternative Rock wie HIM, The Crest, Bloodflowerz, Tiamat, Theatre of Tragedy, Evanescence und Lacuna Coil gezogen. Dabei wurde häufig die Sammelbezeichnung Gothic Metal zur vagen Verortung des Stils genutzt. Die Gruppe kombinierte „melodische[...], manchmal hymnische[...] Stücke mit rockenden Gitarren und [...] einfühlsamen weiblichen Gesang“. In vielen Besprechungen wurde die Gesangsleistung von Middelhauve positiv hervorgehoben. Der Gesang sei ungekünstelt und hebe sich von den Symphonic-Metal-Interpreten mit Sopransang ab. Die weitere Instrumentierung wird als abwechslungsreich und riffbetonte Musik zwischen Rock und Metal beschrieben. Zumeist präsentiere die Gruppe „[a]tmosphärische[n] Metal mit erdiger Gitarrennote und emotionsgespickten Keyboardvibes“. Mit der Veröffentlichung von Ravenheart sah sich die Gruppe bereits dem Vorwurf ausgesetzt populären Vertretern des Symphonic Metals, insbesondere Nightwish und Within Temptation, ideenlos nachzueifern. An anderer Stelle wurde Xandria als Kopie von Evanescence beurteilt. Dabei blieb der Stil der Gruppe nah an jenem des vorausgegangenen Albums, eine erhöhte „Mainstreamkompatibilität“ sei zu der Mischung hinzugekommen, dem gegenüber sei der Anteil Metal reduziert worden. Dennoch bliebe die Musik besonders im gespielten Tempo abwechslungsreich. Auch das Album India wird als Nachahmung der Gruppe Nightwish besprochen. So sei Xandria an der „Szenegrößen orientiert. Als wären harte Gitarren, bombastische Orchesterpassagen und

fette Chöre die momentan gültige Eintrittskarte in die Charts.“ Grade die Kooperation mit realen Musikern, anstelle der zuvor gepflegten synthetisch generierten Orchesterarrangements, sei ein Fortschritt in der Entwicklung der Gruppe. Das Gesamtkonzept behielt die Gruppe dennoch im „gewohnten Mix aus markanten, abwechslungsreichen Melodien, feinem Gesang, recht harten Gitarrenriffs und ausschmückenden Keyboard-Arrangements, die mit einer ordentlichen Portion Kitsch daherkommen.“ bei. Mit *Salomé - The Seventh Veil* distanzierten sich Xandria punktuell von dem von ihnen bekannten Stil, hin zu einem „geradliniger[en], wenn auch mit zarten Schnörkeln behaftete[m], Rock“. Erneut wurde die Gesangsleistung von Middelhaue als besonderes Merkmal hervorgehoben. Diese wurde als experimentierfreudiger und vielschichtiger gegenüber den Vorgängerwerken beschrieben. Allerdings bliebe Xandria, trotz der eher am Rock orientierten Ausrichtung von *Salomé - The Seventh Veil*, nah an den vorausgegangenen Alben. So besitze das Album „keine großen Veränderungen“; stattdessen bliebe die Band ihrem Stil treu. Mit dem Wechsel der Sängerin hin zu Manuela Kraller wurden Xandria als vollständige Kopie früherer Nightwish beurteilt. Die Musik sowie der Gesangseinsatz auf *Neverworld's End* entspräche jenem der frühen Nightwish. Entsprechend wurde das Album mit *Oceanborn* und *Wishmaster* verglichen. Die Musik „galoppiere im richtigen Tempo mit erfreulich gutem Riffing [...] und die symphonischen Anteile seien überall vorherrschend, ohne aufdringlich oder nervend zu werden [...], während sie dem gesamten Werk große Pracht verleihen.“ „[Der Vergleich mit frühen Nightwish] beginnt beim ausladenden Aufbau der Songs, geht über das mitreißende, epische Riffing, die beeindruckenden orchestralen Arrangements, über zahlreiche Details, wie die punktuell eingesetzten Chöre oder eine dezente, sanfte zweite Stimme zur Untermalung bestimmter Parts, bis hin zum Gesang der neuen Sängerin Manuela Kraller, die in Sachen Stimmumfang, Klangfarbe und Stimmeinsatz tatsächlich fast haargenau wie Tarja Turunen klingt.“ – Katharina auf Metal.de Trotz des Besetzungswechsels zu van Giersbergen behielt die Gruppe den mit *Neverworld's End* eingeschlagenen Pfad bei. Die mit dem Vorgänger eingeleitete Richtung wurde auf *Sacrificium* fortgeführt. Laut Kritik des Internetmagazin Metalnews „mit viel Bombast, Wucht, fetten

Drums und Gitarren und einer Sängerin die so klingt, als ob sie schon immer bei dieser Band gesungen hätte." Ähnlich wird das nachfolgende Theater of Dimensions beurteilt. Dies sei ebenso „modern produzierte[r] Pomp-Metal [...], bestimmt von kraftvoll-opernhaftem Gesang und natürlich ausreichend klingendem Orchester und Chören." Als Besonderheit werden der Gesang von van Giersbergen sowie die Fülle der Gastsänger angeführt. Mit The Wonders Still Awaiting nuancierte die Band den eigenen Klang erneut, blieb allerdings im Symphonic Metal. Die Stimme von Vourvahis setzte sich von den „opernhafte[n] Haupttöne[n]“ vorheriger Sängerinnen ab. Anstelle dessen präsentierte Vourvahis einen klaren und hohen Gesang, der sich stärker in den Gesamtklang einbindet. Symphonische Elemente wie Chöre und Orchester bis hin zu bombastischen Elementen blieben allerdings erhalten.

© Andreas Wirth, 2026



Yello

Zorneding, den 17.07.2026



[Sie müssen unbedingt lesen, wie es weitergeht.] **Yello ist ein Schweizer Musiker-Duo (Dieter Meier und Boris Blank). Das Wort Yello ist ein Wortspiel von Dieter Meier und steht für „a yelled Hello“ („ein gebrülltes Hallo“).**

Bandgeschichte

Ende der 1970er Jahre wurde Yello von Boris Blank und Carlos Perón in Zürich (Schweiz) gegründet. In einem Auto-Testlabor trafen beide aufeinander, um Motorengeräusche aufzunehmen. Sie begannen zusammen mit unterschiedlichen Geräten zu experimentieren, nahmen Geräusche auf und verarbeiteten sie zu Songs. Auf der Suche nach einer passenden Begleitstimme machte sie der Verkäufer eines örtlichen Plattenladens 1978 mit Dieter Meier bekannt, der zu dieser Zeit noch in einer Band namens The Assholes tätig war. Im Jahr 1979 erschien die erste Maxi-Single von Yello auf dem Schweizer Underground-Label Periphery Perfume. 1980 ging die Musikergruppe in die USA, um sich dort verschiedenen Plattenfirmen vorzustellen. Die Schweizer erhielten einen Plattenvertrag. Zu dieser Zeit erschienen einzelne Titel auch auf Alben des Residents-Labels Ralph Records. Die zweite Veröffentlichung Bostich wurde zum Club-Hit. Es folgten die ersten Alben Solid Pleasure (1980) und Claro que si (1981). Carlos Perón verließ die Band 1983 nach Fertigstellung des Albums You Gotta Say Yes to Another Excess (erschieden Anfang 1984). Mitte der 1980er Jahre errang die Band größere Bekanntheit durch erste Charterfolge, vor allem in der Schweiz und Deutschland. Das Anfang 1985 veröffentlichte vierte Studioalbum Stella hielt sich in der Bundesrepublik Deutschland 34 Wochen in den Charts (Höchstplatzierung 6. Platz) und wurde mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. In der Schweiz belegte Stella den 1. Platz. Die auf dem Album enthaltenen ausgekoppelten Singles Vicious Games und Desire platzierten sich in Deutschland und in der Schweiz in den Top 20.

der Charts. Das folgende Best-of-Album, 1980–1985, *The New Mix in One Go*, erreichte in beiden Ländern ebenfalls Goldstatus. Auch das fünfte Studioalbum, *One Second* (1987), war mit seinen drei Single-Auskopplungen, darunter *The Rhythm Divine* mit Shirley Bassey, ähnlich erfolgreich. Der endgültige Durchbruch in Deutschland gelang 1988 mit der Single *The Race*, die im deutschen Fernsehen als Titelmusik für die populäre Musikvideosendung *Formel Eins* verwendet wurde und bis auf den 4. Platz der Charts kletterte – bis heute die einzige Top-10-Platzierung einer Yello-Single in Deutschland. Das Album *Flag* (ebenfalls 1988) errang Goldstatus in Deutschland und Österreich sowie den 3. Platz in der Schweiz. Es folgten *Baby* (1991; 1. Platz in Österreich) und *Zebra* (1994; 4. Platz und eine Platinplatte in der Schweiz). Von 1997 bis 2003 veröffentlichte Yello drei weitere Studioalben, jeweils ohne größeren Erfolg in den Single-Charts. Im Jahr 2009 erschien das Album *Touch Yello*, auf dem auch der deutsche Jazz-Trompeter Till Brönner, die Schweizer Sängerin Heidi Happy und die Blockflötistin und Professorin am Mozarteum Salzburg Dorothee Oberlinger zu hören sind. Das Album wurde einen Tag zuvor in einem Berliner Kino in einem „virtuellen Konzert“ vorgestellt. Mit dem 1. Platz in den Charts und einer Goldenen Schallplatte konnten Yello in der Schweiz an ihren früheren Erfolg anknüpfen. In Deutschland erreichten sie Platz 20. Auch das Ende 2010 veröffentlichte Album *Yello by Yello – The Singles Collection 1980–2010* verkaufte sich gut. 2016 wurde das Album *Toy* veröffentlicht, das in der Schweiz den 1. Platz und in Deutschland den 2. Platz der Charts erreichte. Werk. Die Anfänge von Yello waren von großer Experimentierfreude geprägt: „Blank hat ja angefangen mit irgendwelchen Geräuschen – nicht? – die er aufgenommen hat. Seine erste Snare Drum, das war eine Zeitung auf einem Tisch. Tsch tsch- hat er geraschelt und mit dem Kassettengerät aufgenommen und das abgespielt und eine nächste Spur dazu mit einem anderen Kassettengerät und so hat er seine Musik zusammengebaut. Und die war nie geplant sozusagen als Avantgarde. Er wollte eigentlich Poplieder machen, aber die haben natürlich mit diesem dilettantisch-anarchischem Verfahren [...] total anders geklungen. Und deshalb wurden wir dann irrtümlicherweise gefeiert als die Begründer der Technomusik und weiss der Teufel was.“ – Dieter Meier: *Hubertus Jagd*

auf Servus TV (3. Juli 2013) „Man muss sich vorstellen: Ich habe damals mit so Bandschnipseln gearbeitet, also mit so viertel Zollbändern über die Tonköpfe gezogen. Das war dann eine Loop. [...] Aber es war damals schon eben eine Überraschung und auch 'n Teil Spekulation: Was kommt raus?“ – Boris Blank: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013) Später hat Boris Blank wie viele andere Profis auch mit dem Musikcomputer Fairlight CMI gearbeitet. Die Musik von Yello zeichnet sich durch eine besondere Transparenz und Räumlichkeit des Klangs aus. Boris Blank arbeitet die Tracks mit modernem elektronischen Instrumentarium sowie Sampling von Stimme und akustischen Instrumenten und Geräuschen detailreich aus. „I like to give electronic instruments life. I like to express the soul of the machine, rather than be a slave to it.“ „Ich möchte elektronischen Instrumenten Leben einhauchen. Ich möchte die Seele der Maschine zum Ausdruck bringen, anstatt ihr Sklave zu sein.“ – Boris Blank: im Interview mit Paul Tingen (1994) Seit 1983, nach dem Weggang von Carlos Perón, wird Yello musikalisch nur noch durch Boris Blank geprägt. Der Gesang Dieter Meiers wird erst nach der fertigen Komposition eingespielt. Er steuert die Texte bei, die von ihm mit markanter Stimme gesungen oder gesprochen werden. „Und ich freue mich auch weiterhin auf die Auftritte in den Klangbildern von Boris. Es ist immer wieder ein unglaubliches Glück, wenn ich was Neues von Boris höre. Ich muss auch immer sehr lachen und staunen über diese Originalität.“ – Dieter Meier: im Interview mit hitparade.ch (2010) Ab 1979 wirkte der Gitarrist Chico Hablas, früheres Mitglied der JazzrockBand Shivananda, bei vielen Liedern als Studiomusiker mit. Seit 1981 im Studio dabei ist Beat Ash, der bei vielen Tracks für Schlagzeug und Percussion verantwortlich zeichnet. Für einige Lieder wurden auch Gastsängerinnen und andere Musiker verpflichtet. Dieter Meier führt die ange Existenz der Musikformation darauf zurück, dass er nie den Drang verspürt habe, bei der Produktion immer dabei sein zu müssen oder möglichst viel selbst zu machen. Boris Blank braucht im Studio viel Freiraum und Zeit für sich. Zwar sehen sich die beiden oft, verbringen aber nur wenig Zeit gemeinsam im Studio. „Und lustig ist auch, dass eigentlich bis auf den heutigen Tag der Boris, wenn ich dazu komme und in seine Klangbilder da hineinpinsele, das eigentlich doch auch eher als Störung empfindet.“ – Dieter Meier: Hubertus Jagd

auf Servus TV (3. Juli 2013) Mit ihrer Musik haben sie die Welt der elektronischen Musik mitgestaltet. In den 1990ern veröffentlichten einige der bekanntesten Techno-DJs und -Produzenten ein gemeinsames Album mit Interpretationen alter YelloSongs als Hommage an die beiden Pioniere. Das Remix-Album trägt den Titel Hands on Yello und enthält Remixes von Cosmic Baby, Westbam, Jens Mahlstedt, Mark Spoon und Jam El Mar (Jam & Spoon), Oliver Lieb, Ilsa Gold, Hardsequencer (aka Hardy Hard), Carl Cox, Carl Craig, Moby u. a. 1995 wurde dieses Album überarbeitet und als Hands on Yello, The Updates in limitierter Auflage auf den Markt gebracht. Dieses 2-CD-Album enthält 14 Tracks. Ebenfalls 1995 veröffentlichte Yello auf der Maxi-CD How How sämtliche Samples zu dem Stück als Bonustracks. DJs wurden aufgefordert, Remixes von How How anzufertigen, zu denen das Material von Yello selber in bester digitaler Klangqualität mitgeliefert wurde. Yello verstehen sich nicht ausschließlich als Band, sondern als Künstlerprojekt. Sie erstellen ihre Videos grundsätzlich selbst. Dieter Meier führt Regie. In manche Videoproduktionen wurden Familienmitglieder Meiers und Blanks eingebunden.

Selbsteinschätzung

Über den Erfolg von Bostich als Club-Hit urteilt Dieter Meier: „Und das Verrückte ist aber, dass dieses Teil, das hat sich nach Amerika verirrt und kam auf den Plattenteller des damals berühmtesten Radio-DJs: Frankie Crocker (WBLS) und das war über Nacht der Number One Dance Hit in allen schwarzen und Latino-Diskotheken von Amerika. [...] Aber auf jeden Fall kann man eins sagen: Weder Blank noch ich haben [...] unsere ‚Sandburgen‘ und Musikbildchen gebaut im Hinblick auf einen Erfolg – schon gar nicht bei Schwarzen in Amerika. [...] Das war ein unvorstellbarer Zufall. Ich weiß bis heute nicht wie diese Platte überhaupt da hingekommen ist.“ – Dieter Meier: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013) Sein musikalisches Talent sieht Dieter Meier bescheiden wie folgt: „Der eigentliche Durchbruch – nicht? – das war Bostich, und da hab' ich eben – meinen Gesangsfähigkeiten entsprechend – auf einer Note gesungen.“ – Dieter Meier: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013)

„[...] ich kann ja wirklich nicht so gut singen, Noten lesen schon gar nicht.“
– Dieter Meier: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013)

Anekdoten

Ohne das energische Eingreifen von Dieter Meier hätte Boris Blank Bostich gleich nach seiner Entstehung wieder gelöscht: „[...] Boris fand das absolut nicht gut – ja – und wollte das sofort wieder löschen. Damals hatte ich ja nur einen Track zur Verfügung zu singen und wenn der uns nicht gefiel – ihm nicht gefiel – musste man ihn löschen. Und Bostich in dieser Form hat nur überlebt, weil Boris immer um 7 vor 12 zum Mittagessen geht. Weil er hat gesagt: ‚Sofort löschen, wir machen was anderes.‘ Und da habe ich gekämpft darum und da wurde es 7 vor 12 und er ging Mittagessen. Und nach dem Mittagessen, nachdem ich's 20mal gehört hatte, war ich sicher, dass ich das nicht löschen will. Boris hat gesagt: ‚Gut, dann ist Schluss für heute, ich gehe nach Hause.‘ Hat sich da eine Kassette mitgenommen, hat das ein paar Freunden gespielt und die fanden das dann eigentlich auch durchaus okay.“ – Dieter Meier: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013)

Zur Entstehung der Lyrics zu Oh Yeah erzählt Dieter Meier: „ist einer der wenigen Songs von Blank, zu dem mir nichts einfiel. Normalerweise sind die Klangbilder von Blank für mich wie die Filmmusik eines nicht existierenden Films. Ich hör' mir das an, und das ist wie wenn man einen Film durch mein Hirn ziehen würde, den es nicht gibt. Ich sehe sofort Szenen und Bilder. Steh' da mit meiner Schreibmaschine in der Aufnahmekabine und tippe die Texte rein, hör' den Song und normalerweise ist das in 2 Stunden gemacht, weil das für mich so inspirierend ist. Und da ist mir nix eingefallen zu diesem ‚Oh Yeah‘. Und dann sagt Blank: ‚Hör mal zu, hör dir mal die Musik an. Das ist doch wie wenn ein König einer Südseeinsel – der sitzt am Strand, die Sonne geht unter. Irgendeine Dame wedelt ihm ein bisschen frische Luft zu, ein Diener bringt einen kalten Drink und er schaut auf den Horizont hinaus. Was würdest du denn da sagen?‘ Hab' ich gesagt: ‚Oh Yeah!‘“ – Dieter Meier: Hubertus Jagd auf Servus TV (3. Juli 2013)

Verwendung von Yello-Musik in Medien

Die Musik von Yello wurde in mehreren Filmen verwendet, dabei häufig das Lied Oh Yeah, das zum Beispiel in Die Simpsons jeweils kurz angespielt wird, wenn Duffman erscheint, das Maskottchen der lokalen Bierbrauerei. Der Titel lief auch in den Filmen Das Geheimnis meines Erfolges (1987), Ferris macht blau (1986) sowie in Mein Partner mit der kalten Schnauze (1989). Im Film Schmutz von Paulus Manker (1985) wurde Musik von Yello eingesetzt. Beim finalen Rennen zwischen Klaus und Axel im Film Manta Manta (1991) wird der Song Jungle Bill gespielt. Das Lied The Race diente sowohl dem Fernsehsender Eurosport, der Musikvideosendung Formel Eins als auch der Sendung taff über viele Jahre hinweg als Erkennungsmelodie. Der Titel wurde außerdem in den Filmen Zwei Frauen (1989) und Liebe und Eis (The cutting edge, 1992) verwendet. Der Titel On The Run bildet das Intro des Spielfilms Nonnen auf der Flucht (1990). Verschiedene weitere Yello-Songs, wie etwa Desire, fanden in Folgen der TV-Serie Miami Vice Verwendung. Desire war zudem im Jahr 1991 Teil des Soundtracks der Roadmovie-Komödie Der Giftzwerg. Darüber hinaus zeichnete Yello für den Jingle der Schweizer Radiostation DRS 3 verantwortlich.

© Andreas Wirth, 2026



www.aw-firmpage.de

Nächstes djfillin Magazin
im August 2026.



djfillin

Rock
Elektro

Pop

